55. Jahrgang. № 218.

Dienstag, 8. August 1911.

Bezugsgebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 Mk., durch auswärtige Kommissionäre 2,50 Mk. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif: Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf.; Geschäfts-Anzeigen auf der Privatseite Zeile 30 Pf.; die zweispaltige Zeile a. Textseite 60 Pf. — In Nummern nach Sonn- u. Feiertagen: die einspaltige Grundzeile 30 Pf., auf Privatseite 40 Pf., Familien-Nachrichten a. Dresden die Grundzeile 25 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jeder Belegblatt kostet 10 Pf.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Seidel & Naumanns Germania-Fahrräder Struvestrasse 9, nahe Prager Strasse.

Vorzüglich sind Gummischläuche mit Ventil. E. Böhme's rother Gartenschlauch. Telephon I. 3899. E. Böhme, Blasewitzer Str. 7 Dresden-A.

Königl. Preuß. Staatsmedaille i. Silber.
Bon Jour mit Goldmundstück .... 3½ Pf.
Kronprinz Wilhelm m. versch. Mundstück 6½ und 10 Pf.
Lieblings-Zigarette Sr. Kaiserl. u. Königl. Hoheit des Kronprinzen.
Egyptian Cigarette Company, Berlin NW. 7
Kairo — Brüssel — London E. C. — Frankfurt a./M., Bahnhofsplatz 10.
Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

Notieren Sie, bitte, 18688. Seeling & Roch, Blasewitzer Str. 70 und rufen Sie an bei Defekten Ihrer elektrischen Leitung, Ihres Haustelefons, Ihrer elektr. Klingelleitung, bei Bedarf an Glühlampen jeglicher Art. Verlangen Sie Anschläge über alle Arten elektr. Licht- und Kraftanlagen für Stark- und Schwachstrom. Sie werden preiswert und unter Garantie gut bedient.

Haut-Bleichcreme „Chloro" bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiss. Wirksam erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautausschläge. Mit ausführlicher Anweisung 1 Mark, bei Einsendung von 1,20 Mark franko. Depot und Versand: Löwen-Apotheke DRESDEN-A., Altmarkt.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Heiß, heiter.

Zur Marokkofrage bringen die „Sächs. Pol. Nachrichten", die Korrespondenz des Konservativen Landesvereins, eine bemerkenswerte Erklärung.

Die deutsche Kronprinzessin wohnte in Bayreuth einer „Parsifal"-Aufführung bei.

In Potsdam sind von den dort garnisonierenden Regimentern fünf Mann an der Ruhr erkrankt.

Der Deutsche Katholikentag findet zurzeit in Mainz statt.

Die Generalversammlung des Krankenkassenverbandes Halle lehnte die Einigungsvorschläge der Aerzteschaft ab.

Die geplante organisierte Betriebseinschränkung der deutschen Baumwollspinnereien ist gescheitert.

Der Waldbrand im Eisacktale wurde durch heftige Gewitterregen gelöscht.

Kriegsminister Baron v. Schönaich wird in den nächsten Tagen demissionieren.

Eine von französischen und spanischen Arbeitern besuchte Versammlung in Madrid erklärte, sich jeder kriegerischen Unternehmung widersetzen zu wollen.

Im Londoner Hafen streiken zurzeit 50 000 Arbeiter.

In der Mandschurei sind bei Ueberschwemmungen infolge Platzregens über 1000 Menschen umgekommen.

Die türkische Flotte hat Befehl erhalten, die Gewässer des Aegäischen Meeres nicht zu verlassen.

Auf Java sind innerhalb 7 Tagen 32 Personen an der Pest gestorben.

Zugunsten unserer gemäßigt schutzzöllnerischen Wirtschaftspolitik

spricht Herr H. A. Bueck, der langjährige Generalsekretär des Zentralverbandes Deutscher Industrieller, ein gewichtiges Wort in einer im Verlage von Julius Springer in Berlin erschienenen Broschüre, die den Titel führt: „Weshalb die Industrie der Parole „Kampf gegen rechts" nicht folgen soll." Kurz, knapp und klar, wie das Wesen des Mannes, ist auch seine Schreibart. Kein Phrasengeklingel, keine Schlagworte, keine Effekthascherei mittels „volkstümlicher" Hilfsmittel; statt dessen ein reichhaltiges Arsenal sachlicher Gründe, deren überzeugender Kraft kein ruhig Denkender sich entziehen kann. Was Herr Bueck sagt, ist auch deshalb besonders wertvoll, weil es die Weisheit und Erfahrung eines in tiefgründiger Lebensarbeit gereiften Mannes darstellt, der allezeit hoch über allem parteipolitischen Getriebe gestanden hat. Es tut ungemein wohl, in den erregten Tagesstreit eine solche autoritative, leidenschaftslose Stimme hineintönen zu hören, und jeder Patriot ohne Unterschied der engeren Parteirichtung kann nur lebhaft wünschen, daß sie in den industriellen Kreisen, an die sie gerichtet ist, ernste Nachachtung finden möge.

Es ist ein sehr feiner Zug des Verfassers, daß er den Herren auf industrieller Seite, die heute nur zu oft alles Heil von den freihändlerischen demokratischen Parteien erwarten, die ihnen anscheinend nicht mehr gegenwärtigen Ereignisse in Erinnerung bringt, die sich vor und bei der Umkehr der deutschen Wirtschaftspolitik vom Freihandel zu einem System maßvoller Schutzzölle vollzogen haben. Damals hatte es der Freihandel so herrlich weit gebracht, daß fast 96 Prozent der Einfuhr zollfrei die deutschen Grenzen passierten. Und wie waren die „segensreichen" Folgen dieser manchesterlichen Wirtschaftspolitik? Unser alter ehrwürdiger erster Kaiser erkannte sie zuerst, als ihm im Sommer 1876 auf seiner alljährlichen Reise nach Gastein die ungewöhnlich zahlreichen Fabrikschornsteine auffielen, denen kein Rauch entströmte. Am 22. Juli 1876 richtete der Kaiser von Gastein aus jenes denkwürdige Schreiben an Bismarck, worin er diesen auf die erwähnte Erscheinung hinwies und ihn zur Berichterstattung über die Ursachen des Stillstehens so vieler Fabriken aufforderte. Damit war der Stein ins Rollen gekommen, und die notwendige Zollreform wurde in der Folge mit Hilfe der Rechten unter der verständnisvollen Mitwirkung des Zentralverbandes Deutscher Industrieller zur Tat gemacht. Der gemäßigte Liberalismus verstand damals die Zeichen der Zeit nicht und bestand hartnäckig weiter auf seinem freihändlerischen Schein, bis schließlich auch er der Logik der Tatsachen nicht länger widerstehen konnte und sich im Heidelberger Programm ebenfalls zu der Politik eines gemäßigten Zollschutzes für die nationale Arbeit bekennen mußte.

Heute läßt sich leider auch ein Teil der Industriellen, die selbst erst durch den Schutzzoll groß geworden sind, dazu verleiten, den Lockrufen der freihändlerischen Parteien zu folgen. Die demokratischen Manchestermänner reden diesen Elementen ein, daß, wenn Deutschland seine Zölle abschaffen wollte, die anderen Nationen schleunigst diesem Beispiele folgen und gleichfalls ihre schützenden Zollmauern niederreißen würden, so daß dann mit viel größerem Gewinn als bisher exportiert werden könnte. So unsinnig diese Beweisführung ist, so verfängt sie doch, weil die gleiche politische Gesinnung, die nach links hinneigt, sie den betreffenden Industriellen annehmbar macht. Ueberhaupt tritt bei dem ganzen Vorgehen des freihändlerischen Radikalismus das planmäßige Bestreben hervor, die rein wirtschaftlichen Fragen, ob Freihandel oder Schutzzoll, derartig mit der politischen Gesinnung zu verquicken, daß die Anhänger des Schutzzolles geflissentlich als politische „Reaktionäre" hingestellt werden, während die Linksliberalen und Fortschrittler als Erbpächter einer „wahrhaft freiheitlichen" Anschauungsweise gepriesen werden, mit der freihändlerische Tendenzen untrennbar verbunden seien. Auf diese Logik sind auch die liberalen Industriellen vielfach hereingefallen und haben sich damit in Widerspruch zu ihren eigenen wirtschaftlichen Interessen gesetzt. Hier setzt nun Herr Bueck mit einem nachdrücklichen Appell zur sachlichen Trennung von politischen und rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten ein, indem er darauf hinweist, daß der Liberalismus als solcher keineswegs die Feindschaft gegen unsere bestehende Wirtschaftspolitik bedingt. Daß im übrigen der liberale Gedanke von einer ganz erheblichen Zahl der Industriellen nach Maßgabe der Entwicklung, die unsere gesamten Verhältnisse genommen haben, als die zur Gesundung führende politische Richtung angesehen wird, verkennt Herr Bueck weder, noch will er in dieser politischen Auffassung die in Betracht kommenden Industriellen irgendwie beschränken. Das ist in der Tat auch gar nicht der springende Punkt unserer augenblicklichen wirtschaftspolitischen Schwierigkeiten. Dieser tritt vielmehr darin in die Erscheinung, daß wirtschaftliche und politische Ideen und Grundsätze von einem gewissen Liberalismus in einen Topf geworfen werden. Nur der alte, in den Köpfen der Radikalen und Linksliberalen anscheinend unausrottbare Aberglaube, daß Liberalismus und Freihandel identische Begriffe sind, hat die unendlich erschwerende Komplikation in unseren gesamten inneren Verhältnissen geschaffen, daß jeder waschechte Linksliberale sich bei Todesstrafe verpflichtet glaubt, zugleich Gegner des Schutzes der nationalen Arbeit zu sein.

Weiter prüft Herr Bueck die Garantien, die für die Fortführung unserer bisherigen Wirtschaftspolitik vorhanden sind. Wegen der unerschütterlichen Festigkeit der verbündeten Regierungen hegt der Verfasser zwar gewisse Besorgnisse wegen der auf anderen Gebieten hervorgetretenen Abnahme der amtlichen Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Ansturm der Parteien und der Massen, hofft aber dennoch, daß die verbündeten Regierungen den starken Hort bilden werden, der bei der jetzigen Bewegung dringend erforderlich ist. Unter den Parteien im Reichstage sind die Linksliberalen im Bunde mit den Sozialdemokraten ausgesprochene und unversöhnliche Gegner eines wirksamen Zollschutzes; auch das Zentrum ist so unberechenbar geworden, daß es zu den unbedingt zuverlässigen Stützen unserer Wirtschaftspolitik nicht gerechnet werden kann. Auf seiten der Nationalliberalen ist nur auf eine verhältnismäßig kleine, rechtsstehende Gruppe, zu der alte, treue Kämpfer für die Schutzzollpolitik gehören, mit absoluter Sicherheit zu rechnen. Ein erheblicher Teil der nationalliberalen Partei steuert jedoch neuerdings im politischen Kielwasser des Fortschritts, und bei dieser Entwicklung ist es nicht zweifellos sicher, daß diese Kreise im Augenblick der Entscheidung treu zur Fahne des Schutzes der nationalen Arbeit halten werden. Demnach bleiben, von kleineren, nicht ausschlaggebenden Gruppen abgesehen, nur die Konservativen in ihren beiden Richtungen, den Deutsch- und den Freikonservativen, übrig. Sie sind also die einzigen, wirklich festen und zuverlässigen Stützen der Bismarckschen Wirtschaftspolitik zu bewerten, und von ihnen ist zweifellos zu erwarten, daß sie ebenso wie am Ende der 70er Jahre auch bei einer künftigen Entscheidung wieder für das bewährte System eines gemäßigten Zollschutzes eintreten werden. Daher können die einsichtigen und zielbewußten Industriellen, welche die Interessensolidarität zwischen Industrie und Landwirtschaft im Punkte der zollpolitischen Erhaltung der Arbeitsgelegenheit und des allgemeinen Schutzes der vaterländischen Erwerbstätigkeit im bisherigen Umfange richtig erfassen, keinesfalls der Parole „Kampf gegen rechts" folgen, selbst dann nicht, wenn sie sich politisch zum Linksliberalismus bekennen. Wenn sie es doch tun, so beschreiten sie einen Weg, der früher oder später zu denselben trostlosen wirtschaftlichen Zuständen wie in den 70er Jahren führen muß. Die „nichtrauchenden Fabrikschornsteine" des Jahres 1876, die Herr Bueck in die Erinnerung ruft, sind ein wirtschaftspolitisches Menetekel für die bevorstehenden Reichstagswahlen, wie es wirksamer nicht gedacht werden kann.

Neueste Drahtmeldungen

vom 7. August.

Einberufung des Reichstages.

(Vergleiche Tagesgeschichte.)

Berlin. (Priv.-Tel.) Zu der Erklärung der „Nordd. Allg. Ztg." am Sonnabend über die Verhandlungen betreffs Marokkos bemerkt die „Tägl. Rundschau": Es ist erfreulich, daß so durch eine zuständige Stelle die in der Tat mit großer Zurückhaltung gewahrte Haltung der deutschen Presse anerkannt wird. Um so überzeugender müßte es auf die Regierung wirken, wenn dieselbe Presse ein weiteres Hinhalten der fieberhaft erregten nationalen öffentlichen Meinung für eine Gefahr erklärt. Es geht auf die Dauer nicht, daß wir eine peinliche Zurückhaltung und Diskretion üben, wenn auf der Gegenseite von dergleichen keine Rede ist.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Nationalzeitung" schreibt: „Die „Nationalliberale Korrespondenz" hat jetzt, wo die maßgebenden Führer fern von Berlin weilen, empfohlen, daß vor dem endgültigen Abschluß der Marokkoverhandlungen der Reichstag einberufen werde. An maßgebender Stelle vertritt man die Ansicht, der auch wir beipflichten, daß in dem jetzigen Stadium der Marokkoverhandlungen die Einberufung des Reichstages nur geeignet wäre, im Auslande Aufregung und Verwirrung zu erzeugen. Dann könnte man eine solche Maßregel in zweifachem Sinne falsch auslegen. Man könnte wähnen, daß der Reichstag zusammentrete, um die Mittel für einen bevorstehenden Krieg zu bewilligen, und eine solche Deutung wäre ebenso verhängnisvoll, wie die Auffassung, daß die Regierung jetzt ratlos sei, den rechten Ausweg nicht finden könne und die Verantwortung auf den Reichstag abwälzen wolle."

*

Köln. (Priv.-Tel.) In einem Berliner Telegramm widerspricht die „Köln. Ztg." der Notwendigkeit einer Einberufung des Reichstages und erklärt, wenn der Reichstag gegenwärtig tage, könne der Reichskanzler in einer etwaigen Erklärung über den Stand der deutsch-französischen Verhandlungen nicht die Bürgschaft dafür übernehmen, daß es wirklich zu einer Einigung komme und daß die Verhandlungen nicht im letzten Augenblick an einem nicht vorauszusehenden Hindernis scheiterten. Deshalb sei es unmöglich, über eine diplomatischen Beratungen unterworfene Frage in eingehende sachliche Erörterungen einzutreten. Erst wenn der Vertrag vorliege, werde sich der Reichstag ein Urteil bilden können, ob das Abkommen der Würde und den Interessen des Reiches entspreche.

Trauerfeier für Reinhold Begas.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Trauerfeier für Reinhold Begas wohnten im Auftrage des Kaisers Generaladjutant v. Löwenfeld, der Kaiserin Kammerherr v. Veltheim, des Prinz-Regenten von Bayern Legationsrat v. Schoen, des Reichskanzlers Regierungsrat v. Oppen und des preußischen Kultusministers Ministerialdirektor v. Schwartzkopff bei, die Kränze am Sarge niederlegten. Für die Königl. Sächs. Akademie der bildenden Künste überbrachte der sächsische Geschäftsträger Freiherr von Biedermann einen Kranz. Vertreter zahlreicher künstlerischer Korporationen wohnten der Feier bei. Die Gedächtnisrede hielt Prediger Drews; außerdem sprachen am Sarge Professor Schleich, der langjährige Freund des Hauses Begas' und Paul Meyerheim; letzterer namens der Akademie der Künste. Nachmittags erfolgte die Ueberführung der Leiche nach Hamburg, wo morgen die Einäscherung erfolgt.

Ruhr-Erkrankungen in der Potsdamer Garnison.

Berlin. (Priv.-Tel.) In Potsdam sind 5 Mann der dort garnisonierenden Regimenter an der Ruhr erkrankt. Es wird vermutet, daß der Seuchenherd in den

Lagern von Altengrabow und Döberitz zu suchen ist. Die Kommandantur hat alle Maßregeln ergriffen, um eine Verbreitung der Krankheit zu verhindern.

Aerzte und Krankenkassen in Halle a. S.

Halle a. S. (Priv.-Tel.) Die Generalversammlung des Krankenkassenverbandes Halle lehnte die Einigungsvorschläge der Hallschen Aerzteschaft ab. Die Aerzte wollten eine Familienversicherung, sowie die organisierte freie Aerztewahl einführen. Es wurde für unmöglich erklärt, die von den Aerzten geforderten großen Pauschalsummen von 10 bis 12 Mark für jeden Versicherten zu zahlen.

Festspiele Bayreuth 1912?

Leipzig. Das „L. Tgbl." läßt sich aus München melden: Erfahre unbedingt zuverlässig, daß die Bayreuther Festspielverwaltung beschlossen hat, noch heute an sämtliche diesjährige Mitwirkende die schriftliche Anfrage zu richten, ob alle bereit sind, nächsten Sommer ihre diesjährigen Rollen wieder zu singen. Die Festspiele 1912 in Bayreuth hängen demnach lediglich von der Zusage der betreffenden Künstler ab.

*

Bayreuth. (Priv.-Tel.) Kronprinzessin Cecilie ist heute unerwartet hier eingetroffen, um der Parsifal-Aufführung beizuwohnen.

Ein Gichtanfall des Papstes.

Rom. Der „Osservatore Romano" veröffentlicht heute abend folgende Note: Der Papst, der von der Halsaffektion, die ihn kürzlich befallen hat, vollständig wieder hergestellt ist, leidet seit gestern abend an einem leichten Gichtanfall im rechten Kniegelenk und wird auf Anraten der Aerzte sich an kirchlichen Handlungen nicht beteiligen.

Deutscher Katholikentag.

(Vergl. Artikel vor Tagesgeschichte.)

Mainz. (Priv.-Tel.) Zur Begründung des Antrags führt Abgeordneter Bachem aus, daß er nicht viele Worte zu machen habe. Die Katholiken Deutschlands seien sich darüber einig, daß die gegenwärtige Lage des Papsttums unhaltbar sei. Hierauf wurde der Antrag einstimmig angenommen. Der zweite Antrag betraf die Bonifacius-Vereine. Diese Vereine bilden bekanntlich ein katholisches Gegenstück zum evangelischen Gustav-Adolf-Verein. Beide lassen sich die Pflege der Diaspora angelegen sein. Der Antrag, den Graf Stollberg-Stollberg begründete, hat folgenden Wortlaut: „Die 58. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands empfiehlt aufs neue die Einführung und Organisation des Bonifacius-Vereins in allen Pfarreien der verschiedenen Diözesen Deutschlands." In der Debatte führte unter großer Aufmerksamkeit der Versammlung der Bischof von Leitmeritz aus: Der Bonifaciusverein hat nicht nur die Aufgabe, die in der Diaspora lebenden Katholiken zu schützen, sondern alle Katholiken, besonders unsere armen Arbeiter, die in Gefahr sind, ihre Religion zu verlieren. Der Kampf gegen die Kirche ist heute anders als vor 10 Jahren. Damals hat es nur gezündelt, heute brennt es lichterloh. Damals waren die Parteien, die den Kampf gegen die Kirche führten, einander spinnefeind. Heute ist es anders. Eine unsichtbare Leitung leitet den Kampf gegen uns. Bei jedem antipäpstlichen Rummel geht es zu, wie auf dem Manöverfelde: wenn der General eine Salve befiehlt, geht kein Schuß verloren. Darauf wird der Bonifaciusantrag angenommen. Zum Schluß beschäftigte sich die Versammlung noch mit einem Antrage auf Förderung des St. Raphaelvereins, der sich die Fürsorge für die katholischen Auswanderer zum Ziele gesetzt hat. Auch dieser Antrag wird angenommen und hierauf die erste Versammlung geschlossen.

Demission des österreichischen Kriegsministers.

Wien. (Priv.-Tel.) Der Reichskriegsminister Baron v. Schönaich wird in den nächsten Tagen dem Kaiser sein Demissionsgesuch überreichen und vom Amte zurücktreten. Als Nachfolger wird der Feldmarschall-Leutnant Krobatin genannt.

Ein verschwundener Minister.

Haag. (Priv.-Tel.) Der frühere holländische Minister für Wasserbauten, Marez-Oyens, der in Tirol eine Sommerreise machte, ist spurlos verschwunden, nachdem er abends einen Brief zur Post gebracht hatte.

Waldbrand in Schweden.

Stockholm. (Priv.-Tel.) In der Provinz Jämtland stehen seit Mittwoch gewaltige Waldungen in Brand, zu deren Löschung aus verschiedenen Garnisonen Militär, zusammen 1200 Mann, abgesandt wurden. Die große Ausbreitung und die starke Hitze erschweren die Löschungsarbeiten.

50 000 Streikende in London.

London. (Priv.-Tel.) Die Zahl der Streikenden im Londoner Hafen wird heute auf 50 000 angegeben. Die Londoner Hafenbehörden erklärten 7½ Prozent Erhöhung für alle Arten von Straßenabgaben infolge der zugebilligten Lohnerhöhung. Mangel an Fleisch aller Art, besonders an Rindfleisch, macht sich fühlbar. Der Detailpreis geht um 8 bis 16 Pfennige pro Pfund in die Höhe. Auch Butter und Früchte werden teurer.

Unwetter-Katastrophe in der Mandschurei.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Aus der Mandschurei treffen Nachrichten über gewaltige Platzregen ein, die bedeutende Ueberschwemmungen hervorgerufen haben. Ueber tausend Menschen und eine Unmasse Vieh sind umgekommen. Die genaue Zahl der Opfer und Verluste ist noch nicht bekannt.

Straßenbahner-Sabotage in Newyork.

Newyork. (Priv.-Tel.) Am Sonntag kam es anläßlich eines Straßenbahnerstreiks in Coney-Island zu ernsten Zusammenstößen zwischen der Polizei und der Menge, die mit den Streikenden sympathisierte. Zahlreiche Straßenbahnwagen wurden zur Entgleisung gebracht und zerstört. Die Polizei machte von ihren Revolvern Gebrauch. 15 Personen wurden durch Schüsse verwundet. Die Streikenden entflohen nach Zerstörung der Straßenbahnwagen in Automobilen.

Die Pest auf Java.

Haag. In der Woche vom 26. Juli bis 1. August sind auf Java 38 Pestfälle aufgetreten, von denen 32 tödlich verliefen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Prinzen Friedrich Sigismund und Friedrich Karl von Preußen, die beiden ältesten Söhne des Prinzen Friedrich Leopold, sind nach abgelegtem Offiziersexamen von ihrem Vater in feierlicher Weise in das 1. Garde-Regiment z. F. zur Dienstleistung eingestellt worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Sächsische Orden erhielten: Das Offizierskreuz des Albrechtsordens Geh. Kommerzienrat Michael Herz in Posen; das Ritterkreuz 1. Klasse mit der Krone desselben Ordens Generaldirektor der Schlesischen Aktiengesellschaft für Bergbau- und Zinkhüttenbetrieb, Bergrat Richard Remy-Lipine in Oberschlesien; das Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens der Generalsekretär des Deutschen Handelstages, Dr. Heinrich Soetbeer, Berlin.

Bremen. Von zuständiger amtlicher Stelle wird zu der Mitteilung über die angebliche Verhaftung eines englischen Spions in Bremen mitgeteilt, daß hier von einer solchen Verhaftung nichts bekannt ist. (Vergl. Tagesgesch.)

Stuttgart. (Priv.-Tel.). Hier ist heute der 16. Verbandstag des Zentralverbandes „Germania" Deutscher Bäckerinnungen zusammengetreten. Angenommen wurde eine Resolution, in welcher schärfste gesetzliche Bestimmungen gegen Mißbrauch des Koalitionsrechtes gefordert werden. Anträge betreffend Sonntagsruhe und Backverbot wurden abgelehnt.

Stuttgart. (Priv.-Tel.) Der Finanzausschuß der Ersten Kammer beantragt, dem Lotteriegesetz, sowie dem Staatsvertrag zwischen Württemberg, Bayern, Baden und Preußen zur Regelung der Lotterieverhältnisse zuzustimmen.

(Nachts etwa eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Frankfurt a. M. (Schluß-Kurse.) Credit 207 75 Disconto 188 87 Dresdner Bank 159 12 Staatsbahn 159,75 Lombarden 23 62 Gemeinsam 177,— Ung. Gold —,— Portugiesen —,— Türkenlose —,— Rubig. Gerüchtweise (8 Uhr nachm.) Neue 34 90 Italiener —,— Neue Orientanleihen 66,50 Spanier 94.70 Türken unsicher. Anleihe 93,80. Türkenlose 216 —. Staatsbahn —,— Lombarden 128.—. Ottomanbank 688 —. Fest.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König wohnte am Sonntag vormittag dem Gottesdienste in der Schloßkapelle Moritzburg bei. An der Mittagstafel nahmen Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde nebst den Gefolgen teil. Gestern mittag nahm der König die Vorträge der Vertreter vom Ministerium des Innern und des Kultusministeriums entgegen.

— In Wittdün auf Amrum erlegte bei einem Jagdausflug der Kronprinz einen selten schönen Seehund. Der Kronprinz unternahm in Begleitung seines Adjutanten mit dem Wittdüner Kutterführer und Seehundsjäger Philipp Schau eine Tour nach dem unweit Wittdün gelegenen Jungnamsand. Während der Fahrt wurden etwa 20 Seehunde gesichtet, jedoch gelang es nur, einen näher heranzulocken, den die Kugel des Kronprinzen zur Strecke brachte. Man sah dem sonnengebräunten Gesicht des hohen Gastes die Freude über seinen Erfolg an, als der Kutter bei seiner Heimkehr an der Brücke anlegte.

— **Prinz Heinrich der Niederlande auf der Hygiene-Ausstellung.** Se. Königl. Hoheit traf gestern mit Suite hier ein und nahm im Grand Union-Hotel Wohnung. Er wurde nachmittags vom Präsidenten der Internationalen Hygiene-Ausstellung, Geheimrat Lingner, empfangen und besuchte die Halle „Der Mensch" und den Pavillon „Amsterdam". Se. Königl. Hoheit folgte den Erklärungen mit großem Interesse und sprach seine Anerkennung aus über das für die gesamte Kulturmenschheit bedeutsame Werk. Der heutige Tag seines Dresdner Aufenthaltes ist ebenfalls der Ausstellung gewidmet, Abteilung Hygiene.

— Dem Kirchschullehrer Richard Eißner in Wallroda bei Radeberg wurde in Anerkennung seiner langjährigen und erfolgreichen Amtstätigkeit in Kirche und Schule der Titel „Kantor" verliehen.

— Dem in den Ruhestand getretenen Pfarrer Dr. ph. Türke in Somsdorf und dem Pfarrer Eichler in Limbach wurde das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden, dem Stadtgendarm Reußner bei der Polizeidirektion zu Dresden bei seinem Uebertritte in den Ruhestand das Ehrenkreuz und den Inhabern der unter der Firma Theodor Reimann in Dresden bestehenden Korbmöbelfabrik, Kaufleuten Putscher und Lutze, das Prädikat „Königliche Hoflieferanten" verliehen.

— Der König hat genehmigt, daß der Oberinspektor für die Privatgasbeleuchtung Knauthe in Dresden den preußischen Kronenorden 4. Klasse und der Professor an der Technischen Hochschule Dr. Beselmeyer den bayrischen Verdienstorden vom heiligen Michael 4. Klasse mit der Krone annehmen und anlegen.

— Die Beerdigung des am Sonnabend nach kurzem, schwerem Leiden verschiedenen Generals der Infanterie z. D. Paul Graf Vitzthum v. Eckstädt findet heute Dienstag nachmittag 6 Uhr auf dem Trinitatisfriedhofe statt.

— **Todesfälle.** Vorgestern ist hier Herr Kommerzienrat Robert Fritzsche, der Seniorchef des bekannten Bankhauses Baßenge u. Fritzsche (Galeriestraße), nach langen, schweren Leiden im 63. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene, der nur wenig in der Oeffentlichkeit hervorgetreten ist, gehörte u. a. dem Aufsichtsrate der Hofbrauhaus-Aktienbierbrauerei und Malzfabrik und der Kunstdruck- und Verlagsanstalt vorm. Müller u. Lohse, Akt.-Ges., als Mitglied an. — Am Sonntag nachmittag ist hier nach kurzer Krankheit Herr Wirtschaftsinspektor Franz Oskar Herrmann, Vorstand der Wirtschafts-Hauptverwaltung der K. S. Staatseisenbahnen, im Alter von 61 Jahren gestorben.

— **Zur Marokkofrage bringen die „Sächs. Pol. Nachrichten", die Korrespondenz des Konservativen Landesvereins, die folgende Erklärung:** „Den Entschluß unserer Reichsregierung, gegenüber der Verhöhnung der übernommenen Vertragspflichten durch Frankreich in Marokko endlich unsere Interessen energisch zu wahren, haben mit weiten Kreisen unseres Volkes auch die Konservativen Sachsens wie die Morgenröte einer neuen Epoche zielbewußter äußerer Politik begrüßt. Es liegt hierin eine herbe Kritik der Haltung unserer auswärtigen Politik in den vergangenen Jahren, wenn jetzt schon die bloße Bekundung dieses doch so selbstverständlichen Entschlusses in den nationalen Teilen unseres Volkes wie eine Erlösung von einem lähmenden Drucke begrüßt wurde. Die wahrhaft deutsch fühlenden Männer verstanden es schon längst nicht mehr, wie man unserem Volke die Kosten einer so gewaltigen Rüstung auferlegen und gleichzeitig in fast allen Fragen äußerer Machtpolitik eine Haltung einnehmen konnte, die uns immer mehr in Gefahr brachte, in der Welt nicht mehr völlig ernst genommen zu werden. Das deutsche Volk kann von der Reichsregierung verlangen, daß sie bis zum Ende diejenige Festigkeit zeigt, die in einer solchen, für unsere spätere Zukunft bedeutsamen Frage unerläßlich ist und in einem Heere von 5 Millionen ausgebildeter und disziplinierter Streiter ihren Rückhalt findet. Nicht nur reale Interessen, auch **nationale Imponderabilien** stehen auf dem Spiele. Mit Vertrauen blicken wir auf die jetzigen Leiter unserer auswärtigen Politik. Ein großes Stück neuer deutscher Geschichte liegt zurzeit in ihren Händen."

— **Deutscher Fleisch- und Trichinenschauertag in Dresden 1911.** Am Sonntag unternahmen die Teilnehmer in den Vormittagsstunden einen Ausflug nach der Friedrichstadt und besichtigten unter sachkundiger Führung die Anlagen des Schlachthofes. In der für Vormittag im Repräsentationssaale der Hygiene-Ausstellung abgehaltenen Festsitzung wurden die erschienenen Ehrengäste und Berufsgenossen bei Beginn der Versammlung durch den 1. Vorsitzenden des Reichsverbandes deutscher Fleischbeschauer- und Trichinenschauer-Verbände, Herrn Schmidt-Düsseldorf, begrüßt, der den königlichen und städtischen Behörden für das bewiesene Wohlwollen dankte. Namens der Stadt Dresden hieß Herr Stadtrat Müller die Versammlung willkommen und wünschte den Beratungen im Interesse der Volksgesundheit besten Erfolg. Der Versammlungsleiter teilte dann noch mit, daß aus allen Teilen Deutschlands zahlreiche Begrüßungsschreiben eingegangen seien. Herr Amtstierarzt Wenzel-Chemnitz hielt zunächst einen zweistündigen Lichtbildervortrag über das Thema: „Welche Gefahren werden durch die Ausübung der Fleischbeschau vom Menschen ferngehalten?" Aus dem vom Vortragenden gegebenen reichen Zahlenmaterial ist zu entnehmen, daß alljährlich an 80 000 Schlachttieren Krankheitserscheinungen festgestellt würden. Die Verluste durch Beanstandungen beliefen sich auf 40 Millionen Mark für das Jahr. Diese Verluste würden aber nach und nach aufhören und seien bereits reichlich wieder eingebracht durch die immer intensivere Kenntnis der Ursachen und Erreger der Viehkrankheiten. In seinen weiteren Ausführungen zeigte der Redner, daß Finnen, Würmern, Zecken, Flöhen, Schimmelpilzen und dergleichen als Krankheitserregern viel zu wenig Bedeutung beigemessen werden. Einen breiteren Raum in der Besprechung nahmen die Frage der Rindertuberkulose und der Maul- und Klauenseuche ein. Wohl werde vom Staate nichts unversucht gelassen, die Landwirtschaft durch Vorbeugungsmaßregeln vor Viehschäden zu bewahren, Aufgabe der Fleisch- und Trichinenschauer werde es aber ferner sein, durch gewissenhafte Betätigung ihres Berufes die Ansteckung und Verbreitung der Tierkrankheiten verhindern zu helfen. Aus den vorgeführten Lichtbildern konnten die Zuhörer ungemein viel des Belehrenden schöpfen. — Ueber „Fleischbeschau und Tuberkulose" sprach Herr Dr. Rottmann vom Landwirtschaftlichen Institut in Halle. Der Vortragende verbreitete sich über Wesen und Entstehung der Viehseuchen und widersprach der Behauptung, daß Tuberkulose bei Mensch und Tier vererbbar sei. Die Ansteckungsgefahr und Uebertragbarkeit der Rindertuberkulose auf Menschen könne nicht bezweifelt werden. Endlich gab Redner noch Ratschläge und Verhaltungsmaßregeln zur Bekämpfung der genannten Krankheit. Die beiden sach- und fachgemäßen Vorträge wurden durch allgemeinen Beifall belohnt. Daran schloß sich ein angeregter Meinungsaustausch.

— **Der Sängerbund der Postunterbeamten-Gesangvereine im Bezirk der Kaiserl. Ober-Postdirektion zu Berlin** weilt gegenwärtig auf einer Sängerreise durch die sächsischen Städte in Dresden. Mit Sonderzug trafen am Sonntag mittag 1 Uhr gegen 200 Sänger aus 10 Berliner Postunterbeamten-Gesangvereinen mit ihren Angehörigen auf dem Hauptbahnhofe ein. Zum Empfange war eine große Anzahl Dresdner Kollegen, vor allem aus dem mit der Ausführung der Dresdner Festtage betrauten Postgesangverein „Liederkranz", erschienen, die den Gästen einen harmonischen Gruß darbrachten. Am Abend fand im Volkswohlsaale ein Konzert der Berliner statt, das sich eines sehr guten Besuches erfreute. Nach einleitenden Orchestervorträgen der Bühnenkapelle der Königlichen Hoftheater unter Herrn Decherts Leitung brachte der Sängerbund zunächst eine Komposition seines Dirigenten, des Herrn Musikdirektors Dr. A. Böhme, zu Gehör, den „Sängergruß", eine melodiös und harmonisch gefällige Tondichtung. Ihm folgten „Es zog der Maienwind zu Tal" von Sturm-Biel und „Mein Lied" von Uthmann. Bemerkenswert war bei diesem aus zehn verschiedenen Vereinen zusammengesetzten Gesangskörper die straffe Disziplin, die es dem umsichtigen Dirigenten ermöglichte, seinen Willen überall mühelos durchzusetzen. Die Tongebung war bis auf geringe Ausnahmen, die wohl auf das Konto der großen Hitze zu setzen waren, eine recht saubere. Sehr wacker hielten sich die Tenöre, die auffallend viel mit Kopfstimme arbeiteten. Eine sehr gute Leistung stellte in dieser Beziehung die Wiedergabe von Neßlers „Ave Maria" dar. Wiederholt hatte man Gelegenheit, die saubere Dynamik zu beobachten, sogar ein abgerundetes Decrescendo gab es. Von zwei Kompositionen von Schulke interessierte besonders „Mein Postillon", dessen Text von einem Berliner Postsänger gedichtet wurde; das Lied selbst ist dem Bunde gewidmet und fand durch ihn eine frische und gefällige Wiedergabe. Der letzte Programmteil brachte Häfers „Der Wald", „Zu Straßburg auf der langen Brück" in der Zanderschen Bearbeitung, Dörings dankbares „Hallali-Hallalo" und Hartmanns „Heldengesang in Walhalla", dem die Sänger nach stürmischem Beifall noch Kromsers „Altniederländisches Dankgebet" folgen ließen. Außer diesen choristischen Leistungen und einer Reihe guter orchestraler Darbietungen hatte man noch Gelegenheit, eine junge sympathische Sängerin kennen zu lernen, die mit großem Beifall überschüttet wurde. Dieser wurde ihr nicht nur als Tochter eines Postunterbeamten zuteil, nein, Frl. M. Staff erwarb sich ihn redlich durch ihre Kunst. Sie hat keine allzu große, dafür aber einschmeichelnde und sehr gut ausgebildete Sopranstimme, die sie auf das lyrische Gebiet verweist. Sie sang, von Herrn Lehrer Krümmer am Klavier sehr gut begleitet, aus „Figaros Hochzeit" das Rezitativ und die Arie „Endlich naht sich die Stunde", sowie das „Frühlingslied" von Mendelssohn und „Ich liebe Dich" von Grieg. An das in allen seinen Teilen wohlgelungene Konzert schloß sich ein Ball, dem man sich trotz der tropischen Temperatur mit großem Eifer hingab. — Gestern vormittag besichtigten die Berliner unter Führung ihrer dienstfreien Dresdner Kollegen einige Sehenswürdigkeiten der Residenz und begaben sich nachmittags nach der Lößnitz, um von der Friedensburg das prachtvolle Panorama des Elbtales zu genießen. Abends fand ein Abschiedskommers im Volkswohlsaale statt.

— **6. Regimentsfest ehemaliger 105er in Crimmitschau.** Am Sonnabend begann die Feier der Zusammenkunft ehemaliger 105er. Die Züge von Zwickau, Vogtland, wie von Leipzig her brachten eine große Anzahl Kameraden herbei, welche am Bahnhof vom Festkomitee empfangen wurden, um dann unter Vorantritt der 133. Regimentskapelle (Zwickau) und des Trommler- und Pfeiferkorps der Freiwilligen Feuerwehr, eingekleidet in die Uniform des 105. Regiments, in die Stadt einzumarschieren. Den ersten Akt des Festes bildete nachmittags 4 Uhr die Ehrung der 1870/71 gefallenen Kameraden durch Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal. Um ½9 Uhr fand ein Zapfenstreich statt. Im Saale der Turnhalle hatte inzwischen der Begrüßungskommers unter Anwesenheit von etwa 2000 Personen seinen Anfang genommen. Ehren-Festvorsitzender Bürgermeister Beckmann eröffnete denselben mit herzlichen Begrüßungsworten und betonte, daß gerade die gegenwärtige ernste Zeit ein kameradschaftliches Zusammenhalten erfordere, und ließ seine Worte ausklingen mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm und König Friedrich August. Nach Gesang eines Liedes begrüßte Festvorsitzender Kaufmann Felix Müller zunächst die Vertreter der verschiedenen Behörden, insbesondere aber die Abordnungen des 105. Regiments und des Vereins ehemaliger 105er aus Straßburg und endete seine Ansprache mit einem Hurra auf den Chef des Regiments, König Wilhelm II. von Württemberg. Feldwebel Swoboda-Straßburg entbot Grüße des Offizier- und Unteroffizierkorps des zurzeit in Bitsch auf dem Schießplatze liegenden Regiments und übergab dem Vorsitzenden die Geschichte des Regiments der 105er. Oberpostassistent Franke aus Straßburg sprach im Namen des Vereins ehemaliger 105er in Straßburg, brachte dessen herzliche Grüße und ließ die Einwohner Crimmitschaus hochleben. Herr Vogelsang aus Straßburg trug ein sinniges Gedicht „Das Dreigestirn des 105. Regiments" vor, worauf ein Mädchen-Huldigungsreigen folgte. Inzwischen wurden Huldigungstelegramme an die Könige Friedrich August von Sachsen und Wilhelm II. von Württemberg verlesen. Die Festansprache des Herrn Pfarrers Schink fand viel Beifall. Mit turnerischen Vorführungen, lebenden Bildern, Konzertstücken und Gesängen war es bald Mitternacht geworden. Der Kommers hatte sein Ende erreicht. Der Sonntag brachte nach dem Weckruf mehrere Morgenständchen. Um 11 Uhr erfolgte die Kranzniederlegung der Vereinigung von Vereinen ehemaliger 105er am Kriegerdenkmal. Ein imposantes Schauspiel war der Festzug, in dem außer den Crimmitschauer Militärvereinen 14 Vereine ehemaliger 105er mit 12 Fahnen marschierten. In 33 Wagen fuhren die Ausschüsse und Ehrenmitglieder. Am Montag beschloß ein Abschiedskommers das Regimentsfest.

— **Lösung von Fahrkarten und Aufgabe des Gepäcks vor der Abreise.** Im Hinblick auf den herannahenden Schluß der großen Schulferien und den erfahrungsgemäß hierdurch eintretenden starken Reiseverkehr wird zur Verhütung der sonst unvermeidlichen Stockungen bei den Fahrkartenausgabe- und Gepäckannahmestellen der größeren

Bahnhöfe empfohlen, bereits am Tage vor der Abreise die Fahrkarten zu lösen und die Gepäckstücke aufzugeben. Weiter sei darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig erscheint, die Gepäckstücke fest zu verpacken, gut zu verschnüren und mit Namen und Wohnung des Versenders, sowie Namen des Empfängers und der Bestimmungsstation deutlich zu beschreiben, auch im inneren Raum des Gepäckstückes einen Zettel mit gleicher Aufschrift beizulegen, damit bei Abhandenkommen der äußeren Bezettelung und amtlicher Oeffnung des Gepäckstückes sofort ein Nachweis des Eigentümers gefunden und das Gepäck unverzüglich nachgesandt werden kann.

— **Die „Milchpflege" der „Sächsischen Fechtschule"** in Vorstadt Plauen hat ihren Abschluß gefunden. Drei Wochen lang haben 120 Kinder früh und abends je ½ Liter Milch mit Brötchen und mittags warmes Essen erhalten. Der Verband kann auch in diesem Jahre mit dem Ergebnis seiner Pflege zufrieden sein; denn trotz der großen Hitze hat eine große Anzahl der Kinder an Gewicht zugenommen. Am Sonnabend nachmittag wurde den Kindern noch ein kleines Fest bereitet, bei dem die Pfleglinge erst mit Kaffee und Kuchen, später mit Würstchen und Semmel bewirtet wurden. Zwei Kinderfreunde hatten dazu namhafte Beträge gespendet.

— **Für Sparer.** Die Verwaltung der städtischen Sparkasse hat Mappen in blauer und roter Farbe zu den Sparkassenbüchern herstellen lassen. Sie sind zum Selbstkostenpreise von 50 Pfg. für das Stück bei den Sparkassenstellen erhältlich und eignen sich ihrer geschmackvollen Ausstattung halber besonders für Fälle, in denen die Sparkassenbücher zu Geschenkzwecken verwendet werden sollen.

— **Auszeichnung.** Vom Ministerium des Innern ist der Bandoliererin Marie Therese Kreller in Anerkennung ihrer der Firma Tabak- und Zigarettenfabrik Sulima F. L. Wolff, G. m. b. H., hier, seit länger als dreißig Jahren treu geleisteten Dienste das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden.

— **Erweiterungsbau beim Luisenhause.** Bei der Zweiganstalt der städtischen Heil- und Pfleganstalt, dem Luisenhause an der Prinzeß-Luisen-Straße, wird zurzeit ein Erweiterungsbau des Frauenhauses durch Anbau eines Flügels vorgenommen.

— **Durch einen Straßenbahnwagen überfahren** wurde gestern abend gegen ½8 Uhr ein älterer Mann auf der Wilsdruffer Straße. Der Verunglückte trug schwere Verletzungen an den Beinen und am Kopfe davon und wurde mittels Krankenwagens nach dem Krankenhause gebracht.

— **In Frankes Etablissement** im Großen Garten spielt heute Dienstag die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 101 (Musikmeister M. Feiereis). Zum Schluß wird das Sarosche Schlachtenpotpourri ausgeführt unter Mitwirkung eines Spielmannszuges bei bengalischer Beleuchtung, Kanonen- und Gewehrfeuer.

— **Walderholungsstätte Trachenberge.** Morgen Mittwoch nachmittags ½5 Uhr wird Herr Willi Weinberg, Mitglied des Stuttgarter Theaters, auf Wunsch seinen Vortrag fortsetzen.

— **In unseren Redaktionsschaukästen** stellte die Photogr. Handlung von Oskar Bohr, neben Café König, neue Bilder vom Tage aus, und zwar: von dem Besuch des Prinzen Heinrich der Niederlande in der Internationalen Hygiene-Ausstellung, sowie von der Einweihung und Uebergabe des neuen Rathausbrunnens.

— **Amtsgericht.** Einen überaus dreisten Diebstahl, der nahe an Straßenraub grenzt, verübte der aus Böhmen gebürtige angebliche Kaufmann Wenzel Firt. In der Mittagsstunde des 4. Juli trieb sich der stellungslose Angeklagte in den Anlagen der Bürgerwiese umher und begegnete dort einer hier wohnenden amerikanischen Dame, die in Begleitung ihrer Mutter auf einem Spaziergange begriffen war und ein Portemonnaie mit 158 M. in der Hand trug. Mit raschem Griff erfaßte der freche Bursche das Täschchen und entfloh. Die junge Dame nahm jedoch die Verfolgung energisch auf, sodaß Firt, offenbar in der Absicht, um die Verfolgerin auf- und abzuhalten, das gestohlene Portemonnaie von sich warf. Aber auch dieser Trick nützte ihm nichts. Die resolute Amerikanerin ließ sich nicht irreführen und erreichte schließlich die Festnahme des Burschen durch einen Schutzmann. Bei der Untersuchung auf der Wache stellte sich heraus, daß der Dieb während der Verfolgung doch Zeit gefunden hatte, das Portemonnaie um 28 M. zu erleichtern, die ihm natürlich abgenommen wurden. Firt erhält 1 Jahr Gefängnis. — Ebenfalls wegen Diebstahls hat sich das 1890 in Gottleuba geborene Dienstmädchen Auguste Martha Petzold zu verantworten, während gegen ihren Geliebten, den 25jährigen, jetzt in Spandau wohnenden Schlosser Paul Ruden, Anklage wegen Hehlerei erhoben worden ist. Die P. trat am 1. März 1910 in Stellung bei einer 88jährigen Privata und genoß deren unbegrenztes Vertrauen, sodaß ihr die Erledigung von Geldgeschäften übertragen wurde. Bis zum 1. April hat die Angeklagte ihre Herrin um mindestens 500 M. bestohlen und davon dem R. 54 M. zugesteckt. Auch 3 Flaschen Wein, die aus dem Keller der alten Dame stammten, schenkte die Petzold ihrem Geliebten. Die Diebin wird zu 4 Monaten, der Hehler zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Deutscher Katholikentag.

In der altehrwürdigen Bischofsstadt Mainz, die sich zu Ehren der Tagung in ein herrliches Festgewand geworfen hat, begannen am Sonntag die Verhandlungen der 58. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands. Von bekannteren Persönlichkeiten sind zur Teilnahme am Katholikentag eingetroffen: die Landgräfin Anna von Hessen mit Gefolge, die Fürstinnen Metternich und Löwenstein, Herzog von Arenberg, die Fürsten Quadt, Löwenstein, Salm-Salm, Prinz Friedrich zu Solms-Braunsfels, Fürst von der Leyen, die Grafen Galen, Stollberg-Stollberg, Oppersdorf, Droste-Vischering, Praschma, Schönburg-Glauchau, Arco-Zinneberg, Ballestrem, Bodmann, Clairon d'Haussonville, Rechberg-Rotenlöwen, Helmstadt, Henckel v. Donnersmarck, Waldburg-Zeil, Landsberg-Steinfurt, Preysing, Strachwitz, Plettenberg, die Freiherren Frankenstein, Gagern, v. Ketteler, v. Hornstein, v. Hertling, v. Loe, v. Schorlemer, ferner die Abgeordneten Trimborn, Marx, v. Savigny, Erzberger, Schädler, Müller-Fulda, Pichler, v. Orterer, Dr. Porsch, Freiherr v. Pfetten, v. Thünefeld, v. Hertling, Gisberts, Spahn, Cahensly, Fehrenbach, Roeren, Heim, Imbusch, Fritzen usw. Die geschäftlichen Verhandlungen nahmen heute vormittag mit einer nichtöffentlichen Hauptversammlung des Augustinus-Vereins zur Pflege der katholischen Presse ihren Anfang. Die Sitzung, die im großen Saale des „Frankfurter Hofes" stattfand, leitete Verbandspräsident Verleger Hüsgen-Krefeld. Der Augustinus-Verein ist die Berufsorganisation der deutschen Zentrumspresse. Er umschließt Verleger, Redakteure, freie Journalisten und Schriftsteller, und ist neuerdings auch dem neugegründeten Reichsverband der deutschen Presse beigetreten. Diesmal waren es vor allem die Reichstagswahlen, die Differenzen zwischen der Berliner und der Kölner Richtung und die Stellung des Zentrums zur Marokko-Politik der Reichsregierung, die zu eingehenden Verhandlungen Anlaß gaben. Für die Reichstagswahlen wurde ein geschlossenes Vorgehen proklamiert und dann der Zentrumsfraktion im Reichstage das Vertrauen der Versammlung ausgesprochen.

In bezug auf die inneren Streitigkeiten erklärte die Versammlung, daß diese in der liberalen Presse über Gebühr aufgebauscht worden seien. Schließlich beschäftigte sich die Versammlung noch mit der Marokko-Politik der Reichsregierung. Die Besprechung darüber endete mit der einstimmigen Annahme eines Vertrauensvotums für die Maßnahmen des Auswärtigen Amtes. Allgemein wurde der Erwartung Ausdruck gegeben, daß der Kiderlen-Wächterschen Politik ein voller Erfolg beschieden sein möchte. — Im „Holländischen Hof" fand zu gleicher Zeit eine nichtöffentliche Versammlung des geschäftsführenden Ausschusses für die deutschen Katholikentage unter Vorsitz des ständigen Kommissars für die deutschen Katholikentage Grafen Droste zu Vischering statt. An den Verhandlungen beteiligten sich die hervorragendsten Führer des Zentrums. In der Versammlung wurde unter allgemeinem Beifall zum 1. Vorsitzenden Reichstagsabgeordneten Erzkämmerer Graf Friedrich v. Galen aus Münster, ein Neffe des Bischofs von Ketteler, gewählt. Zu Ehrenpräsidenten wurden ernannt Universitätsprofessor Reichstagsabgeordneter Frhr. v. Hertling-München, Reichstagsabgeordneter Kommerzienrat Cahensly-Augsburg und Friedrich Freiherr v. Ketteler. Erster stellvertretender Vorsitzender wurde Rechtsanwalt Rumpf-München, zweiter stellvertretender Vorsitzender Reichstagsabgeordneter Justizrat v. Brentano-Offenbach a. Main. Die Redner für die vier öffentlichen Versammlungen wurden wie folgt bestimmt: Freiherr v. Hertling, der die Ketteler-Gedächtnisrede halten wird, Bischof Dr. Faulhaber (Speyer) über „Klerus und Volk", Justizrat Dr. Trimborn (Köln) über „Sozialpolitik", Dr. Schmittmann (Düsseldorf) über „Charitas", Generalsekretär Donders (Münster) über „Bonifaciusvereine", Oberlandesgerichtsrat Marx (Düsseldorf) über „Schulfragen", Prälat Dr. Gisler (Chur i. d. Schw.) über „Kirchlichkeit und Wissenschaft", Provinzialpater Kassiepe (Schönwald) über „Heidenmission", Abt Albanus Schachleitner (Emmaus bei Prag) über „Christliche Kunst" und Fürst Alois zu Löwenstein über „Die Papstfrage". Neben den Hauptversammlungen werden, wie immer, eine Reihe von Nebenversammlungen veranstaltet werden, in denen ebenfalls interessante Themata erörtert werden sollen. Für den Kommers der nicht farbentragenden Verbindungen hat der Abgeordnete Spahn (Straßburg) die Prinzipienrede, der Abgeordnete Dr. Pfeiffer die Rede auf die Autoritäten übernommen. Inzwischen waren aus der näheren und weiteren Umgebung, aus Frankfurt, Wiesbaden, Mannheim, Worms, Limburg, Würzburg usw. die Tausende und Abertausende Mitglieder der katholischen Arbeiter-, Handwerker-, Gesellen-, Männer-, Jünglings-, Volks- und kaufmännischen Vereine mit Fahnen und Musikkapellen in Mainz eingetroffen. Es liefen insgesamt 222 Extrazüge ein, die etwa 900 Vereine mit etwa 50 000 Mitglieder brachten. Um 2 Uhr nachmittags durchzog der Festzug in glühender Sonnenhitze die Straßen der Stadt. Unter Vorantritt der Musikkapellen und der Jugendvereine marschierten in dem Zuge in besonderen Gruppen die verschiedenen katholischen Vereinsorganisationen, darunter auch solche aus dem Norden und Osten Deutschlands. Ganz besonders zahlreich waren die badischen, preußischen, württembergischen und hessischen Vereine vertreten. Viele waren von den Diözesangeistlichen begleitet. Am Stadttheater war für die Mitglieder des Episkopats eine Tribüne errichtet, an welcher die Teilnehmer in mehrstündigem Zuge vorbeimarschierten, unter Hochrufen auf den Episkopat. Auf der Tribüne hatten der Bischof Dr. Kirstein von Mainz, der Bischof von Limburg, der Bischof von Speyer, der Bischof von Würzburg, der Bischof von Luxemburg und der dänische Bischof von Euch Platz genommen. Im Anschluß an den Festzug wurden die Arbeiter- und Gesellenvereine in die Festhalle, die Stadthalle am Rhein, dirigiert.

Die Versammlung eröffnete Kommerzienrat Molthan. Er führte aus, daß nicht nur der katholische Bevölkerungsteil die katholischen Arbeiter in Mainz willkommen heiße, sondern auch die Evangelischen und die Juden hätten miteinander gewetteifert, die Gäste des Katholikentages herzlich zu empfangen. (Beifall.) Das Geheimnis des engen Zusammenschlusses der deutschen Katholiken liege in den fortwährenden Stürmen, denen sie ausgesetzt waren, Stürme, die gerade in diesen Tagen besonders stark geworden seien. Druck erzeuge Gegendruck, und so erkläre sich die machtvolle Organisation der deutschen Katholiken. Sie diene aber auch dem Andenken des großen sozialen Mainzer Bischofs, in dem die katholische Arbeiterschaft den Mann verehre, dessen Herz nicht nur für ihre geistigen, sondern auch für ihre materiellen Interessen geschlagen habe. (Beifall.) Möge der Geist eines der größten Bischöfe, die je auf dem Mainzer Bischofsstuhl saßen, dem Mainzer Katholikentage Inhalt und Gepräge geben. (Lebhafter Beifall.) Reichstags- und Landtagsabgeordneter Uebel-Jburg verbreitete sich über die Sozialpolitik des Zentrums, die stets im Geiste Kettelers betrieben worden sei. Der große Bischof habe zuerst in Deutschland den sozialen Geist geweckt. Durch seine Arbeit sind die deutschen katholischen Arbeiter vor gefährlichen Irrwegen bewahrt worden. Nur im christlichen Geiste werde die soziale Frage ihre Lösung finden: ohne Christentum keine gute Sozialpolitik. In dem großen Entscheidungskampfe wird die Arbeiterbewegung alle Kräfte anstrengen müssen, um nicht nur ihren geistigen, sondern auch materiellen Interessen zum Siege zu verhelfen. Der Redner hofft, daß die katholische Arbeiterschaft ihre gegenwärtige Position im Geiste Kettelers zu verteidigen wissen werde. Wir kennen die Ziele der Christentumsfeinde. Niemals sind die Lehren des Christentums bubenhafter bekämpft, schändlicher entstellt und lügenhafter verleumdet worden als in diesen Tagen. Der Kampf ist da und wird mit allen strategischen Mitteln geführt. Die Folgen des Geisteskampfes sehen wir bereits in Spanien und Portugal. Auch in Deutschland bestrebt man sich jetzt, die völlige Emanzipation des Staates von allen christlichen Grundgedanken durchzusetzen. Und gerade gegen die katholische Kirche, als das Hauptbollwerk, ist dieser Kampf gerichtet. Die niedrigsten Instinkte werden wachgerufen: Haß, Lüge und Verleumdung. Ein Kampf der Hölle ist entbrannt, um unsere herrliche Mutter, die Kirche, zu vernichten. Es ist ein Beweis der göttlichen Sendung, daß sie in diesem Kampfe aufrecht stehen bleibt, und es erfüllt uns mit stolzer Freude, daß das Wort Voltaires „Vernichtet die christliche Kirche" keinen Erfolg gehabt hat. Redner forderte auf, weiterhin der christlichen Kirche treu zu bleiben, zur Treue gegen das sichtbare Oberhaupt der Kirche. In der Erfüllung der christlichen und nationalen Pflichten dürfe sich kein katholischer Arbeiter von anderen Ständen übertreffen lassen. Weiter befürwortete der Referent die Unterstützung der Jugendpflege, Bekämpfung der schlechten Lektüre und Unterstützung der guten Presse. (Lebhafter Beifall.) — Als letzter Redner sprach Pfarrer Dr. Sieben (Deidesheim), indem er ausführte: Nicht zum Kampfe gegen die von uns getrennten christlichen Mitbrüder sind wir zusammengekommen. Das gegenseitige Begeifern und Verunglimpfen überlassen wir anderen. Wir strecken unseren protestantischen Mitbrüdern gern die Hände entgegen zum gemeinsamen Wohlergehen des ganzen deutschen Volkes. Wir können die Kluft nicht ausfüllen die uns trennt, aber tausend Brücken hinüberschlagen, damit gegenseitige Duldung, gegenseitiges Verstehen und gegenseitige Erkenntnis Platz greife. Wir Katholiken müssen überall in Fabrik, Bureau und Kontor die besten und lebensfrohesten Arbeiter sein. Wir wollen nicht alles dem lieben Gott und dem Königlichen Bezirksamtmann überlassen, sondern auch in wirtschaftlichen Dingen voranschreiten.

Darauf schloß Kommerzienrat Molthan die Versammlung mit einem Hoch auf den Papst. Am späten Abend fand in der Festhalle die Begrüßungsfeier statt, die musikalische Darbietungen, Reden des Oberbürgermeisters, des Vorsitzenden des Ortsausschusses und auswärtiger Gäste usw. brachte.

**An den Papst gelangte folgendes Huldigungstelegramm zur Absendung: „Die zur Katholikenversammlung nach Mainz gekommenen Männer versprechen Dir, Hl. Vater, als Statthalter Christi auf Erden, und als dem unfehlbaren Lehrer von Herzen kindliche Ehrfurcht und treuen Gehorsam. Nach Kräften möchten sie Dein gutes Herz, das gerade heutzutage durch die schlimmen Machinationen der Feinde so tief getroffen wird, aufrichten und trösten. Zugleich des 8. Jahrestages Deiner Krönung gedenkend, wünschen sie Deiner Heiligkeit von Herzen Glück und Segen und sie flehen inständig zum allmächtigen Gott, daß Deine Gesundheit noch gestärkt und gekräftigt werde auf viele Jahre. Nimm, wir bitten, heiliger Vater, diese Wünsche an und segne Deine getreuen Söhne, damit die Früchte dieser Versammlung überreich werden und immerdar bleiben." — An den Kaiser wurde folgendes Huldigungstelegramm gerichtet: „Ew. Kaiserlichen und Königlichen Majestät bringen viele Tausende der in Mainz zur Generalversammlung der Katholiken Deutschlands versammelten Männer ihre Huldigung dar. Auf dem festen Grunde der Treue gegen Gott beruht die Treue gegen jede Autorität, unsere Treue auch gegen Ew. Majestät. Keine Treue kann fester sein als jene, die auf Gottesfurcht und Religion begründet ist. Ew. Majestät gerechter Sinn macht es uns leicht, mit der Gesinnung solcher Treue auch die Gesinnung der Liebe und Verehrung gegen die Person Ew. erhabenen Majestät zu verbinden. Möge der allmächtige Gott Ew. Majestät noch viele Jahre in glücklicher und segensreicher Regierung dem deutschen Vaterlande erhalten." — Schließlich gelangte noch ein Ergebenheitstelegramm an den Großherzog von Hessen zur Absendung. Die Verlesung der Telegramme löste stürmischen Beifall aus.

Dann schritt die Versammlung zur Beratung der Anträge. Zu dem ersten Antrage, die Papstfrage betreffend, nahm Abg. Bachem (Köln) das Wort. Der Antrag lautet: „Die 58. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands bringt dem Hl. Vater in Rom ihre ehrfurchtsvollste Huldigung dar. Gegenüber den zahlreichen Schmähungen seiner Person, des Papsttums und der ganzen katholischen Kirche, welche das gegenwärtige Jahr namentlich mit dem in Italien gefeierten National-Jubiläum gebracht hat, sendet sie ihm mit besonderer Wärme den Ausdruck unverbrüchlicher Treue und Anhänglichkeit an den Hl. Stuhl, als den gottgewollten Mittelpunkt der ganzen katholischen Kirche. Die Generalversammlung verspricht, daß sie das Opfer des Gebetes für ihn eifrig darbringen werde, damit der ewige Gott die Tage der Prüfung abkürzen möchte. Die Generalversammlung verlangt nach wie vor für den Papst, als das Oberhaupt der katholischen Kirche, eine volle und wirkliche Freiheit und Unabhängigkeit in Ausübung des obersten Hirtenamtes, welches eine unerläßliche Vorbedingung für die Freiheit der katholischen Kirche ist. Da eine Vorbedingung der Unabhängigkeit des Papstes auch die volle finanzielle Selbständigkeit der päpstlichen Verwaltung ist, so fordert sie die Katholiken Deutschlands auf, durch regelmäßige und reichliche Unterstützung der Sammlungen zum Peterspfennig für diesen Zweck beizusteuern und auch dadurch dem Hl. Vater den Beweis inniger Verehrung für seine Person und der treuen Liebe zur Kirche zu geben."

Marokko.

Die Einberufung des Reichstags

fordert das parteioffizielle nationalliberale Organ. Die „Natl. Korr." bringt unter der Ueberschrift „In ernster Stunde" einen Artikel, der darauf hinweist, daß der Tag, an dem unsere Kriegsschiffe den Hafen von Agadir verlassen würden, um für immer dieses große afrikanische Küstenland bedingungslos den Franzosen zu überlassen, die Schaffung eines neuen nordafrikanischen Kolonialreiches für Frankreich bedeuten würde, dem Deutschland nichts Ebenbürtiges an die Seite setzen könnte. Die „Natl. Korr." meint weiter, Millionen von Deutschen würden einen solchen Ausgang der deutschen Marokko-Politik als einen Beweis tiefster nationaler Schwäche ansehen, als den Tag, der die erste große Niederlage seit Gründung des Deutschen Reiches bedeutet. Die „Natl. Korr." hebt ausdrücklich hervor, daß über die Frage der Vorherrschaft Frankreichs über Deutschland in Marokko nicht nur Herr v. Kiderlen-Wächter und der Deutsche Kaiser zu entscheiden habe, sondern daß auch das deutsche Volk hierbei wesentlich interessiert sei. Der deutsche Reichstag sei nicht dazu da, vor eine vollendete Tatsache gestellt zu werden, um dann im Herbst eine Kritik an dem zu üben, worüber jetzt endgültig entschieden werde. Zum Schluß weist die „Natl. Korr." darauf hin, daß die wenigen Personen, in deren Händen jetzt das Wohl und Wehe dieser wichtigen Frage deutscher Weltpolitik liege, gar nicht imstande seien, die volle Verantwortung für ihre Schritte allein zu tragen; sie fordert aus diesem Grunde die Einberufung des Reichstages, noch bevor die Verhandlungen mit Frankreich endgültig geschlossen seien.

Zur Vorgeschichte der deutsch-französischen Verständigung schreibt der diplomatische Mitarbeiter der „Neuen Preuß. Corresp.": Der plötzliche Umschwung in der Marokko-Frage hat hier und da die Ansicht laut werden lassen, daß die noch vor wenigen Tagen umlaufenden Gerüchte von einer Krisis in den Verhandlungen übertrieben gewesen seien. Das können jedoch nur die behaupten, die über den tatsächlichen Gang der Besprechungen nicht unterrichtet waren. Eine Krisis, und zwar recht bedenklicher Art, hat bestanden, und zwar bis zur Nacht vom 3. zum 4. August.

Am 29. Juli fand vormittags eine Besprechung zwischen Staatssekretär v. Kiderlen und dem französischen Botschafter Cambon statt, der dem deutschen Diplomaten die soeben eingetroffenen neuesten Instruktionen seiner Regierung bekannt gab. Mittags reisten Staatssekretär und Kanzler nach Swinemünde zum Kaiser, wo noch am selben Tage und am darauffolgenden Sonntag die völlige Uebereinstimmung zwischen den Ansichten des Monarchen und der beiden Leiter der deutschen Politik konstatiert wurde. Hier beginnt die Krisis, denn die Billigung des Monarchen bedeutete, daß die deutsche Regierung auf ihrem Standpunkte beharrte und die bis dahin gemachten französischen Vorschläge als ungenügend zurückwies. Montag, den 31. Juli, setzte Herr v. Kiderlen den französischen Botschafter von dem Ergebnis der Swinemünder Besprechungen in Kenntnis. Die Unterredung ergab eine so erhebliche Abweichung in den Gesichtspunkten der beiden Diplomaten, daß beide das Bewußtsein hatten, eine Fortsetzung der Verhandlungen auf der bisherigen Basis sei zwecklos und schädlich. An den nächsten beiden Tagen, am 1. und 2. August, trat eine Pause ein, die mangels jeder Fühlung zwischen hüben und drüben als der Höhepunkt der Krisis angesprochen werden kann. Die Situation wurde noch dadurch bedenklicher, daß über den Stand der Dinge mancherlei durchsickerte, und die Oeffentlichkeit in Deutschland wie in Frankreich eine beständig zunehmende Nervosität zur Schau trug, die dem weiteren Fortgang der Verhandlungen leicht hätte verhängnisvoll werden können. In diesem kritischen Augenblick entschloß sich Cambon, seine Regierung dringend um neue Instruktionen und Vollmachten zu ersuchen. Die Folge war ein Ministerrat in Paris am 3. August, in dem Herrn Cambon die gewünschte Vollmacht, den deutschen Forderungen weiter entgegenzukommen, erteilt wurde.

Französische und spanische Arbeiter gegen einen Krieg.

In Madrid fand am Sonntag eine vom Allgemeinen Arbeiterverbande Spaniens und der Allgemeinen Arbeitervereinigung Frankreichs einberufene Versammlung statt, in der gegen jede kriegerische Eroberung Marokkos Verwahrung eingelegt wurde. Die französischen Vertreter gaben die Versicherung ab, das Proletariat Frankreichs werde sich jeder kriegerischen Unternehmung durch Generalausstand und Sabotage widersetzen. Die Versammlung verlief ohne Zwischenfall.

Eine Wiener Kundgebung für Deutschland.

Die Wiener „Reichspost" veröffentlicht an leitender Stelle einen Artikel über Marokko, der ihr von besonderer Seite zugeht, worunter gewöhnlich die Kanzlei des Thronfolgers zu verstehen ist. Darin heißt es am Schluß: „Ganz gewiß hat man in Oesterreich die gleiche Ueberzeugung wie in Deutschland, daß an und für sich Marokko nicht das geeignete Objekt für einen großen Streit ist, aber ebenso wenig ist man in Oesterreich gewillt, das deutsche Volk in seinen durchaus berechtigten Ansprüchen unbefriedigt zu lassen und mit ihm nicht als treuester Freund zu denken und zu fühlen. Es kann deshalb als Aufgabe der österreichischen Diplomatie in Paris und London gelten, freundschaftlich auf diese Mächte einzuwirken, damit eine Deutschland befriedigende Verständigung herbeigeführt werden kann. Oesterreich kann nur Schulter an Schulter mit Deutschland stehen, weil es nicht anders will, und weil auch seine natürlichen Interessen dies begründen, und diese Erkenntnis wird ganz gewiß zur Erhaltung des allen Mächten so überaus notwendigen europäischen Friedens in allererster Linie beitragen können.

Dritter Verbandstag des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Der dritte Verbandstag des annähernd 100 000 Mitglieder zählenden Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig tagte am 5. und 6. August in Köln. Gegen 700 Abgeordnete der Handlungsgehilfen aus allen Teilen des Reichs, sowie Vertreter der höchsten Staats- und Gemeindebehörden und bedeutender Gewerbe- und Handelsvertretungen nahmen an den Verhandlungen teil. Nach der Eröffnung des Verbandstages durch den ersten Verbandsvorsteher Reif-Leipzig sprach als erster Berichterstatter Marquart-Leipzig über „Die heutige soziale Lage auf dem Gebiete des Arbeitnehmerschutzes". Die machtvolle Entwicklung Deutschlands sei in erster Linie der Mitarbeit des Arbeitnehmerstandes zu danken. Auf dem Gebiete des Arbeitnehmerschutzes sei indes zum Schaden des einzelnen und der deutschen Volkswirtschaft seit Jahren ein bedauerlicher Stillstand eingetreten, der seine Ursache insbesondere in dem Widerstande einflußreicher Arbeitgeberorganisationen habe. Von den Angestellten müsse daher Stärkung ihrer Organisation erwartet werden, denn nur wenn sie in der Lage seien, den Arbeitgeberorganisationen gleichberechtigte Interessenvertretungen gegenüberzustellen, könne die Fortführung der auf Erhaltung und Förderung der geistigen und körperlichen Gesundheit der Arbeitnehmer gerichteten Sozialreform und ein Nebeneinanderarbeiten von Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf dem Boden der Gleichberechtigung erreicht werden. Eine in diesem Sinne gehaltene Resolution fand Annahme. Ein Bild der Veränderungen, welche die deutsche Sozialversicherungsgesetzgebung durch die vor kurzem Gesetz gewordene Reichsversicherungsordnung erfährt, zeichnete sodann Mantel-Leipzig. Zur Gehaltsfrage, die überhaupt zum ersten Male vom „Verbande Deutscher Handlungsgehilfen" auf seinem Münchner Verbandstage erörtert worden ist, sprach Beckmann-Leipzig. Er wies darauf hin, daß die Gehälter der kaufmännischen Angestellten im Verhältnis zu der andauernden Steigerung der Kosten der Lebenshaltung, namentlich in den unteren Schichten, sehr zurückgeblieben seien und vielfach nicht einmal die Löhne der gewerblichen Arbeiter erreichten. Um hierin Abhilfe zu schaffen, müsse u. a. von den Berufsvereinen auf die Einführung von Mindestgehältern, zunächst für alle Angestellten, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, hingearbeitet werden, deren Festsetzung von Vertretern der Prinzipale und Angestellten und männliche und weibliche Angestellte getrennt zu erfolgen habe. Die zu schaffenden amtlichen Interessenvertretungen der Handlungsgehilfen könnten dabei in geeigneter Weise zur Mitarbeit herangezogen werden. Zur Sicherung entsprechender Mindestleistungen müßte das kaufmännische Lehrlingswesen reformiert und der unmittelbar reichsgesetzliche Fortbildungsschulzwang eingeführt werden. Dem Vortrage folgte eine lebhafte Aussprache. Die vorliegenden Leitsätze wurden angenommen. Zu dem letzten Punkte der Tagesordnung: Handlungsgehilfenkammern, führte Götze-Berlin aus, daß bei der zweiten Lesung des Arbeitskammergesetzentwurfs für die Angestellten selbständige Standesvertretungen gefordert worden seien, jedoch auf der für das Handelsgewerbe völlig verfehlten paritätischen Grundlage des Arbeitskammergesetzentwurfs. Demgegenüber halte der Verband daran fest, daß zur Vertretung der Handlungsgehilfen-Interessen nur aus Handlungsgehilfen gebildete Kammern in der Lage sind. Diesen Kammern sollen sich paritätische, d. h. aus Prinzipalen und Angestellten bestehende Abordnungen anschließen, die die gemeinsamen Interessen zu pflegen hätten. Redner wandte sich mit Nachdruck gegen die Bestrebungen verschiedener Handelskammern, die durch Schaffung wertloser Angestelltenausschüsse die Einführung selbständiger Interessenvertretungen zu verhindern suchen. Auch hierzu wurde eine Entschließung angenommen.

In der zweiten Versammlung führte der erste Verbandsvorsteher und Vorsitzende des Hauptausschusses Reif-Leipzig aus, daß man sich auf dem diesjährigen Kongreß der freien Gewerkschaften zum ersten Male mit der Privatbeamtenbewegung befaßt habe, und betonte, es wäre eine Verkennung der Verhältnisse, wenn man etwa glauben wollte, daß die Bewegung der Angestellten ebenso betrieben werden könnte, wie jene der Arbeiter, angesichts gewisser Bestrebungen könne man sagen, daß man es mit dem Versuch einer planmäßigen Radikalisierung der Angestellten zu tun habe und wenn dieser Versuch auch den Charakter der Angestelltenbewegung nicht umzugestalten vermöge, so sei doch die Möglichkeit eines gewissen Erfolges keineswegs ausgeschlossen. Die weitere Entwicklung der Verhältnisse müsse deshalb scharf im Auge behalten werden. Von seiner politischen Neutralität lasse sich der Verband nicht abdrängen, denn er beanspruche nach wie vor die Unterstützung aller Parteien für seine Bestrebungen. — Dr. Weber-Leipzig wies auf die Privatbeamtenversicherung hin, die ein Stück der Sozialpolitik sei. Der Redner bezweifelte es, ob das Gesetz allen Wünschen gerecht werden könne. Die Sorgfalt der Angestellten müsse daher vor allem darauf gerichtet sein, Einfluß in den Parlamenten zu gewinnen. — Oberbürgermeister Knobloch vom Hansabund zollte der Mitarbeit der Angestelltenorganisationen im öffentlichen Leben warme Anerkennung. — Prof. Dr. Schloßmann-Düsseldorf von der Fortschrittlichen Volkspartei wies darauf hin, daß die Kulturarbeit des deutschen Kaufmanns Deutschland zu einem Handelsstaate gemacht habe; trotzdem genieße der Kaufmann in Deutschland heute noch immer nicht das Ansehen, wie der Kaufmann in anderen Ländern. Reif-Leipzig sprach sodann über das Thema: „Kundgebung für die staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten". Er betonte, daß der dem Reichstage vorliegende Gesetzentwurf über die Privatbeamtenversicherung zwar gegen den ersten Entwurf eine Besserung darstelle, aber trotzdem eine ausreichende Versorgung der Angestellten nicht schaffe. Es müsse alles aufgeboten werden, daß der Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt sofort die Beratung des Entwurfs aufnehme. Die vorgesehene Zulassung von Ersatzkassen bezeichnete der Redner als eine Schädigung der Staatsanstalt. — Marquart-Leipzig wies sodann auf die Notwendigkeit staatsbürgerlicher Erziehung hin. Die zu diesem Punkte vorliegende Resolution fand einstimmige Annahme. An die Versammlung schlossen sich verschiedene gesellschaftliche Veranstaltungen.

Tagesgeschichte.

Wieder ein englischer Spion verhaftet.

In Bremen ist unter dringendem Spionageverdacht ein aus vornehmer Familie stammender Engländer verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Er soll die Spionage an der Nordseeküste ausgeübt haben. Wenn die Vermutungen sich bewahrheiten, die die Behörde hegt, so handelt es sich um einen äußerst verwegenen Menschen. Er ist Jurist, etwa 25 Jahre alt und Offizier der Yeomanry. Die Verwandten des Täters haben einen Bremer Anwalt mit der Verteidigung betraut und sind persönlich von England herübergekommen.

Zur Metallarbeiterbewegung.

Nachdem am vergangenen Sonnabend 60 Prozent der Metallarbeiter in Erfurt ausgesperrt worden sind, haben gestern in mehreren Betrieben die nicht betroffenen organisierten Arbeiter die Arbeit niedergelegt. Infolgedessen mußte der Betrieb in mehreren Fabriken vollständig eingestellt werden.

Sabotage in Frankreich.

Bei Gressat an der Bahnstrecke Guéret-Montluchon wurde der Draht einer Signalvorrichtung abgeschnitten und entwendet. Auf der Bahnlinie Paris—Treport wurden in der vergangenen Nacht zwei Telegraphenstangen, die gegen 40 Drähte trugen, durch Dynamitpatronen zu Fall gebracht.

Prozeß über die Winzerrevolte in Frankreich.

Anläßlich des in Douai gestern begonnenen Schwurgerichtsprozesses gegen die an den Unruhen im Marnegebiet beteiligten 47 Winzer sind große Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden. Der Prozeß wird zehn Tage dauern.

Sozialistische Lehrer in Frankreich.

Die Lehrerversammlung des Departements Seine-et-Loire hat beschlossen, dem revolutionären Allgemeinen Arbeitsverbande beizutreten.

Deutsches Reich. Der Kaiser unternahm Montag morgen in Wilhelmshöhe einen Ausritt und hörte später den Vortrag des Stellvertreters des Chefs des Zivilkabinetts, Geheimrats v. Strompell.

Der Vizeoberzeremonienmeister v. d. Knesebeck ist Sonntag abend 9¼ Uhr im Krankenhause des Roten Kreuzes zu Kassel-Wahlershausen unerwartet am Herzschlag gestorben. Die Kaiserin weilte gestern vormittags längere Zeit am Sterbelager. Heute abend 7 Uhr wird eine Trauerfeier in Gegenwart des Kaiserpaares stattfinden. Die Beisetzung erfolgt in Bonn.

Frankreich. Das Kriegsgericht zu Dijon hat gegen 6 Soldaten des 27. Infanterie-Regiments eine Untersuchung wegen anarchistischer Umtriebe eingeleitet. Fünf der Beschuldigten stammen aus Paris.

England. Der Ausstand, der unter den Lastträgern der Lancashire-Yorkshire- und Nordwesteisenbahn-Gesellschaft ausgebrochen ist, dehnt sich auch auf andere Teile von Lancashire aus und umfaßt bereits 18 000 Mann. Man fürchtet, daß er auch noch auf die anderen Gesellschaften übergreifen und den Eisenbahnverkehr lahmlegen wird.

Türkei. Nach einer Meldung Essad Paschas sind alle Malissorenchefs von Montenegro zurückgekehrt. Die Malissoren beginnen, truppweise wiederzukommen. — In Ipek sind 40, in Djakowa 8 und in Monastir zwei Cholerafälle vorgekommen.

„Jeni Gazetta" erfährt, daß unter den Kabinettsmitgliedern über gewisse Fragen Meinungsverschiedenheiten entstanden. Das Blatt verzeichnet mit Vorbehalt das Gerücht von dem bevorstehenden Rücktritt des Kabinetts.

Wie „Tanin" meldet, hat die türkische Flotte, um angesichts der Kundgebungen der griechischen Opposition für jeden Fall bereit zu sein, Befehl erhalten, die Gewässer des Aegäischen Meeres nicht zu verlassen.

Kunst und Wissenschaft.

† **Königl. Hoftheater.** Opernhaus: Geschlossen. Im Schauspielhaus wird „Carmen" gegeben.

† **Residenztheater.** Heute: „Polnische Wirtschaft". Mittwoch geht das Lustspiel „Pariser Witwen", Donnerstag das Schauspiel „Alt-Heidelberg", Freitag das Schauspiel „Die Ehre" und Sonnabend und folgende Tage wieder „Polnische Wirtschaft" in Szene.

† **Central-Theater.** Heute, Dienstag, findet die erste Aufführung von „Der Meisterdieb" (Arsène Lupin), Komödie in 4 Akten von Francis de Croisset und Maurice Leblanc, aus dem Französischen übertragen von Stefan Epstein, statt. Die Hauptrollen des Stückes sind in den Händen der Damen Nora Heim, Luise Helbrandt, Frida Leypermann, Hedwig Margot, Elly Mertens, und der Herren Richard Bender, Herbert Mühlberg, Otto Pahlau, Heinrich Sarl, Hans Schrotky, Paul Schwaiger, Arnold Stange. Die Vorstellung beginnt 8 Uhr.

† **Im heutigen Konzert des Belvedere-Orchesters** kommen u. a. zum Vortrag: Königstreu, Marsch von Forwert. Ouvertüre zur Operette „Anne Marie" von Coyer. Benedictus von Rost. Redaktionsgeheimnisse, Walzer (1. Mal) von Fetras. Ouvertüre zu „Phèdre" von Massenet. Impromptu von Schubert. Tonbilder aus „Troubadour" von Verdi. Czardas aus „Der Geist des Wojewoden" von Grossmann.

† **Wettbewerb.** Auf dem Marktplatz zu Großenhain soll ein Zierbrunnen mit einem bildnerischen Schmuck aus Mitteln des Kunstfonds errichtet werden. Zur Beschaffung dieses Brunnens wird vom Akademischen Rat der Dresdner Königl. Akademie der Künste mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern unter sächsischen oder in Sachsen lebenden Künstlern hiermit ein Wettbewerb eröffnet.

† **Moderner Harmonielehrkursus.** Einen neuen Kursus in erweiterter Harmonielehre wird der hiesige Organist und Musiklehrer Paul Walde am 16. August eröffnen. Der Unterricht findet nach den in seiner Schrift „Die Harmonie der Neuzeit" aufgestellten Grundsätzen für Musiklehrer und Musikstudierende statt. Anmeldungen werden in der Wohnung des Veranstalters, Conradstraße 22 (wochentags 12—1 Uhr), sowie jederzeit in der Musikalienhandlung von Heinrich Pofferl, Dresden, Moritzstraße 19, entgegengenommen.

† **Die Nationalfestspiele für die deutsche Jugend** in Weimar treten in ihr letztes diesjähriges Stadium ein, denn die letzte und stärkste Gruppe rückt an. Die vorletzte hat am Sonnabend dem genius loci und dem Schillerbund, sowie der Bürgerschaft Weimars den üblichen Dank durch einen Fackelzug und Kranzniederlegung am Goethe-Schiller-Denkmal unter Gesang und guten Reden abgestattet und am Sonntag die permanente Feststadt verlassen. Von einem besonders hübschen Akt, der zugleich bezeichnend ist für den Geist, der die nach Weimar kommende Jugend durchweht, und beweist, wie hoch sie ihre Wallfahrt an die heiligen Stätten deutscher Kultur einschätzt, muß noch berichtet werden. Die bisher stärkste Gruppe war das Lehrerinnenseminar von Dortmund, das 108 Schülerinnen, 13 Lehrerinnen und 2 Lehrer entsandt hatte. Geführt wurde diese prächtige junge Gesellschaft von ihrem Schulrat Schubert. In früher Morgenstunde hielten sie, wie die „Dtschl." berichtet, vor Besichtigung der Fürstengruft eine erhebende Feier ab, zu welcher der Direktor die Schülerinnen durch eine ernste Ansprache im Armbrustgarten, dem Standquartier, vorbereitet hatte. Von hier begab sich die Schule, geschlossen in Reihen unter Vorantritt des Direktors mit Kränzen für die Dichtersärge, zum Friedhof. Still ordneten sich dort die Schülerinnen mit dem Blick auf die geöffnete Fürstengruft, auf deren Stufen sich die Oberlehrerin und die beiden Kranzträgerinnen aufstellten. Nach dem Vortrag der Motette „Dem dunklen Schoß der heil'gen Erde" aus Schillers „Glocke" hielt die Oberlehrerin eine tiefergreifende Ansprache mit der Mahnung an die Schülerinnen, das Wirken der beiden Dichter als Lehre für das eigene Leben von dieser ernsten Stätte mitzunehmen. Nach dem Gesange des weihevollen „Was wir bergen in den Särgen" begaben sich die jungen Mädchen gruppenweise in die Gruft, um sich nach längerem Verweilen bei der Rückkehr wiederum wie vorher aufzustellen und die erhebende Feier mit dem Gesange von Goethes „Ueber allen Wipfeln ist Ruh'" stimmungsvoll zu beschließen. Daß die jungen Mädchen von dieser intimen Huldigung an den Särgen der Dichterfürsten und an den Stufen der Fürstengruft zu Weimar eine bleibende erhebende Erinnerung für ihr ganzes Leben mit hinwegnehmen, eine Erinnerung, die auch durch einen späteren nochmaligen Besuch der hehren Stätte nichts von ihrem Zauber verlieren wird, darf man als gewiß annehmen. Und in solchen Momenten liegt der große ethische Wert der Nationalfestspiele, deren Berechtigung nun wohl auch der hartnäckigste einstige Skeptiker nicht mehr bestreiten wird. — Gestern Montag ist, wie erwähnt, die letzte Gruppe aufmarschiert. Sie bestand aus 932 Teilnehmern und rekrutierte sich aus folgenden Plätzen: Ohligs-Wald, Solingen, Hamburg-Eimsbüttel, Kreuznach, Ulm, Göttingen, Coblenz, Hamburg, Stift Keppel, Bochum, Frankfurt a. M., Erfurt, Dresden, Zella St. Bl., Kiel, Oberneuhausen, Bonn, Altenburg, Altena, Sangerhausen, Keilhau, Jena, Hersfeld und Bad Berka.

† **Friedrich Koertes Doktorjubiläum.** Dem Geheimen Sanitätsrat Dr. Friedrich Koerte, der das Fest des siebzigjährigen Doktorjubiläums feiern konnte, wurden aus diesem Anlaß reiche Ehrungen zuteil. In den Sälen des stillen Gelehrtenheims am Hafenplatz prangten schon am frühen Morgen prachtvolle Blumenarrangements, denen sich im Laufe des Tages Angebinde verschiedenster Art hinzugesellten. Aus Klitschdorf ging dem betagten Jubilar folgendes Telegramm des Kaisers zu: „Zu dem heutigen Tage, an dem Sie das seltene Fest des siebzigjährigen Doktorjubiläums begehen und auf eine lange, dem Wohle der leidenden Menschheit gewidmete, reich gesegnete Tätigkeit zurückblicken, sende ich Ihnen meine besten Glück- und Segenswünsche. Wilhelm R."

† **Briefe Adolf Sonnenthals.** Die Tochter Adolf Sonnenthals, Fräulein Hermine Sonnenthal, wird im Herbst Briefe ihres berühmten Vaters veröffentlichen. Den interessantesten Teil des Buches wird der Briefwechsel zwischen Sonnenthal, Adolf Wilbrandt und Paul Lindau bilden.

† **Kammersänger Karl Scheidemantel** befindet sich erfreulicherweise weiter auf dem Wege der Besserung. Wie er einem jungen Freunde und Kollegen an der Dresdner Hofoper schreibt, fühlt er sich nach der schweren Attacke, die seine kräftige Natur überwunden hat, wieder sehr wohl. Ruhe, nach der er schon in den letzten Jahren instinktiv großes Bedürfnis gefühlt habe, werde ihn völlig gesunden lassen. Er hofft, bald in sein schönes Weimaraner Heim zurückkehren zu können.

† Zu Goethes Geburtstag, am 28. August, findet im Lauchstädter Goethe-Theater als letzte Darbietung dieses Sommers eine Festvorstellung statt, die Goethes Schäferspiel „Die Laune des Verliebten" bringen wird. Für nächsten Sommer sind, neben den Festspielen, zehn Aufführungen klassischer Werke geplant, die unter Leitung des Regisseurs Walter Sieg vom Halleschen Stadttheater stehen.

† **Protest gegen eine Bruckner-Biographie.** Das Wiener „Fremdenblatt" veröffentlicht eine von Wiener Musikern unterzeichnete Erklärung, in welcher gegen das Buch: „Anton Bruckner, Bausteine zu einer Lebensgeschichte" von Franz Gräflinger (Linz), Verlag von R. Piper u. Co., München, protestiert wird. Das Werk, ein unerquickliches Durcheinander von Briefen, Lebenserinnerungen, Zeitungsberichten, inhalts- und belanglosen Akten u. dergl., sei von keinem guten Geiste beherrscht. Der Verfasser besitze augenscheinlich nur die Kühnheit und den Ehrgeiz desjenigen, der um jeden Preis veröffentlichen will; es fehlen ihm aber alle Eigenschaften, insbesondere die gründliche musikalische und literarische Durchbildung, die notwendig sind, um nur mit einiger Berechtigung an eine so ernste Arbeit sich heranwagen zu dürfen. Vor allem bringe es ein vollkommen verzerrtes Bild von Bruckners menschlichem und künstlerischem Charakter. Schließlich wird darauf hingewiesen, daß der Autor als engerer Landsmann Bruckners und des von ihm ausdrücklich bestimmten Biographen, den traurigen Mut aufgebracht habe, dem binnen kurzem erscheinenden Hauptwerke über den Meister ohne Not eine Art Konkurrenzwerk entgegenzustellen. Er habe sich dadurch gegen den ausdrücklichen Willen Bruckners versündigt.

† **Ein Manuskript von Franz Liszt entdeckt.** In der Bibliothek der Akademie der heiligen Cäcilia in Rom ist das Manuskript einer noch nicht bekannten Hymne von Franz Liszt entdeckt worden. Sie trägt den Titel „O Roma nobilis". Liszt hat dieses kleine Werkchen geschrieben, als er sich kurz vor seinem Tode in der Villa Adriana in Tivoli aufhielt.

† **Preisbewerb für kirchliche Musik.** Seitens der Procure Générale de Musique Religieuse in Arras (Frankreich) ist ein Preiswettbewerb für kirchliche Musik veranstaltet worden. Laut dem inzwischen erschienenen Bericht ist der bekannte Breslauer Domorganist August Hein für sein zum Wettbewerb eingesandtes Stück für große Orgel mit obligatem Pedal in sehr lobende Erwähnung gebracht worden.

† **Professor Dr. Rudolf Helm** in Rostock, ord. Professor der klassischen Philologie, hat einen Ruf in gleicher Eigenschaft an die deutsche Universität in Prag erhalten.

† **Freivorstellungen.** Amerika und Frankreich sind die einzigen Länder, in denen auf großzügige Weise zu bestimmten Zeiten, an vaterländischen Festtagen, Freivorstellungen gegeben werden. In Amerika fließen die Mittel dazu aus privaten Stiftungen, während in Frankreich der Staat seine eigenen Theater zur Verfügung stellt. Der Gedanke, dem Volk Gratisvorstellungen zu geben, ging von Frankreich aus, und zwar war Mazarin sein Urheber. Der Kardinal hatte 1659 den pyrenäischen Frieden abgeschlossen und war über seinen Erfolg so erfreut, daß er dem Volk etwas Besonderes tun wollte und ihm das Theater im Hotel de Bourgogne öffnete. Man gab damals den „Stilicho" des Corneille.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Nürnberg. Der Verband der Bayrischen Metallindustriellen beschloß, falls in dieser Woche keine Einigung mit den ausgesperrten 2900 Arbeitern erfolgt, weitere 4000 organisierte Arbeiter auszusperren.

London. (Priv.-Tel.) „Morningpost" meldet aus Tanger, daß die englische Regierung, um der deutschen Tätigkeit im Sussgebiet die Spitze zu bieten, sich entschlossen habe, eine besondere Energie in dem Hinterland von Saffa zu entfalten, und daß die Entsendung eines englischen Kriegsschiffes nach Agadir zum Schutze der aus Agadir ausgewiesenen Engländer bevorstehe. Die Rückkehr der ausgewiesenen englischen Journalisten nach Agadir sei erst nach der englischen Drohung, ein Kriegsschiff in Agadir zu stationieren, zugelassen worden.

London. (Priv.-Tel.) Der frühere Präsident von Mexiko, Porfirio Diaz, hat einen englischen Dampfer gechartert, der noch in diesem Monat von Liverpool nach Mittelamerika auslaufen soll. Aus Mexiko mehren sich die Meldungen von dem Umsichgreifen der Gegenrevolution. Auch in der Hafenstadt Tampico haben Anhänger Diaz' ihn von neuem als Präsident proklamiert.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wetterlage in Europa am 7. August 8 Uhr vorm.

Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Niederschlag*
Varsum	W leicht	heiter	+19	4
Helsum	WSW schw.	halbbed.	+18	4
Hamburg	WSW mäß.	halbbed.	+18	1
Swinem.	NNW leicht	halbbed.	+20	0
Neuahrw.	SSO l. leicht	neblig	+22	6
Memel	NW l. leicht	heiter	+24	0
Hannover	S l. leicht	wolkenl.	+18	1
Berlin	NW schwach	halbbed.	+20	0
Dresden	WNW l. lebh.	wolkig	+20	0
Breslau	WNW mäß.	heiter	+20	0
Frankf. M.	Still	Dunst	+19	0.3
Aberdeen	S leicht	wolkig	+14	0
Paris	?	?	—	—
Uberdoung	?	?	-	—
Biarritz	?	?	—	—
Nizza	?	?	—	—
Hirtshagen	SW leicht	wolkig	+18	0
Kopenhag.	W leicht	halbbed.	+18	0
Seydisf.-Island	SW leicht	halbbed.	+13	9
Stockholm	SSW leicht	bedeckt	+21	0.3
Haparand.	NO leicht	heiter	+20	0
Sitpetersb.	SO sehr leicht	halbbed.	+22	0
Prag	N sehr leicht	bedeckt	+22	16
Wien	WNW schw.	halbbed.	+21	0
Triest	NW l. leicht	bedeckt	+26	0
Florenz	SO leicht	wolkenl.	+26	0
Rom	N leicht	wolkenl.	+23	0

*Niederschlag in Millimetern oder Liern von □m bezieht sich auf die letzten 24 Stunden.

Mit der Verlegung des nordwestlichen Luftdruckminimums nach Island und der Ausbreitung hohen Druckes auf dem Kontinent ist die Wetterlage für die Niederschlagsbildung wieder ungünstig geworden. Bei schwachen südwestlichen bis nordwestlichen Winden hat sich daher am Morgen aufs neue warmes, trockenes, zum Teil wolkiges Wetter eingestellt und ist zunächst die Fortdauer dieser Witterung wahrscheinlich.

Wetterbericht aus dem bayerischen Hochland, 7. August.

Das internationale öffentliche Verkehrsbureau, Berlin, Unter den Linden 14, teilt uns mit: München: 21 Grad, heiter, nachmittags etwas Regen. Zugspitze: 5 Grad, meist bewölkt. Kempten (Allgäu): 22 Grad, prächtiges, wolkenloses Wetter. Mittenwald: 16 Grad, etwas bewölkt, nachts leichter Regen, aufklarend.

Wetterbericht aus der Schweiz, 7. Aug. (morgens 7 Uhr).

Station	Tp. C.	Wetter	Station	Tp. C.	Wetter
Basel	+19	sehr schön, windstill	Luzern	+18	sehr schön, windstill
Bern	+17	sehr schön, windstill	Montreux	+21	ziem. bewölkt, windst.
Davos	+11	bedeckt, windstill	Ragaz	+20	sehr schön, windstill
Genf	+21	Regen, windstill	St. Moritz (Eng.)	+12	ziem. bewölkt, windst.
Interlaken	+17	sehr schön, windstill	Zermatt	+10	sehr schön, windstill
Lugano	+23	sehr schön, windstill	Zürich	+18	ziem. bewölkt, windst.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 7. Aug. früh 7 Uhr.

Station	Temp. C. 6—6 U. abd. Max.	Min.	Wind	Niederschlag	Station	Temp. C. 6—6 U. abd. Max.	Min.	Wind	Niederschlag
Dresden	23.4	19.7	Still	0.0	Freiberg	29.0	16.4	NW leicht	0.2
Leipzig	22.7	19.4	NW leicht	.	Schneeberg	30.8	12.1	SO l. leicht	6.6
Bautzen	22.5	13.0	NO leicht	.	Elster	28.7	10.8	S sehr leicht	?
Zittau	22.0	14.9	W leicht	.	Altenberg	28.0	14.3	N sehr leicht	0.2
Chemnitz	24.4	19.7	NW schwach	.	Reizenhain	26.1	8.4	NO l. leicht	4.5
Plauen	22.5	18.4	N sehr leicht	3.6	Annaberg	22.0	17.0	N leicht	1.2
	23.3	12.3	NO l. leicht	2.0		20.0	10.0	W sehr leicht	.

Barometerstand in Dresden am 7. August 7 Uhr vorm.: 757.3.

Der 6. August brachte mehrfach Gewitter mit Regenfällen, die jedoch nicht sehr ergiebig waren, auch nahm die Temperatur wieder zu und stieg im Maximum über 30 Grad (Dresden 33¹/₂ Grad). Am Morgen des 7. August war das Barometer stark gestiegen und stand bis zu 7¹/₂ Millimeter über seinem Normalwert, bei leichten wechselnden Winden herrschte wiederum warmes, trockenes Wetter. — Meldung vom Pöhlberg: Morgens Nebel, schwacher, lang anhaltender Tau, glänzender Sonnenunter- und -aufgang, Himmelsfärbung, orange, schwaches Wetterleuchten nach Südwesten. — Meldung vom Fichtelberg: Glänzender Sonnenunter- und -aufgang, Abend- und Morgenrot, fernes Gewitter nach Nordosten, schwaches Wetterleuchten nach Südwesten.

Aussicht für Dienstag den 8. August 1911.

Südwest-Wind; wechselnde Bewölkung; warm; trocken.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Modran	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden*)
6. August	— 25	— 103	— 90	+ 16	— 110	— 81	— 226
7. August	— 25	— 104	— 88	+ 14	— 106	— 80	— 228

*) Im Jahre 1904: 6. August — 219; 7. August — 218.

Wasserwärme am 7. August, mittags 12 Uhr: 19° R.

Familiennachrichten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief heute abend sanft unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Bruder und Grossvater, der

Wirkliche Geheime Rat Exzellenz Professor

Reinhold Begas,

Ritter höchster Orden.

Werner Begas,
Molly Klingenberg geb. **Begas,**
Freddy Begas,
Gertrud Begas geb. **Maassen,**
Alfred Klingenberg,
Antoinette Begas geb. **Thiess,**
Carl Begas,
Bertha Kowalzig
und **2 Enkel.**

Berlin, den 3. August 1911.
Stülerstrasse 4.

Sonntag den 6. August mittags ½2 Uhr verschied sanft unser lieber Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Herr Gustav Seybold

nach langen Leiden.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Clara Seybold geb. **Nitzsche**
nebst Angehörigen.

Blumenstraße 57, part.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 9. d. M. 4 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Sonntag früh ½2 Uhr entschlief nach langen Leiden mein guter Gatte, unser treusorgender Vater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herr

Carl Edmund Strohbach,

Beamter der Peniger Patent-Papierfabrik,
im 45. Jahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

Penig, den 6. August 1911

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Einäscherung erfolgt am Mittwoch in Chemnitz.

Anstatt besonderer Meldung!

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief gestern nachmittag ¼4 Uhr nach kurzer Krankheit völlig unerwartet mein innigstgeliebter Mann, unser treuer Vater und Grossvater

Herr

Franz Oskar Herrmann

Wirtschaftsinspektor,
Vorstand der Wirtschafts-Hauptverwaltung der K. S. Staatseisenbahnen,
Ritter pp.

im Alter von 61 Jahren.

Dresden-N., Königsbrücker Strasse 3, den 7. August 1911.

Im tiefsten Schmerze

Marie Herrmann verw. gew. **Steinert** geb. **Weigel**
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 9. August nachmittags 4 Uhr von der Halle des inneren Neustädter Friedhofes aus statt.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme, die uns während der Krankheit und beim Heimgange meines lieben Mannes, des Herrn

Kammermusikus a. D. Robert Schreiter

in so reicher Zahl entgegengebracht worden sind, sagt allen zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen

herzlichsten Dank

Dresden, 7. August 1911

Fanny verw. **Schreiter.**

Sonnabend nachmittags 4¼ Uhr entschlief sanft nach kurzen Leiden unser lieber, treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater

Herr Gustav Adam,

priv. Glasermeister,
im 78. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Max Adam
im Namen der Hinterbliebenen.

Dresden, Augsburger Straße 87, 2., den 6. August 1911.

Die Beerdigung findet heute Dienstag nachmittag ½5 Uhr von der Halle des Tolkewitzer Friedhofes aus statt.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meine herzensgute, liebe Gattin, unsere treusorgende Mutter und Schwiegermutter

Frau Wilhelmine Krüger

geb. **Heller**

nach langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod in die Ewigkeit abzurufen. Dies zeigt allen Verwandten, Bekannten und Freunden schmerzerfüllt an

Der trauernde Gatte **Ernst Krüger.**
Paul Ebert u. Frau **Frieda** geb. **Krüger,**
Rudolf Schindler u. Frau **Anna** geb. **Krüger.**

Forsthaus, Schänkhübel, Großerkmannsdorf.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 9. Aug. nachm. 3 Uhr von der Parentationshalle des Bühlauer Friedhofes aus statt.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter

Frau Hedwig Dietrich

sagen **nur hierdurch innigsten Dank**

Dresden, Schnorrstraße 24, am 5. August 1911.

E. Dietrich, Ob.-Postassistent, nebst Angehörigen.

Dank.

Für die wohltuenden Beweise liebevoller Anteilnahme bei dem Heimgange unseres teuren Entschlafenen, des

Amtsgerichts-Obersekretär i. R.

Friedrich Robert Kunze

sagen herzlichen, tiefgefühlten Dank.

Döhlen, am 4. August 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Geboren: J. W. Fischer, Prokuristens S.; W. Urban, Schneidergeh. T.; M. P. Roß, Bäckermstrs. S.; O. C. Förster, Kutschers S.; F. J. Arras, Stadtschreibers u. Stadtamtmanns T.; H. Klug, Dipl.-Ing. S.; J. G. Gebhardt, Kapellmstrs. S.; F. B. R. Kämpfe, Korbmachermstrs. T.; C. A. Tellu, Handlungsgeh. T.; M. R. Reuberth, Handarb. T.; J. A. M. Baldauf, Kartonnagenzuschneiders S.; R. A. Geilenkirchen, Hoteliers T.; J. Bolz, Privatmanns T.; O. B. M. Bachmann, Lithogr.-Geh. T.; L. W. Reichel, Maschinisten S.; M. R. Richtemann, Schankw. T.; R. O. Wittig, Fabrikarb. S.; E. Blumentritt, Schneiders S.; P. H. Wätzig, Postboten 2 S. (Zwill.); R. A. Thiele, Kutschers T.; B. O. Krätzschmar, Tapeziers S.; A. O. König, Reservelokomotivf. S.; G. K. Gneuß, Fleischerei-Inh. S. u. T. (Zwill.); M. Schneider, Maschinenf. T.; R. M. Krumsdorf, Hilfszugschaffners S.; F. R. P. Hoffmann, Glasermstrs. S.; G. E. Eisold, Kutschers S.; K. B. Henker, Schneidermstrs. T.; W. O. Möser, Handlungsgeh. T.; E. T. A. Peyold, Exmisgarb. T.; P. A. Pabst, Buchbindermstrs. S.; J. W. Aulbach, Bureaudieners S.; P. B. Klemm, Bäckermstrs. S.; A. B. P. Winkler, Zigarrenmachers T.; G. A. Riemer, Modelltischlergehilfens S.; M. A. Scholz, Bizefeldw. S.; K. A. M. Schiller, Güterbodenarb. T.; F. K. Lochner, Tiefbauarb. S.; J. H. Wels, Bauarb. T.; R. A. Pupke, Zeichners S.; P. K. Schönfeld, Arb. S.; P. R. Schlegel, Bankbeamtens T.; G. G. Martin, Arb. S.; L. A. G. H. Hollstein, Postschaffners S.; A. R. Steglich, Ratsarb. S.; F. W. P. Schiller, Musiklehrers T.; G. H. Scholz, Fleischergeh. T.; F. A. Hannstein, Straßenb.-Schaffners S.; F. A. Tietze, Telegr.-Arbeiters T.; H. O. Pönsch, Schuhm. T.; B. R. Ficke, Maschinenschlossers T.; E. Stehr, Dekorateurgeh. S.; F. J. A. Hanske, Phototechn. T.; E. T. K. Franke, Reis. S.; E. J. A. Schumann, Eisendrehers S.; E. H. Kretschmer, Handarb. T.; M. G. Reinecke, Goldschlägers S.; A. P. Tränkner, Tischlergeh. S.; M. M. Rühle, Fabrikarb. S.; P. W. Hartmann, Schlossergeh. S.; E. W. Tilger, Steindruckers T.; J. Klemens, Geschäftsf. S.; R. P. Fiedler, Stadtgendarmens S.; F. M. J. Meiser, Prokuristens S.; E. G. Scheide, Kutschers T.; K. C. Breitling, Markth. T.; F. M. Schmidt, Fabrikarbeiters S.; G. W. R. Schwan, Tischlergeh. T.; P. E. Richter, Arb. T.; P. G. Böhm, Bureaugeh. T.; C. B. Gocht, Gardinenwebers T.; K. P. Bobach, Zigarrenarb. S.; F. H. Beger, Fabrikarbeiters T.; F. R. Martin, Maurers T.; J. C. Scheidle, Steinbildhauers T.; R. H. P. Fritzsche, Prokuristens T.; E. A. Schönherr, Kutschers S.; F. E. Reinhardt, Schlossergeh. T.; E. A. F. Glorun, Buchhalters S.; W. E. Rühle, Tiefbauarb. S.; A. Reim, Schneidergeh. T.; E. M. Oehme, Müllergeh. T.; P. F. Sukor, Postschaffners T., — sämtlich in Dresden.

Bekanntmachung.

Wir gestatten uns, die hiesigen und auswärtigen Interessenten höfl. darauf aufmerksam zu machen, daß auch wir

Einäscherungen
im Krematorium der Stadt Dresden

nach dem vom Rate zu Dresden festgesetzten Tarif unter genauer Beobachtung der gesetzlichen Bestimmungen und unter Zusicherung pünktlicher und gewissenhafter Ausführung zu kulanten Bedingungen übernehmen, auf Wunsch Teilzahlung gern gestattet.

Mit Auskünften und unentgeltlicher Anfertigung von Kostenanschlägen, sowie mit Druckschriften über die Feuerbestattung stehen wir gern zu Diensten.

Aufbewahrung letztwilliger Verfügungen und Annahme verzinsbarer Einzahlungen für Erd- und Feuerbestattung.

Hochachtungsvoll

Neue Dresdner Beerdigungs-Anstalt

„Concordia",

Otto Lamprecht & Co., G. m. b. H.
(Gesellschafter Posthalter **Georg Osw. Hofmann, Otto Lamprecht**).

Reitbahnstr. 6 Fernspr. 18514. **Dresden,** **Obergraben 19,** Fernspr. 3968.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Kaufe ein Gut
von 80—200 Acker, wenn preiswert, bis 40 000 M. bar. Anzahlg. Erb. nur ausf. Offert. v. Besitz. unter **D. M. 2526** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Gasthof oder Restaur.
von zahlungsf. Leuten zu p. od. zu k. ges. Nur **ausf.** Off. erb. unter **B. G. 643** in die Exped. d. Bl.

Schrotemühle
mit 12 Ack. sehr nahe gelegenem Feld, schöner Obstgarten, 2 Pferde, 7 St. Rindvieh, 10 Schweine, ist sof. altershalber zu verkaufen d. **Curt Gebauer,** Lommatzsch.

Zinshaus
in **Dresden,** Hammerstraße, in gutem baul. Zustande, voll vermietet, mit ca. 6% Verzinsung, f. 97 000 M. zu verkaufen. Anzahl. 20 000 M., Rest Spark.-Hypothek 5 Jahre fest zu 4%. Angeb. an Holzh. **Rich. Müller, Chemnitz,** Kanzleistraße 25.

Herrschaftlicher Landsitz
in schönster, klimatisch bevorzugter Gegend Thüringens
zu verkaufen.
Selten schöne Lage, äußerst solid erbaut, große Räume mit Hochdruck-Wasserleitung, Zentralheizung und elektrischem Licht. Herrlicher alter Park. Fester Preis 280 000 M. Off. unt. **L. B. 4498** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Radebeul (in der Lößnitz, Sächs. Nizza)
Grundstücke
Villen usw. zu verkaufen durch die **Geschäftsstelle des Grund- und Hausbesitzervereins zu Radebeul-Dresden** bei Herrn Privatus **Albert,** Russenstraße 16. (Für Käufer kostenfreier Nachweis.)

Landhaus-Siedelung Lockwitz.
Baustellen verschiedener Größe in freier, aussichtsreicher Lage, nächst der „Oberen Dresdner Straße", sind sehr preiswert verkäuflich. Wünsche betr. Größe können bei schnellem Entschlusse noch Berücksichtigung finden. Näheres durch den Besitzer **Rich. Oelke,** Dresden-A., Fürstenstraße 14.

Einfamilienvilla, nahe Gr. Garten, modernste Art, 8 Zimm., Kamm., Diele, Plättstube, baut und verkauft preisw. Baumeister **Gänzel,** Dresden, Dinglingerstr. 1. Tel. 11775. Zu sprechen 7—½9, 1—2 Uhr.

Ganz nahe Dresden.
Grundstück f. Obst, Gemüse u. Geflügelzucht, auch Ruhesitz.
Dicht an Bahnhof und Chaussee. Herrliche Gegend. Fruchtbarer Boden. 10 160 Quadratmeter, eingezäunt, mit viel gutem Obst und Gemüse bestanden. Wohnhaus, Stallung und reichliche Nebengebäude. Sehr preiswert zu verkaufen. Selbstreflektanten Anfr. u. **D. 7286** in die Expedition dieses Blattes.

Hausgrundstück in erster Geschäftslage
Großenhains sof. od. später zu verkaufen. Vermittler verbeten. Offert. unt. **B. S.** vorläufig **Großenhain** erbeten.

Hotel-Grundstück
in **Dresden,** Hauptverkehrsstr., zwisch. Postplatz u. Bahnhof, m. **Restaur.** u. **40** Staffz.-Zimmern, für 2000 Mk. zu verpachten od. für 160 000 Mk. zu verk. Anz. 20 000 Mk. Fachleute m. Kap. Adr. unt. **A. G. 308** in den **„Invalidendank"** niederl.

11 000 qm Bauland
am Niederauer Bahnhof, a. feet. Straße, mit Gas u. Wasserlein., i. ganzen, auch einzelne Parzellen bar preiswert zu verkaufen.
G. Platt, Niederau.

Villa
bei Dresden, an Bahn u. Wald gelegen, best. aus 7 Zim., 3 K., Küche, Bad, 2 gr. Dielen, Gas v. Veranda, Erker, Boden, alles unterkellert, Nebengeb., schöner Garten, ist billig f. 23 500 M. zu verk. Off. unt. **D. E. 2340** an **Rudolf Mosse, Dresden**

Ein kl. Landhaus
in Niederporitz bei 4—5000 M. Anz. billig zu verkaufen. Off. u. **C. F. 665** in die Exp. d. Bl.

Altbekanntes Restaurations-Grundstück m. **Tanzsaal,** bei Dresden, an Straßenbahn, **viel** besucht, ist weg. Krankh. d. Bes. für **205 000 M.** bei 40 000 M. Anz. zu verk. **Umsatz ca. 100 000 M. Klein & Co.,** Schloßstr. 8, 1.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Bäckerei
v. zahlungsfähig. Bäcker b. 1. Okt. zu pachten gesucht. Nicht unter 70 Pf. Weiß. Später Kauf nicht ausgeschl. Off. u. **R. F. N. 131** Fil.-Exp. Königsbrücker Str. 54.

Flottgeh. Kolonialwar.-Geschäft
mit groß. Umsatz in od. bei Dresden geg. Masse zu übernehmen gesucht. Ausf. Off. mit Ang. des nöt. Kapitals erb. unt. **Z. W. 612** a. d. Exp. d. Bl. Vermitt. verb.

Junge Gastwirtsleute (Mann gelernter Koch) suchen sofort
Saalgeschäft zu pachten,
späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten erbitte mit nur näher Angaben und Bedingungen.
K. Petzoldt, Zittau, Böhmischestraße 7.

Flachsspinnerei Hermann, Freiberg, Sa.
(1824 Spindeln)
kommt wegen Liquidation der Firma sehr preiswert **zum Verkauf.** Auskunft erteilen die Liquidatoren daselbst.

Zufällige Gelegenheit.
Fl. Schuhwarengeschäft, Sächs., jährl. **6000 M. Verd.,** bei nur 490 M. Gesamtmiete an irgend anpassungsfähige Persönlichkeit mit 6—8000 M. bar verkäuflich. Off. an Uhrmachermstr. **Drabu,** Dresden, Am See 35.

Nur altershalber
verkaufe ich die von mir 1878 in lebhafter Industriestadt Sachs. gegr., **stets flott beschäftigte**
Maschinenfabrik
(Spezialmaschinen), in welcher ich nur **nachweisbar jährlich nach Abzug** m. Privatverbrauch
20—30 000 Mk. bares Geld zurücklegte.
Besondere Fachkenntnisse sind nicht nötig, da ich m. Nachfolger **gern einrichte und in jeder Weise unterstütze.** Zu Uebernahme und Betrieb sind 100 000 Mk. erforderl. Nur ernstgem. Anfr. von Herren, **die über das Kapital verfügen,** erb. unt. **W. B. 428** an die Expedition d. Bl.

Flottgehendes
Getreide- und Fourage-Geschäft
mit guter Kundschaft, im Zentrum einer Großstadt Sachsens, ist krankheitshalb, sofort bill. zu verkaufen (Gegründet 1894.) Offert. unt. **B. L. 647** Exped. d. Bl. erb.

Molkerei-Verkauf.
Infolge Liquidation ist eine **Genossenschafts-Molkerei** in Dresden sofort zu verkaufen. Tägl. Milchumsatz ca. 2000 Ltr., jährliche Miete 4100 Mk., wovon 1000 Mk. durch Untermiete gedeckt sind. Off. u. **A. M. 625** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Perfekte Damenschneiderin
empfiehlt sich geehrten Herrschaften in und außer dem Hause, Straßenkostüme, Abendkleider 2c. Frau **Vogler,** Dresden-Cotta, Zimmermannstraße Nr. 1.

Jg. **Scharwerkomaurer,** zuverläss., nicht organis., empf. i. gesetzt. Baustellen u. Priv. z. Uebern. jegl. Maurerarb. billigst. **Kurt Penkert, Gombsen** b. Meißen.

Pianos in allen Preislagen empf. u. laj. Garantie bei **fachmänn. Bedienung** billigst **Funke,** Wettinerstraße 37.

Reisetaschen,
Hand- u. Reisekoffer, Brief-, Markt- u. Damen-Taschen aller Art, **Portemonnaies, Plaid-Hüllen, Rucksäcke, Reise-Necessaires, Zigarren-Etuis, Albums, Mappen** usw. in **reichster Auswahl** gut und billigst.
C. Heinze,
nur Breitestrasse 21, (Eckhaus, Eckladen)
unmittelbar der Wallstraße.
Lederwaren-Spezialität.
Bitte meine 5 Schaufenster zu besichtigen!

Koffer,
Taschen, Lederwaren, eigne Erzeugnisse, **billig, da keine Ladenmiete, Reparaturen.**
Lindenaustr. 14,
Werkstatt im Hofe.
Br. Thomass.

Galvanisation, Faradisation,
beste Einrichtung Dresdens.
Elektr. Badeanstalt,
Gr. Klostergasse 2.
Fernspr. 5887.

Unterrichts-Ankündigungen.

Prospekt u. Ausk. frei. Tel. 8062.

Kurse für Herren und Damen.
Eintritt jederzeit.
Rackows
Unterr.-Anst. für Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen,
Direktion:
Altmarkt 15
Filiale Albertplatz 10.
Buchhalt., Korrespond., Stenogr., Maschinenschrb. 80 Schreibmaschinen. **1910** wurden mir von Geschäftsinhabern **701 offene Stellen** gemeldet.

Privat-Tanz-Stunden ungeniert, jederzeit, billigst nur im **eig.** Saale: **Maternstr. 1,** am Sternplatz. Dir. **Henker** und **Frau. Bürgerl. Tanz- und Anstandskurse** beg. Anf. **Sept.**

Verloren, gefunden.

Polizeiliches Fundbureau, Schießgasse 7, I.

Sonntag den 30. Juli abends ½8 Uhr von Schnorrstr. bis Hauptbhf., Abg. des Chemnitzer Zuges, lange Panzerkette verlor. gegangen. Der ehrl. Finder w. geb., dieselbe Fundamt, Schießgasse, abzugeben.

Verloren Sonntag gold. Armband, Hassestr., Huttenstr. od. Weiß. Hirsch. Abzug. geg. Belohnung Hassestr. 3, pt. links.

Kater entlaufen, grauschwarz getig. N. Strehlenerstr. 42.

Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler Sanatorium Bad-Elster.
Man verlange Prospekt.

Krummhübel Sanatorium Dr. Zehden
Herrlichste Lage d. Riesengeb.

Elektrische Sitzbäder
gegen Schwäche
Große Klostergasse 2.
Fernspr. 5887.

Echt Kulmbacher Sandlerbräu
alkoholarm, dabei sehr gehaltreich und außerordentlich bekömmlich, zur Stärkung ärztlich verordnet, empfiehlt
Max Hecht :: Dresden-A. 5.

piekfein!!
Augustinerbräu,
4/10 Ltr. 22, 1/1 Ltr. 15 A
Tucherbräu,
4/10 Ltr. 20, 1/1 Ltr. 15 A
Reisewitzer Lager,
4/10 Ltr. 15, 1/1 Ltr. 10 A

Frische Pfirsichbowle.
Tiedemann & Grahl,
9 Seestrasse 9.

L. W. z. O.
Johann-Georgen-Allee 8. Ecke Carusstr. Tel. 3777.
Bekanntes und stimmungsvolles Herren-Wein-Lokal.
Vornehme, erstkl. Weine!

Niemand versäume das herrliche
Naturpanorama von der Friedensburg
zu besichtigen. Einzig dastehend. 20 Min. v. Stat. Kötzschenbroda.

Privat-Besprechungen

½9 Uhr
Ferientreffpunkt Künstlerhaus.

Gewerbe-Verein.
(1834.)
Morgen Mittwoch
V. gemeinschaftlicher Besuch der
Internat. Hygiene-Ausstellung
Eintrittskarten (50 Pf.) sind gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte in unserer Geschäftsstelle zu haben.
Eintritt in die Ausstellung 10—11, 2—3 Uhr.

Mittwoch den 16. August nachm. 4 Uhr
Sommerfest
in den Räumen des **„Linckeschen Bades".**
Großes Militär-Konzert. Kinderspiele. Lampionzug.
Sommernachts-Ball.
Eintrittskarten (frei) sind bei den Herren **M. Kelle,** Neustädter Rathaus, **H. Mühlner,** Dippoldiswald. Platz, **P. Jappe,** Striesener Str. 24, **R. Zenner,** Schloßstr. 22, sowie in unserer Geschäftsstelle zu entnehmen.
Der Vorsitzende:
Richard Kändler.

Nichte Liane erbittet Briefe unt. **L. E. 135964 Rudolf Mosse, Dresden.**

VOIGT's Wein-Restaurant „Zur Traube"
2 Weissegasse 2
Von Einheimischen u. Fremden gern aufgesuchte Weinstuben.

Einzige Firma der Welt,
die Kaffee in **3½ Minuten** röstet.
Der Kaffee behält dadurch seine **100** Prozent Extraktstoffe.
Max Thürmer
Kaffee-Großrösterei
DRESDEN.
Hygiene-Ausstellung. Nahrungs- und Genussmittel-Halle, Stand 1206.

Schöne Frisur
erzielt jede Dame mit unseren hygien. **Haarschoner „Ideal"** und **Lockentuffs,** dünnes und graues Haar verdeckend, 4,50 bis 30 Mk., **Zöpfe** und **Strähne ohne lästige Schnuren**
nicht teurer
als solche **mit den lästigen Schnuren,** in **100facher Auswahl** von **6** bis **75** Mk.
Aenny & Max Kirchel,
Marienstr. 13, pt. u. I. Et.
Man achte auf Firma.

Spreewaldfahrt Norenz
nächsten Sonnabend u. Sonntag. Näh.: Weiße, Zigarr.-Gesch., König-Joh.-Str. 2, Mißbach, Inw., Georgpl. 3, Koch, Bürst. Gesch., An d. Kreuzk. 3. Tel. 11666.

Grösstes Specialgeschäft am Platze

Billigste Bezugsquelle für Konservengläser aller Systeme.

Keine Sommerfrische ohne Poppel's Liegestühle

wie in Dr. Lahmann's Sanatorium. Versand nach auswärts. Katalog gratis. **Fabriklager** Trompeterstraße 8.

Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus.
Bleibt bis 9. September geschlossen.

Königl. Schauspielhaus.
Bis 9. Sept. finden Opern-Vorstellungen im Königl. Schauspielhause statt.
Carmen.
Oper in vier Akten nach einer Novelle des Prosper Mérimé von Henri Meilhac u. Ludwig Halévy. Musik von G. Bizet.

Carmen	Irma Tervani
Don José	Fritz Soot
Escamillo, Stierfechter	Friedrich Plaschke
Zuniga, Leutnant	Julius Puttlitz
Morales, Sergeant	Paul Trede
Micaela, Landmädchen	Magdalene Seebe
Dancairo, Schmuggler	Robert Büssel
Remendado, Schmuggler	Josef Paull
Frasquita, Zigeunerin	Riga Eibenschütz
Mercédès, Zigeunerin	Erna Freund
Lillas Pastia	August Seiter

Ende nach 10½ Uhr.
Spielplan: Mi.: Orpheus in der Unterwelt; Do.: Boccaccio; Fr.: Wignan; Sbd.: Boccaccio; So.: Der Zigeunerbaron; Mo.: Boccaccio.

Residenz-Theater.
Polnische Wirtschaft.
Vaudeville-Posse mit Gesang in drei Akten von A. Kraatz und G. Okonkowski. Gesangstexte von A. Schönfeld. Musik von Jean Gilbert.

Adalbert Wangelsdorff	Georg Schrecker
Gabriele, seine Frau	Ida Rattner
Erika, beider Tochter	Gerte Brill
Geheimrat von Bettenius	Ignaz Janda
Willy Hegewaldt	Friedrich Geffers
Marga Hegewaldt	Ilona von Sperr
Hans Fiedler	Robert Hellwig
Fritz Sperling, Violinkünstler	Nico Langer
Steinsel, Kunsthändler	Alexander Ulbrich
Graf Kalbair Schotinsky	Willy Karl
München	Louise Roab

Ende 10½ Uhr.
Mi.: Pariser Wissen; Do.: Alt Heidelberg.

Central-Theater.
Der Meisterdieb.
(Arsène Lupin.)
Komödie in vier Akten von Francis de Croisset u. Maurice Leblanc. Aus dem Französischen von Stefan Eybisch.

Gournay Martin	Paul Schwaiger
Germaine, dessen Tochter	Luise Heilbrandt
Sonia Kritschoff	Frida Leverman
Jeanne	Elly Mertens
Herzog von Charmerace	Richard Beuden
Guerchard	Arnold Stange
Der Untersuchungsrichter	Herbert Mühlberg
Cherolais (Vater)	Otto Pahlau
Bernhard, dessen Sohn	Hans Schratto
Vaurlin, Geheimpolizist	Heinrich Saxl
Pallerou, Pol.-Kommissar	Otto Walther
Fleurin, Jagdhüter	Heinrich Saxl
Dieulg, Geheimpolizist	Conrad Bochmann
Bonavent, Geheimpolizist	Hans Georgi
Jean, Chauffeur	Jacques Walden
Ein Schutzmann	Karl Pohle
Alfred, Diener	Hans Grengi
Victoire, Haushälterin	Hedwig Margot
Irma, Dienstmädchen	Nora Heim
Ein Schlosser	Hans Buchholz
Ein Protokollführer	Martin Gerlach

Ende nach 10 Uhr.
Mi. und Do.: Der Meisterdieb.

Konzerte u. Vergnügungen.
Königliches Belvedere (Offen) 8 Uhr.
Internationale Hygiene-Ausstellung (Hoffmann, Lange) 4 Uhr.
Große Wirtschaft (Schmidt) 4 Uhr.
Frankes Etablissement (Petzold) ½7 Uhr.
Lagerkeller Plauen (Heßriegel) 8 Uhr.
Reichshof-Cabaret (Wettinerstr.) ½9 U.
Königshof Strehlen Anfang ½9 Uhr.
Flora-Variété (Hammers Hotel) ½9 Uhr.

Radisch Dresden
Drei :: :: Raben

Marienstrasse 18/20. Neben der Hauptpost.

Familien-Hotel
Sehenswertes Bier-Restaurant
Berühmte, österreich. Küche.
Schöner Sommer-Garten.

Dieses Haus wird allen Fremden und Einheimischen zum Besuch bestens empfohlen.

Wein-Restaurant
„Zur Johannisberger Hölle",
Scheffelstrasse 32 — Telephon 3470.
Bis 2 Uhr nachts geöffnet.
Erstklassige Weine.
Schicke Bedienung im franz. Hosenrock.
ff. Wiener Küche.

Ball- und Garten-Etablissement
„Zum Schweizerhäuschen"
Schweizerstr. 1. — Tel. 9939. — Straßenbahnlinie 15.
10 Minuten vom Hauptbahnhof.
Grosser, schattiger Lindengarten.
Angenehmer Familienaufenthalt.
Vereinen zur Abhaltung von Sommerfesten und Wanderabenden bestens empfohlen.
Jeden Sonntag und Montag
Grosse Ballmusik.

Kaisergarten Bühlau.
Heute Dienstag das bekannte
Schweineschlachten.
Eigene Schlachtanlage, ergo — — wirklich **schlachtwarmes Wellfleisch,** wegen der Güte der **Bratwürste, Blut- und Leberwurst** bitte fragen Sie Ihren Freund.
Echt Münchner Löwenbräu.
Echt Kulmbacher Mönchshof.
Asphalt-Kegelbahn. Fernruf Loschwitz 985.

Grand Hotel de Rome,
Berlin, Königgrätzer Str. 103, gegenüber Anhalter Bahnhof.
3 Min. v. Potsdamer Bahnh. Zimmer mit all. Einricht. der Neuzeit v. 2 M. an. Waschtoilette mit Warm- u. Kaltwasser.
Richard Dellwitz.

Alle Salzbrunner Brunnen,
ärztlich empfohlen bei **Erkrankung** d. **Atmungsorgane,** des **Magens,** der **Nieren, Gicht** u. **Rheumatismus** etc., stets frisch erhältlich in der Hauptniederlage
Moritz Canzler,
Dresd.-A. 9, Pillnitzer Str. 32/46.
Fernsprecher **4300.**

Fahrräder,
neu, 1 Jahr Garantie, 45, 50, 60, 75 bis **150 ℳ.**
Damenräder 55, 65 b. 165 ℳ.
500 Mäntel für Holzfelgen, m. klein. Fehlern, ℳ **4,50—5,50,**
Mäntel, neu, **1,85,** 2,25, 3,—, m. Garant. **3,75** 4,50, 5,—, 6,— bis 11,75.
Gebirgsreifen, 3,75, 4,50, 5,—,
Schläuche, **1,90,** 2,50, 3,—, 3,75, 4,50, 5,50.
Oellaternen 0,75, 1,25 b. 6,50 ℳ.
Acetylenlat. 1,25, **2 bis 10** ℳ.
Pedale, Paar 1,45, 1,75 b. 6,50 ℳ.
Luftpumpen 0,35, 0,65 b. 1,75 ℳ.
Fußpumpen 0,75, 1,00 b. 3,75 ℳ.
Gamaschen 0,45, 0,60, 1 b. 8 ℳ.
Gepäckträg. 0,85, 0,85 b. 3,25 ℳ.
Rucksäcke 0,50, 0,75, 1 bis 5 ℳ.
Wettermäntel 3,85 bis 12 ℳ.
Lenkstangen von 2,25 bis 5 ℳ.
Netze f. Dam.-Räd. 0,45 b. 3,50 ℳ.
Glocken 0,15, 0,30, 0,50 b. 1,50 ℳ.
Kotschütz., Paar 0,75, 1 u. 1,25 ℳ.
Fahrradständer 0,40 u. 0,75 ℳ.
Freilauf-Hinterrad 12 ℳ.
Karbid, kg **40** ₰
Stirl, Wettinerstraße 49, Ziegelstraße 10.

Mech. Ruhestühle

Rückenlehne u. Beinlager, versch. stellbar, **Klosett-Stühle,** unerreicht praktische Ausführung, empfiehlt die **Spezialfabrik**
Rich. Manne,
Dresden-Löbtau,
Tharandter Straße Nr. 29.
Straßenbahn: Rote Linie 22 Postplatz-Plauen-Deuben, Haltestelle Hohenzollern Str.
Verkauf 8-12 u. 2-6 Uhr.

Segeltuch-Planen,
wasserdicht, fast neu, jede Größe, billig b. **Lehmann, Jakobsgasse 13.** Fernspr. 10375.

Erfindungen
haben alle Aussichten auf
Erfolg
wenn man sich durch das Buch Erfindung als Erwerbsquelle gut unterrichtet hat. Preis M 0.50. Dresden-A., Waisenhausstraße 32
Hülsmann

+Damen+
wenden sich behufs
Rat in allen Angelegenheiten
vertrauensvoll an
Frau **Hellmold,** Dresden-A., Rampischestr. 3, I. Auch Sonntags.
Sämtliche Hyg.-Artikel zu billigen Preisen.

Altertum.
Glas- und Eckschränke, Gläser, Porzellane, Bilder usw. kauft **Wolf-Lengsfeld,** Rampischestr. 14.

Eisschränke, Pelzkapseln, Rollschutzwände, Gartenmöbel, Gartenschläuche,
in reichh. Auswahl, herv. preisw.
Otto Graichen
Trompeterstr. 15 (Centr.-Th.-P.).

4voltige Celluloidzellen
f. Motorräder und Automobile
Wagenbeleuchtung.
— Reparaturen aller Systeme. —
Preisliste gratis u. franko.
Alfred Luscher,
Akkumulatorenfabriken,
Dresd.-N., Großenhainerst. 133.
Bodenbach i. B., Bünauburg.

Bruchbänder, Suspensors, Selbstklistierer, Mutterspritzen, Spülkannen, Leibbinden,
sowie alle hygien. Frauenartikel.
R. Münnich sen.,
30 Zinzendorfstr. 30.

Gegen üblen
Mundgeruch
„Chlorodont" vernichtet alle Fäulniserreger im Munde u. zwischen den Zähnen und bleicht mißfarbene Zähne blendend weiß, ohne dem Schmelz zu schaden. Herrlich erfrischend im Geschmack. In Tuben, 4—6 Wochen ausreichend, Tube 1 ℳ, Probetube 50 ₰. Erhältlich in **Apotheken, Drogerien, Parfümerien.**
In Dresden-Altstadt:
Hermann Roch, Altmarkt.
Gossée & Bochynek, Waisenhausstr.
C. G. Klepperbein, Frauenstr. 9.
Albrechtsdrogerie, Grunaer Str. 27.
Osk. Baumann, König-Joh.-Str. 9.
Carl Besser, Ammonstr. 77.
Hofl. Blembel, Wilsdruffer Str.
Paul Finster, Christianstr. 26.
Georg Häntzschel, Struvestr. 2.
Alwin Hensel, Dornblüthstr. 21.
Max Horn, Augsburger Str. 45.
Rich. Kölitz, Reichsstr. 6.
Friedr. Rich. Kreyßig, Dürerstr. 94.
Curt Lehmann, Coschützer Str. 4.
Max Löscher, Lüttichaustr. 15.
Max Leibnitz, Kreuzstr. 17.
Otto Manjok, Viktoriastr. 26.
Guido Müller, Scheffelstr. 18.
Paul Rüth, Blochmannstr. 20.
Carl Schreiter, Am See 21.
Gebr. Schumann, Prager Str. 46.
Reinh. Sonntag, Rietschelstr. 5.
Spalteholz & Blen, Pilln. Str. 20.
Frz. Teichmann, Striesener Str. 24.
O. P. Vogt, Pfotenhauerstr. 35.
In Dresden-Neustadt:
O. Dietrich, Leipziger Str. 228.
P. Medo, Martin-Luther-Str. 17.
Otto Much, König-Albert-Str. 29.
Conr. Müller, Alaunstr. 45.
P. Stölzner Nchf., Kamenzer Str. 36
Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22.
Weißer Hirsch:
Adlerdrogerie, Ernst Much,
Gebr. Schumann, Kurhaus.

Harnleiden
(Gonorrhöe, Entzündungen, Blasenbeschwerden) werden in geeigneten Fällen schnell u. ohne Berufsstörung beseitigt durch
Amerikanische Santal-Perlen,
Schutzmarke: Dr. Brandes. Flacon 3 ℳ. Gen.-Depot u. diskret. Versand
Salomonis-Apotheke,
Dresden-A., Neumarkt 8.

Pianos
erstklassiges eigenes Fabrikat, grosse Tonfülle, seit ca. 40 Jahr. bewährt, mehrj. reelle Garant., empfiehlt zu mäßigen Preisen
Johann Kuhse, Pianoforte-Fabrik G. m. b. H.
Dresden-A. 18, Schandauer Straße 38.
Verkauf gegen bar od. Raten. Tausch — Miete.
Unsere Broschüre: **„Was Klavierkäufer wissen sollten"** kostenfrei.

Lokomobile
(feststehend), noch im Betrieb zu sehen, verkauft **Patzig,** Steinbruch, **Coschütz,** Bez. Dresden.

Schreibmaschine,
Stoewers neuestes Modell, mit zweifarbigem Farbband, gänzlich ungebraucht, unter groß. Nachlaß zu **verkaufen.** Off. u. **J. 18084** Exp. d. Bl. erbeten.

Seit 20 Jahren bewährt!
Lauterbachsche Hühneraugen-Seife.
Das souveräne Mittel geg. Hühneraugen und Hornhaut. Vorrätig à 50 Pfg. bei **Hermann Roch,** Altmarkt, **Friedr. Wollmann,** Neust., Hauptstr. 22.

Tomaten,
schöne reife Früchte, offeriert das Postpaket 3 Mk. franko gegen Nachn. **Obstplantage Kleinzschachwitz,** Elbstraße 8.

Gutschmeckende **neue saure**
Gurken
à Schock 1 ℳ 50 ₰ u. 2 ℳ 50 ₰, in Tonnen von 4 und 8 Schock, kleine 8 Schock und 15 Schock, empfiehlt
Alfred Schumann,
Hauptmarkthalle, Stände 56 u. 57.

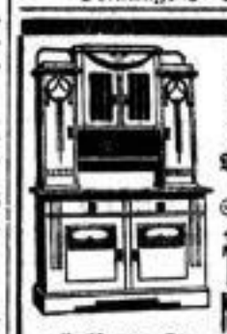
Mutterspritzen

m. **2 Kanülen** v. **Mk. 2,—** an, Spülkann., **Leibbind.,** Monatsgürtel, **Vorfallbinden** u. **hyg. Frauenartikel.**
Preisl. grat. u. F. **10% Rabatt.**
Frau Heusinger,
37 Am See 37
Erster Laden vom Dippoldiswaldaer Platz.
Genau auf **Namen** und **Hausnummer achten.**

Fräs- und Hobelspäne
können gratis abgeholt werden
Holzbearbeitungsfabrik,
Leipzig, Str. 8 (alt. Schlachth.).

Vorsicht Erfinder
verlangen vor der Patent-Anmeldung gratis u. franko die Broschüre **„Denke nach"** von Ing. Carl Fr. Reichelt Berlin W. 8, Friedrichstr. 24/27

Kranke Frauen.
Verlag., Senkung, Knickung, Vorfälle, Magendrück., Stuhlverstopf., Kopf-, Kreuz-, Seitenschmerz, Ausfluß usw. behandelt
Elsa Fischer,
Natur-Frauenheilkundige,
Ferdinandstr. 18.
Sprechzeit: 9—11, 2—4 Uhr.
Sonntags 9—11 Uhr.



Moderne **Büfette,** beste Tischlerarbeit. **Bekannt billig.** Ständ. Lager **40** Büfette.
Tränkner's Möbelhaus,
Görlitzer Straße 21/23.

Paul Kneifels Haartinktur
hat sich seit **über 50 Jahr.** ein. Weltruf erworben u. ist bei **Haarausfall u. Kahlheit** mit viel. Erfolg angewendet worden, wo bisher alle Mittel versagten. Aerztl. empfohl. Zu 1, 2 u. 3 ℳ zu hab. bei **Herm. Roch,** Altmarkt, **Saronia-Drogerie,** Oppellst. 33

Weg. Umzug sof. sehr **billig**
Salon-Pianino,
echt. Prachtstück,
in Privath. zu verk. Feldherrenstraße 19, **part., rechte Tür. 8.**

Sauerstoff-Inhal.-Apparate
Asthma-Stühle · Luftfeuchter
Pneumatische Apparate
Zerstäuber · Spuckgefäße
· Inhalations-Apparate ·
Knoke & Dressler
Dresden-Altstadt
König Johann-Straße
Ecke Pirnaischer Platz

---

1 Herr.- 1 Dam.- **Rad** billig zu verkaufen Schloßstr. 8, pt. r.

! Von alten Abschlüssen. **Nierstein er,** ff., Fl. ℳ 1,20, **Winkler,** ff., „ „ „ 1,30, ab 10%, überdies 13 Fl. f. 12! **Karl Bahmann,** Viktoriastr. 26.

Klavier, Mahagoni,
tafelförmig, umzugshalber für 40 ℳ verkäuflich bei **Damm,** Niederlößnitz, Johannesstr. 19, 2.

+ Damen +
empfehle Leibbinden, auch nach Maß, sowie bessere Spülapparate usw. und wenden sich behufs Rat vertrauensvoll an Frau **Fröhlich,** jetzt: **Scheffelstraße Nr. 28.**

Alte Gebisse! Zahn 40 ₰ Platin.
alte Schmucksachen
bez. am best. Gr. Plauenschestr. 2, 1. u. Trompeterstraße 9, part.

---

ff. hochfeines, Hoflieferant
Rönisch-Pianino bei **sofort. Kasse** für nur **375 Mk.**
z. vk. Moritzstr. 7, 3. r.

Schirme
werden in einigen Stunden **repariert** u. **bezogen.**
C. A. Petschke,
Wilsdruffer Straße 17, Prager Straße 46, Amalienstraße 7 und **Seestraße 3.**

Franklinisation
(Elektr. Kopfdouche)
gegen **Kopfleiden, Nervenschwäche** rc.
Elektr. Badeanstalt, Gr. Klostergasse 2.
Fernspr. 5887.

Heirat.
Höherer Beamter mit gutem Einkommen, Villenbesitzer, Mitte 40er, alleinstehend, wünscht die Bekanntschaft einer soliden gebild. u. stattlichen Dame, wenn auch unvermög., behufs Verheiratung. Anonym u. Vermittler **zwecklos.** Off. erbeten unt. **B. Q. 652** in die Exp. d. Bl.

Glückliche Verheiratung
wünscht gebildete hübsche Dame, 35 J., wirtschaftl. u. lieben. Wesen, mit vorläufig 25000 ℳ Vermög., aus achtb. Familie. Näh. durch **Frau Hering, Freiberger Platz 9, 2.**

Heirat
wünscht **Halbwaise** aus guter Familie, sehr wirtsch., angenehm. Aeuß. u. Herzensbild. bes., 26 J. alt, 15 000 M. Verm. sof. außer Ausst., sp. m. Nur ehrenw. solide Antr. erw. unt. **B. M. 648** an die Exped. d. Bl.

Ehevermittlung!
Frau Ellas, Georgplatz 14, 2. Etg. Gegründet 1897.

Gebildeter vermögender Herr, früh. Kaufmann, von sympath. Aeuß., kath., Mitte 40er J., ehrenhafter solider Char., Natur- und Musikfreund, sucht mit gebild., vermög. Dame bis zu 40 J., von ansprechender Figur u. liebenswürdigen Eigenschaften, mit Sinn für gemütliches Heim, zw. spät.
Ehebündnis
in Briefwechsel zu treten. Geneigte Zuschriften u. **K. 7220** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Glückl. Ehe
einzugehen wünschen 2 hübsche, wirtschaftl. Gutsbesitzers-Töchter, vorläufig je 8000 M. u. gute Ausstattung besitz. Näh. durch Frau **A. Giebner,** Arnoldstraße 13.

Heirat.
Architekt, 30 J. alt, mittelgroß, sucht Heirat mit nicht unbemittelt. Fräul. Off. unt. **D.F. 2341** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Kaufmann, Witwer ohne Kind., 40 J. alt, angen. Ersch., gut. Char., 20 000 ℳ Vermög., sucht
Einheiratung
in irgend ein Engros- od. Detailgeschäft. Offerten u. **Z. Z. 445 „Invalidendank" Leipzig.**

Reiche Heirat.
Jge. Dame, 21 J. alt, brünett, Tochter eines Fabrikanten, mit **groß. Barvermög.,** wünscht sich mit sehr fein. Herrn zu verehelichen. Näh. unter Postlagerkarte 7 **Bad Elmen.**

Heirat.
Fabrikdirektor, ält. Herr, liebenswürdig, vornehmster Gesinnung, wünscht sich mit gebildeter Dame glücklich zu verheiraten. Vermögen erwünscht. Näheres erteilt bereitwilligst Frau **Ellas, Georgplatz 14, 2. Etage.**

Königliches Belvedere.

Täglich grosses Konzert
des Königl. Belvedere-Orchesters.
Kapellmeister **Willy Olsen.**
Anfang 8 Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr.
Elite-Restaurant.

Frankes Konzert-Etablissement

Königl. Grosser Garten.
Heute Dienstag
Grosses Militär-Konzert.
Ausgef. v. d. **vollbesetzten** Regts.-Musik des 2. Gren.-Rgts. Nr. 101 unter persönl. Leitung d. Musikmeisters **M. Feiereis.**
— Anfang ½7 Uhr. —
Zum Schluß auf vielseitigen Wunsch
Grosses Schlachtenpotpourri von Saro
unter Mitwirkung eines Spielmannszuges usw.
Illumination des Etablissements.
Um gütigen Zuspruch bittet
hochachtungsvoll **Ferd. Franke.**

Lagerkeller Plauen.

Heute Dienstag
Grosses Militär-Konzert
von der Kapelle des 1. Königl. Sächs. Jäger-Bataill. Nr. 13
Direktion: Musikmeister **G. Hellriegel.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt mit Programm 15 Pf.
Achtung! Vereine! Sonntage August, Septbr. noch frei!

Albertschlösschen, Radebeul.

Dienstag den 8. August
Grosses Militär-Konzert und Ball
von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. Train-Bataillons Nr. 12.
Direktion: **M. Kathe.**
Anfang 8 Uhr. **Eintritt 40 Pf.**
Hochachtungsvoll **F. Meisel.**

Spitzgrundmühle bei Coswig.

Mittwoch den 9. August 1911
Grosses Militär-Konzert u. Ball,
ausgeführt vom Trompeterkorps des Kgl. Sächs. 1. Ulanen-Regts. Nr. 17, Oschatz.
Anfang 5 Uhr. Eintritt 40 Pf.
Dazu ladet ergebenst ein **Th. Krille.**

Grosse Wirtschaft
Königl. Großer Garten.
Täglich von 4 Uhr an
Gross. Konzert
v. Etablissement-Orchester. — Leitung Musikdirektor **E. Schmidt.**
Mittwochs und Freitags **Doppelkonzerte.**
Sonntags von 6 Uhr an **Frühkonzerte.**
Diners von **12—3 Uhr.**
Reichhaltigste Speisenkarte.
Tägl. verschied. Spezialgerichte zu kleinen Preisen.
Jeden Donnerstag abend Schlachtfest.
Dienstags ff. Eierplinsen.
Hochachtungsvoll **Arthur Leschke,** Traiteur.

Kurhaus Bühlau

Heute **gr. Militär-Konzert,**
ausgeführt v. d. Kapelle d. K. S. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 48.
Eintritt frei.
Konzert findet bei jeder Witterung statt.
Nach Schluß Straßenbahn bis Neustädter Bahnhof.

Stadtbad-Hotel, Tharandt,

I. Haus am Platze. Pension. Vornehmes Restaurant
Jeden **Dienstag** und **Freitag** von nachm. 5 Uhr an
Kurkonzert
Dienstag von 8 Uhr an **Reunion.**
Hochachtend **Karl Eberhardt.**

Scheffelstraße 19. Anno 1492. Webergasse 24.
Zum Hirsch am Rauchhaus
Jeden Dienstag:
Grosses Schlachtfest.
Als **Spezialit.** verabreiche ich, sow. viele m. Hrn. Kolleg., wie bisher
Wirkl. schlachtwarmes Wellfleisch.
Empfehle:
Hochfeine hausschlachtene Wurst, à Pfund **1,20 ℳ**
do. Rosfuenleberwürstchen . à Stück **25 ₰**
do. Leberwürstchen . . . . . à Stück **15 ₰**
Es ladet ergebenst ein **G. Reinhardt.**
NB. Jeden Mittwoch v. abds. 5 Uhr an: **Riesenbratwurst mit Kraut u. Kartoffeln, à Portion 35 ₰**

Internationale Hygiene-Ausstellung

Dresden 1911.
Dienstag den 8. August.
Kasseneröffnung 9 Uhr. Gewöhnliche Eintrittspreise: Von 9—10 Uhr Mk. 2,—, von 10 Uhr an Mk. 1,—, von 7 Uhr abends an 50 Pf.

Konzerte:

Musikpavillon A (Konzertplatz). Von 4 Uhr nachm. an:
Kapelle des Königl. Sächs. 1. Grenadier-Regiments Nr. 100, Direktion: Musikdirektor Herrmann.

Musikpavillon B (Herkules-Allee). Von 4 Uhr nachmittags an:
Kapelle des Königl. Sächs. 1. Pionier-Bataillons Nr. 12, Direktion: Obermusikmeister Lange.

Bei günstigem Wetter spielt diese Kapelle von 3—4 Uhr nachmittags auf **Musikpodium C** (zwischen Hallen Wohnung u. Ansiedlung und Beruf u. Technik).

Internationale Hygiene-Ausstellung.
Trocadero

Direktion: **Hermine Ferry.**
Wiener Musik und Gesang.
Internat. Tanzproduktionen nur erstkl. Kunstkräfte.
Wiener Spezialitäten-Küche.
Täglich ab 9½ Uhr abends.
Der Saal ist mit der modernsten Ventilationsanlage ausgestattet. — Telephon 18280. —

Königshof.

Täglich abends 8¼ Uhr:
Oskar Junghähnels berühmte und beliebte Sänger und Schauspieler.
Ausser dem vorzüglichen Soloteil
die beiden neuesten urkomischen Burlesken
„Der rechte Arzt" und „Mutter reist ins Bad"
von Dir. **Oskar Junghähnel.**
Vorzugskarten gültig.

Kaiser-Palast.

Haus I. Ranges.
Schönstes Bier- und Wein-Restaurant der Residenz-Stadt Dresden
mit Garten und Balkons.
300 Sitzplätze im Freien.
Elegante, hohe und prachtvolle Räume.
Berühmter vorteilhafter **Mittagstisch** in allen Preislagen.
Menüs zu Mark 1,25, 1,75, 2,— und 3,—, sowie à la carte.
Feines Abend-Restaurant.
Alle Saison-Delikatessen. Echte Biere. Erstklassige Weine.
In dem wundervollen und einzig dastehenden Marmor-Saale: Täglich ab 7 Uhr
Burmester-Konzert.
Säle für Gesellschaften! Sep. Salons! Aelteste und vornehmste American-Bar am Platze!
Die Balkons
bieten den Besuchern derselben durch die An- und Abfahrten der Ausstellungs-Besucher ein abwechselndes und interessantes Bild.
Hochachtungsvoll **Otto Scharfe.**

Flora-VARIETE

Hammers Hotel Sommer-Theater
Anfang 8 Uhr. Elektr. Linien 1, 2, 3, 22.
Sonntags 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr.
Das grosse Elite-Programm:
The 2 Leftons, Equilibrist-Akt,
Ferry, the english Boy-Juggler,
Paul Galley, Musical-Comedian,
und die übrigen Attraktionen.
Vorzugskarten haben Gültigkeit.

Reichshof-Cabaret

Allabendlich 8½ Uhr
Das vorzügl. August-Programm.
Georg Wolff, gen. Lachpillenwolff,
sowie die anderen Attraktionen.
Im Germanensaal von 7 Uhr an **Polwin-Konzert.**

Ob schön | **Marienstrasse 46.** | **Ob Regen**

Anton Müller's

baukünstlerisch sehenswerte Weinräume.
— Chef d'oeuvre der hiesigen Raumkunst. —
Hohe Rotunde mit Florentiner Mosaiksäulen — Marmorbrunnen — Freie Galerie mit zehn Nischenräumen — Separater Salon für 20 Personen —
120 Sitzplätze im Schmuckgarten, sowie in den Veranden und auf dem Balkon mit Aussicht nach dem herrlichen Rathause und dessen Avenuen.
Diners zu M. 2,00, M. 3,00 und M. 4,00 — Feinste französische Küche.
Grosser Mittagstisch à la carte (nach Wiener Art).
Hotelzimmer von M. 2,50 bis M. 4,00 — Wein- und Austernhandlung.
Täglich von 1—3 Uhr und abends von 8—12 Uhr
Künstler-Konzert.

Linckesches Bad.

Freitag den 11. August
Grosses Monstre-Konzert
6 vollbesetzte Militärkapellen 6
Schlachtenpotpourri. Brillantfeuerwerk.
Anfang 8 Uhr. **Eintritt 25 Pf.**
W. Schröder.

Antons
Weinstuben

— Telephon 9351 —
An der Frauenkirche 2
gegründet 1783.
Vornehme Weine. Vorzügl. Küche.
Aufmerksame Bedienung.

Verantw. Red.: **Armin Lendorf** in Dresden. (Sprechz.: ½5—6 Uhr.)
Verleger und Drucker: Liepsch & Reichardt, Dresden, Marienstr. 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält **16** Seiten.

Die Internationale und die Deutsche Gesellschaft für Rassenhygiene

hielten am Sonnabend und Sonntag im hiesigen Künstlerhause ihre Hauptversammlungen ab, und zwar tagten am Sonnabend nachmittag zunächst die Internationale Gesellschaft für Rassenhygiene und deren deutscher Zweig in zwei nicht öffentlichen Geschäftssitzungen unter dem Vorsitz der Herren Dr. A. Plötz-München und Obermedizinalrat Professor Dr. v. Gruber-München. Der Versuch, in bezug auf die neomalthusianistischen Bestrebungen einen Leitsatz aufzustellen, wurde auf das kommende Jahr vertagt. Zu dem Wunsche einiger Korporationen (Deutscher Bund für Mutterschutz, Gobineaugesellschaft u. a.), als korporative Mitglieder in die Deutsche Gesellschaft für Rassenhygiene aufgenommen zu werden, wurde beschlossen, die Einrichtung der korporativen Mitgliedschaft nicht zu treffen. Abends 8 Uhr hielt Herr Obermedizinalrat Dr. v. Gruber, Professor der Hygiene in München, einen Vortrag über die rassenhygienischen Lehren der Internationalen Hygiene-Ausstellung. Der Gelehrte bezeichnete als höchste und schwierigste Aufgabe eines Kulturvolkes die Sicherstellung seines dauernden Gedeihens, die fortgesetzte Aufzucht eines zahlreichen, gesunden, tüchtigen, leistungsfähigen Nachwuchses und konstatierte, daß infolge Mißratens eines erheblichen Bruchteiles in jeder Generation jedes Volk beständig eine Masse von kränklichen, schwächlichen, unbrauchbaren, ja sogar gefährlichen Individuen als schwere Last mit sich fortschleppen muß. Hierin liegt die Ursache der Mehrzahl der Mißstände im Staats- und Gesellschaftsleben. Die Tatsache, daß fast alle Kulturvölker nach kurzer Blüte zugrunde gegangen sind, mahnt auf das ernsteste, die Produktionsbedingungen des Nachwuchses genau zu erforschen und mit allen Mitteln auf das beste zu sichern. Zuzugeben ist, daß eine Besserung der Umwelt, wie sie in Volksbildung, Hygiene, humanitären Bestrebungen und Sozialreform bei uns zutage tritt, einen sehr wohltätigen Einfluß auf das Individuum ausübt. Im ganzen ändert aber die Umwelt am Individuum außerordentlich wenig. Die angeborene Beschaffenheit der Individuen ist das Maßgebende für den Hoch- oder Tiefstand der Rasse. Schlimm ist es deshalb, daß sich nicht nur das Gute, sondern auch die Krankheitsanlagen vererben, unter denen die Anlagen zu Geisteskrankheiten, Störungen des Intellekts und Störung der Willensbildung die verhängnisvollsten sind. Es muß also der Verbesserung der Umgebung der Geborenen eine weise Zuchtwahl an die Seite treten und dadurch eine Vermehrung der Minderwertigen gehemmt, die der Hochwertigen gefördert werden. Die Ursachen des Neuentstehens von vererbbaren Beschaffenheiten des Keimplasmas sind zum größten Teile unbekannt. Nicht jeder familiäre Mangel, den wir an einem Individuum wahrnehmen, ist angeboren, nicht alles Angeborene ererbt und das von den Eltern Ererbte nicht auch von den Ahnen ererbt. Am Schlusse seines Vortrages zeigte der Gelehrte die mannigfachen Ursachen der Entartung der weißen Rasse und bezeichnete als größte Gefahr den Neomalthusianismus. Der durch Lichtbilder anschaulicher gemachte Vortrag fand lebhaften Beifall. Den Rest des Abends füllte ein geselliges Beisammensein. — Am Sonntag fand vormittags eine gemeinsame öffentliche Versammlung der Internationalen und der Deutschen Gesellschaft für Rassenhygiene statt, die sehr gut besucht war. Der Vorsitzende, Herr Dr. A. Plötz-München, gab einen Bericht über den Stand der Gesellschaften. Die Internationale Gesellschaft für Rassenhygiene wurde vor 6 Jahren von 28 Männern, führenden Gelehrten und Künstlern, gegründet und zählt jetzt 460 Mitglieder, vornehmlich in Deutschland und Schweden. In Dresden wird die Bildung einer Ortsgruppe erwartet. Die Versammlung nahm von dem Bericht Kenntnis und hörte dann einen Vortrag von Herrn Professor Dr. Pontus-Fahlbeck, Professor für Nationalökonomie und Statistik an der schwedischen Staatsuniversität Lund und Mitglied des schwedischen Reichstags, über den Neomalthusianismus in seinen Beziehungen zur Rassenbiologie und Rassenhygiene. In nahezu zweistündigen Ausführungen bezeichnete der Redner innere Krankheit und äußere Gewalt als Kräfte, die Völker und Kulturen zugrunde richten, und behauptete, daß die für den Neomalthusianismus angeführten Gründe der Kritik nicht standhalten können. Die Bevölkerungszunahme in jüngster Zeit in Deutschland beruhe nicht auf einer Zunahme der Geburtenzahlen, die im Gegenteil seit vielen Jahrzehnten in einem steten Sinken begriffen ist, sondern auf stark abnehmender Sterblichkeit. Die Abnahme der Sterblichkeit habe jedoch eine Grenze, die bei den meisten Völkern bald erreicht ist. Auch Armut und Elend werden mit dem Neomalthusianismus nicht ausgerottet. Auch die Qualität der Kinder werde durch das Zweikindersystem nicht besser. Eher sei das Gegenteil der Fall. Es seien also alle die Vorteile, die dem Neomalthusianismus von seinen Anhängern nachgerühmt werden, nur Luftgespinste, dagegen die Schäden, die er dem Volkskörper wie dem einzelnen zufügt, sehr handgreiflich und groß. Unter diesen Schäden sei die abnehmende Bevölkerungszahl besonders hervorzuheben. Durch diesen Rückgang werde die herrschende Stellung der weißten Rasse gefährdet, ferner eine rassenhygienische Politik, die die Minderwertigen von der Fortpflanzung abzuhalten sucht, unmöglich, da alle Leben, selbst die elendesten, dann notwendig seien, um die Lücken zu füllen. Der Neomalthusianismus führe so zu einem sowohl quantitativen wie qualitativen Rückgang unserer Völker. (Lebhafter Beifall.) — In der Aussprache vertrat Herr Dr. Rutger-Amsterdam als Präsident der Internationalen Liga für Neomalthusianismus einen gegenteiligen Standpunkt, worauf u. a. Herr Oberstabsarzt Dr. Kuhn vom Kommando der Schutztruppen diesen Neomalthusianismus für noch gefährlicher als den Malthusianismus bezeichnete, indem er eine Anpassung an das Elend darstellt. Von anderer Seite wurde betont, daß die Bekämpfung des Malthusianismus sozialhygienische Maßnahmen zur Voraussetzung hat. Der Kinderreichtum dürfe nicht mehr ein wirtschaftlicher Nachteil sein, sondern das Gegenteil müsse Platz greifen. Frau von Stack-Berlin betonte als moderne Frauenrechtlerin, daß man der Frau nicht immer wieder mit den Idealen kommen, sondern ihr auch wirtschaftliche Erleichterungen schaffen solle. Als letztes Ziel bezeichnete die Rednerin die Anerkennung der Mutterschaft als gesellschaftliche Leistung durch die Gesellschaft. Herr Professor Dr. Fahlbeck trat in seinem Schlußwort der Vorrednerin entgegen. Wenn man Frau v. Stack folge, dann sei es mit der Familie vorbei. Die Vernichtung der Familiengemeinschaft werde aber das Ende der Gemeinwesen einleiten. Schließlich wurde es noch gebrandmarkt, daß die Neomalthusianisten an alle jungen Ehepaare, deren Adresse ihnen bekannt wird, Propagandaschriften usw. für das Zweikindersystem senden. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt. Ferner hielt Herr Rechtsanwalt Dr. H. Breymann, Vorsitzender der Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte in Leipzig, einen Vortrag über die Notwendigkeit eines Zusammengehens von Genealogen und Medizinern in der Familienforschung. Er beklagte die Zurückdrängung der Genealogie auf das Niveau der Hilfswissenschaft und meinte weiter, daß es für die systematische Behandlung des menschlichen Vererbungsproblems, der Fragen der Degeneration und Regeneration notwendig ist, daß Mediziner und Genealogen sich grundsätzlich über die Wege ihrer Forschung einigen. Ferner machte der Redner den Vorschlag, daß sich die medizinischen Forscher der Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte in Leipzig bedienen möchten. Diese Zentralstelle arbeitet in enger Fühlung mit dem unter Leitung von Geheimrat Professor Dr. Lamprecht stehenden Universitätsinstitut für Kultur- und Universalgeschichte. Der Vorschlag fand sympathische Aufnahme. Den Beratungen folgte ein gemeinsames Essen und später eine Besichtigung der Gruppe Rassenhygiene in der Ausstellung unter sachkundiger Führung.

28. Deutscher Tischlertag.

Der Verbandstag des „Bundes Deutscher Tischlerinnungen" findet zurzeit in Dresden statt. Aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes sind etwa 120 Innungsmitglieder in Dresden eingetroffen. Als Vertreter des Rates zu Dresden wohnt Stadtrat Dr. Bienert den Verhandlungen bei. Am Sonntag nachmittag 4 Uhr trat der Gesamtvorstand im „Palmengarten" zu einer Sitzung zusammen, in der nur interne Angelegenheiten erörtert wurden. Im selben Saale wurden abends 7½ Uhr die auswärtigen Delegierten und Gäste vom Verbandsvorsitzenden, Ehrenobermeister Hermann Richt-Berlin, willkommen geheißen. Nach Bildung des Bureaus und Festsetzung der Geschäftsordnung wurden die Herren Altgasse, Trache und Hartstock in die Revisionskommission gewählt. Mittlerweile waren auch die Damen der Mitglieder im Saale erschienen, und es wurde in den gemütlichen Teil des Abends eingetreten. Obermeister Fehrmann, der Vorsitzende der Dresdner Tischler-Zwangs-Innung, begrüßte die Erschienenen. Frau Konzertsängerin Pleißner-Großschupf, Fräulein Milani und Herr Opernsänger Pleißner erfreuten durch mehrere Liedervorträge. Erhöht wurde die Stimmung noch durch mehrere Einakter, die unter Regie des Tischlermeisters Göhler flott gespielt wurden und viel Beifall fanden.

Gestern vormittag 9 Uhr begann ebenda die Hauptversammlung, die sehr gut besucht war. Der Ehrenobermeister Richt-Berlin eröffnete die Sitzung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und die Bundesfürsten. Von Delegierten und Vertretern von Behörden und Organisationen waren insgesamt 98 zugegen. Unter den Ehrengästen bemerkte man den Geh. Regierungsrat Dr. Lantzsch als Vertreter des Ministeriums des Innern, den Regierungsrat Jahn als Vertreter der Amtshauptmannschaft Dresden-A., Regierungsrat v. Zimmermann als Vertreter der Amtshauptmannschaft Dresden-N. Von der Gewerbekammer war Kammerrat Gewerberat Schröer erschienen, von der Stadtverwaltung die Stadträte Möhring, Dr. Hübert und Dreßler. Der Innungsausschuß hatte seinen Vorsitzenden, Obermeister Stadtverordneten-Vizevorsteher Unrasch, entsandt. Geh. Regierungsrat Dr. Lantzsch begrüßte im Namen des Ministeriums die Versammelten. Ein Erfolg der Hygiene-Ausstellung bestehe darin, daß in diesem Jahre in Dresden mehrere Handwerker-Organisationen ihre Kongresse abhielten. Die Stadtregierung erblicke darin einen Gewinn für sich und für das Handwerk, weil dadurch Gelegenheit gegeben sei, mehreren großen Verbänden näherzutreten und sich über ihre Wünsche zu unterrichten. Er wünsche den Beratungen guten Verlauf und Gewinn für ihre Bestrebungen und besten Erfolg. (Bravo!) Weitere Worte der Begrüßung richtete Stadtrat Dr. Hübert an die Versammlung; die Stadt heiße die Mitglieder des Kongresses in ihren Mauern herzlich willkommen. Auch Kammerrat Schröer richtete eine Ansprache an den Kongreß, in der er der Befriedigung Ausdruck gab, daß das deutsche Tischlergewerbe heuer Dresden zum Tagungsort gewählt habe. Im Namen des gesamten Dresdner Handwerks überbrachte Obermeister Unrasch freundlichen Willkomm. Er wünsche den Verhandlungen besten Erfolg und hoffe, daß die Beratungen vom Geiste der Einigkeit getragen würden. Nachdem der Vorsitzende allen Rednern herzlich gedankt hatte, erstattete der Bundessekretär Dr. Müffelmann den Geschäftsbericht des Verbandsvorstandes. Seine Erläuterungen beschäftigten sich hauptsächlich mit dem Abwehrkampf gegen die Möbelhändlervereinigungen und gegen die Gefängnisarbeit. Es folgte ein Bericht über die Reichsversicherungsordnung, die bekanntlich kürzlich vom Reichstage verabschiedet worden ist. Der Referent, Reichstagsabgeordneter Tischlermeister Pauli-Potsdam, schilderte eingehend die Kommissionsverhandlungen und die Beratung im Plenum des Reichstages. Er legte die Organisation der Verwaltung der Krankenkassen nach dem neuen Gesetz dar und bekundete, daß sich der Kreis der Zwangsversicherten nach dem neuen Gesetz um 7 Millionen, also auf etwa 19 bis 20 Millionen, erhöhen werde. In entsprechendem Maße würden natürlich auch die Verwaltungskosten größer werden. Unter dem Beifall der Versammelten schloß der Redner, der vor wenigen Wochen im selben Saale schon einmal über ein ähnliches Thema gesprochen hatte, seine einstündigen Ausführungen, die natürlich zumeist Fachinteresse erweckten. Der Vorsitzende sprach dem Redner den aufrichtigsten Dank der Versammlung aus; auch für das mannhafte Eintreten des Redners im Reichstage für das Kleingewerbe sei der Deutsche Tischlertag Herrn Pauli Dank schuldig. Früher habe die Regierung über die Köpfe der Handwerker hinweg beschlossen; jetzt sei glücklicherweise ein Vertreter des Handwerks in der Person des Herrn Pauli im Reichstag, der den maßgebenden Stellen Aufklärung über die Lage und die Wünsche des Handwerks gäbe. Zum Zeichen der Dankbarkeit für diese erfolgreiche Tätigkeit erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Nach einer Diskussion erfolgten Referate über die Sicherung der Bauforderungen, das Submissionswesen, den paritätischen Arbeitsnachweis, die Wirkung der Gewerbeaufsicht und die Schaffung einer Honorar-Konvention für Zeichnungen und Entwürfe. Des weiteren beriet die Hauptversammlung über eine ganze Reihe interner Angelegenheiten. Der Ehrenvorsitzende gab im Anschluß an das Referat über die Sicherung der Bauforderungen bekannt, daß eine Erhebung der Berliner Handwerkskammer festgestellt habe: In Groß-Berlin existierten 860 unsichere Bauunternehmer (Hört! Hört!); innerhalb von drei Jahren seien 8 Millionen Mark von Bauhandwerkern in Groß-Berlin verloren worden. Diese unsicheren Bauunternehmer seien gewissenlose Halunken und Spitzbuben, die in der schamlosesten Weise ehrliche Handwerker um ihr redlich verdientes Geld brächten. Tischlermeister Grosch-Leipzig stimmte dem Vorsitzenden zu und sprach seine Verwunderung darüber aus, wie es habe kommen können, daß in Dresden die Gommernbank so große Verluste den Handwerkern habe zufügen können. Die schwindelhaften Bauunternehmer würden viel zu gering bestraft. Der stellvertretende Vorsitzende Nahardt-Berlin erklärte, daß die Regierung sich nicht wundern dürfe, wenn die Handwerker nicht mehr an die Mittelstandsfreundlichkeit der Regierung glaube; dies könne erst wieder geschehen, wenn die Regierung energisch gegen den Bauschwindel vorgehe. Schließlich fand eine Resolution einstimmige Annahme, nach der „der Tischlertag sein Bedauern ausspricht, daß durch Nichteinführung des zweiten Teiles des Gesetzes der Sicherung der Bauforderungen viele seiner Mitglieder wirtschaftlich Schaden erleiden. Die Anwendung des ersten Teiles des Gesetzes und die Berücksichtigung der Reichsgewerbeordnung haben diese Schäden nicht verhindern können. Der Deutsche Tischlertag spricht daher den Wunsch aus, daß die Nichtbefolgung des 1. Teils des Gesetzes unter Strafe gestellt wird und entsprechende Ausführungsbestimmungen erlassen werden, in denen auch die Verpflichtung sämtlicher Kontrollen vorgesehen ist. Der zweite Teil des Gesetzes möge unverzüglich dort eingeführt werden, wo die Notwendigkeit vorhanden ist. Die Mitglieder des Bundes sind zu verpflichten, alle Vorkommnisse über Unredlichkeiten, Betrug oder sonstige unlautere Machenschaften von Bauunternehmern oder Bauherren aus ihrem Bezirk dem Bundesvorstand zur Kenntnis zu bringen." Auch eine Resolution zur Reichsversicherungsordnung, die sich im Sinne des Paulischen Referates bewegte, fand einstimmige Annahme. Ein Antrag auf eine Pause in den Beratungen wurde abgelehnt, da sonst die Beratungen an einem Tage nicht zu Ende geführt werden könnten. Die Verhandlungen währten bis in den späten Nachmittag.

19. Sächsischer Feuerwehrtag in Wurzen.

Im Mittelpunkte der Veranstaltungen des 19. Sächsischen Feuerwehrtages standen die Beratungen des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren am Sonnabend, denen die Herren Oberregierungsrat Wilisch als Vertreter des Königl. Ministeriums des Innern und der Königl. Landesbrandversicherungsanstalt für das Königreich Sachsen, Geheimer Regierungsrat Raschke für die Königl. Kreishauptmannschaft Leipzig, Regierungsrat Dr. Barnewitz für die Königl. Amtshauptmannschaft Oschatz, Regierungsassessor Bayreuther-Rehe für die Königl. Amtshauptmannschaft Grimma und Bürgermeister Dr. Seetzen für die Verwaltung der Stadt Wurzen beiwohnten. Herr Branddirektor Weigand-Chemnitz eröffnete, wie bereits kurz mitgeteilt, die Tagung mit begrüßenden Worten und einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den König als den Protektor des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren. Hierauf begrüßte Herr Oberregierungsrat Wilisch den 19. Sächsischen Feuerwehrtag im Auftrage des Königl. Ministeriums des Innern und der Brandversicherungskammer und versicherte erneut, daß die Staatsbehörden dem Feuerwehrwesen nach wie vor volle Anerkennung widmen und es auch in Zukunft fördern werden. — Herr Bürgermeister Dr. Seetzen bewillkommnete die Feuerwehren namens der Bürgerschaft Wurzens mit ganz besonderer Freude. Der Feuerwehrkongreß unterscheide sich vorteilhaft von einem großen Teile der zahlreichen Zusammenkünfte dadurch, daß die Feuerwehrvertreter nicht ihren persönlichen Interessen dienen oder andere wirtschaftliche Zwecke verfolgen wollen, sondern sich ein ideales Ziel gesteckt haben. Im Landesverbande sächsischer Feuerwehren seien rund 50 000 Mann, das seien so viel wie ein kriegsstarkes Armeekorps vereinigt, um der Allgemeinheit zu dienen, bereit, zum Wohle bedrängter Mitmenschen uneigennützig Gut und Blut, und, wenn es sein muß, auch noch das Leben einzusetzen. Das Sachsenland könne stolz auf den Besitz der freiwilligen Feuerwehren sein. — Die Grüße der Wurzener freiwilligen Feuerwehr übermittelte Herr Branddirektor Jacob. Dann erstattete der Verbandsvorsitzende, Herr Branddirektor Weigand-Chemnitz, den fast eine Stunde dauernden Bericht über die Verwaltungsperiode 1908 bis mit 1911. Vor neun Jahren zählte der Landesverband Sächsischer Feuerwehren 782 Wehren zu seinen Mitgliedern, vor sechs Jahren 828 und vor drei Jahren 861. Am 1. Juli d. J. zeigte das Verbandskataster 894 Wehren mit 47 800 Mann. Das Samariterwesen findet bei den Verbandswehren verständnisvolle Pflege. Wenn auch der Feuerwehrdienst der Hauptzweck der Wehren ist, so bildet doch die Samariterausbildung der Feuerwehrleute durch Aerzte eine segensreiche Ergänzung des Feuerwehrdienstes. Es gibt gegenwärtig 2713 voll ausgebildete Feuerwehrsamariter. Der Bericht schloß mit den Worten: Unser vaterländisches Feuerlöschwesen möge auch in Zukunft weiter blühen zum Wohle und zum Segen unseres Sachsenlandes und aller seiner Bürger. (Langanhaltender Beifall.) Lange Verhandlungen entspannen sich, wie bereits gestern mitgeteilt, über eine Reform der Feuerwehrverbandstage. Am Sonntag war zunächst früh 5 Uhr Reveille und später ein Konzert im Stadtpark. ½11 Uhr begannen auf dem Hofe der Infanteriekaserne die Schulübungen. Zunächst übte die freiwillige Feuerwehr Wurzen unter dem Kommando des Herrn Branddirektors Jacob. Dann zeigte eine Abteilung der freiwilligen Feuerwehr Oschatz Steigerübungen an einholmigen Leitern, und schließlich traten noch 14 Steiger aus 9 verschiedenen Kompagnien der Chemnitzer freiwilligen Feuerwehr unter dem Kommando der Hauptleute Otto und Bötiger auf den Plan und übten mit Wagenspritzen und Leitern. Die Vorführungen fanden lebhaften Beifall. Die Feuerwehr Wurzen zeigte schließlich noch ihre Tüchtigkeit und ihr treffliches Material bei einem wohlgelungenen Sturmangriff auf ein schwieriges Brandobjekt. Es folgte ein Festmahl im Hotel Pippig. Nachmittags 4 Uhr zogen 3000 sächsische freiwillige Feuerwehrleute in einem tadellosen Festzuge durch die Stadt und wurden dabei von der Bevölkerung herzlich gefeiert. Der Zug endete mit einer Parade vor dem Landesausschusse auf dem Markte. Der Festzug zeigte, daß die Bestrebungen des Landesausschusses auf Einführung einer einfachen, zweckmäßigen Uniformierung und einheitlicher Dienstgradabzeichen von bestem Erfolge begleitet sind. Den Rest des Tages füllten Konzerte, Bälle und andere Vergnügungen. Mit Einbruch der Dunkelheit erglänzte die Stadt Wurzen in einer prächtigen Illumination. — Den Schluß des 19. Sächsischen Feuerwehrtages bildeten am gestrigen Montag technische Vorführungen und Vorträge. Herr Professor Kellerbauer-Chemnitz sprach hierbei über geeignete Strahlrohrweiten usw. Herr Brandinspektor Herrmann-Dresden behandelte das Thema: „Die verschiedenen Dachdeckungsarten auf Grund des Allgemeinen Baugesetzes für das Königreich Sachsen, sowie vom feuerpolizeilichen und feuerlösch-technischen Standpunkte aus." — Herr Kreisvertreter Schlimpert-Leisnig sprach über die gegenwärtig im Mittelpunkte des Interesses stehenden Waldbrände. Der Vortragende warf hierbei u. a. die Frage auf, wer die Kosten des Löschdienstes und des Materialschadens bei Waldbränden trägt, und führte dann weiter aus: Bei den Erwägungen dieser Frage erinnere man sich sofort der Leistungen der Brandversicherungskammer für das Löschwesen für Gebäudebrände. Bezüglich der Löschhilfe für Waldbrände gebe es ähnliche Unterstützungen nicht. Es fehlen auch heute noch gesetzliche Bestimmungen, die der Feuerwehr irgendwelche Entschädigung des entstandenen Materialschadens bei der Bekämpfung von Waldbränden zusichern. Erfolgt gegenwärtig für Waldbrandhilfe eine Vergütung, so geschieht das nur aus Billigkeitsgründen. Es sei auch zu verstehen, daß die Waldbesitzer, die durch den Brand schon großen Schaden am Eigentum und Vermögen erlitten haben, nicht ohne weiteres zur Zahlung von Entschädigungen bereit sind. Beiden Teilen, Waldbesitzern und Feuerwehren, würde geholfen sein, wenn auch Wald gegen Feuer versichert werden könnte. Ließe sich nicht vielleicht eine staatliche Waldversicherung einrichten? Es wäre zu empfehlen, die Anregung einmal den maßgebenden Regierungsstellen zu unterbreiten. Im Falle einer Ablehnung wäre der Ausweg möglich, daß an die Königl. Staatsregierung die Bitte um Erlaß einer Verordnung gerichtet wird, daß die Waldbesitzer verpflichtet werden, mit den Gemeinden einen Vertrag abzuschließen, durch den die Feuerwehren zur schnellen Hilfeleistung bei Waldbränden ohne Aufforderung verpflichtet sind, die Waldbesitzer aber die Kosten des Ausrückens zu tragen haben. Die ganze Angelegenheit soll auch im Landesausschusse sächsischer Feuerwehren weiterbehandelt werden. Auch dieser Vortrag fand lebhaften Beifall. Mit dieser lehrreichen Versammlung ging der in allen Teilen wohlgelungene Feuerwehrtag zu Ende.

Oertliches und Sächsisches.

— **Sonntagsverkehr.** Wie am ersten Vogelwiesensonntage, so herrschte auch am vorgestrigen Schlußsonntage auf allen hier einmündenden Bahnlinien ein überaus lebhafter Personenverkehr, der wieder besondere Maßnahmen notwendig machte. 48 Sonderzüge mußten insgesamt auf hiesigem Hauptbahnhofe abgefertigt werden, um den Verkehr bewältigen zu können. Sie verteilten sich mit je 18 auf die Dresden—Chemnitzer und Dresden—Schandauer Linie, mit je 4 auf die Dresden—Döbelner und

Dresden—Görlitzer Linie, mit 3 auf die Dresden—Riesa—Leipziger und mit 1 auf die Dresden—Berliner Linie. Die am Sonntag von Leipzig und Wurzen und von Buchholz—Annaberg hier eingetroffenen Sonderzüge waren sehr gut besetzt, ersterer brachte über 850, letzterer 425 Reisende nach hier. Auch der gestern von Rochlitz—Hartha—Waldheim—Döbeln nach Dresden in Verkehr gesetzte Sonderzug wies eine gute Besetzung auf, er beförderte nahezu 700 Personen, den Rückzug am Abende benutzten 577 Reisende.

— **Die autogene Schweißanlage**, das neueste und wichtigste Hilfsmittel zur Eisen- und Metallbearbeitung, wurde gestern in Meinholds Sälen vorgeführt. Hierzu hatte die Generalvertretung Richter u. Berlin, Dresden, Neumarkt 2, ihre Kundenkreise und sonstige Interessenten eingeladen. Der Einladung war eine größere Anzahl Herren der Eisenbranche gefolgt. Nach einem kurzen einleitenden Vortrage des Kölner Fabrikanten erfolgte die praktische Vorführung, die mehrere Stunden in Anspruch nahm und das höchste Interesse der Sachverständigen erregte. Die Versuche, mochten sie nun an Kupfer, Messing, Aluminium oder Eisen vorgenommen werden, gelangen ausgezeichnet und überraschten durch ihre Schnelligkeit und Sicherheit. Allerhand Gegenstände, die die Eingeladenen mitgebracht hatten, wurden in wenigen Sekunden zusammengeschweißt. Man sieht es dem kleinen, ganz leicht transportablen Apparate gar nicht an, daß er imstande ist, die stärksten Eisenstücke binnen Sekunden flüssig zu machen und dauerhaft aneinanderzuschweißen. Freilich entwickelt die aus Acetylengas in Verbindung mit Sauerstoff erzeugte Stichflamme eine Temperatur von 3000 bis 4000 Grad Celsius. Ein großer Vorteil dieser Schweißanlage besteht darin, daß sie infolge ihrer geringen Anschaffungskosten und ihres einfachen Betriebes selbst in den kleinsten Betrieben Verwendung finden kann. Das Schweißverfahren erfolgt ohne alles mechanische Bearbeiten, ohne Hämmern und Pressen. Die Arbeit kann ohne Verlust an Zeit und Material in jedem Augenblicke begonnen und unterbrochen werden. Ein vorheriges Reinigen der Metallteile ist nicht nötig, da die hohe Temperatur alles anhaftende Oel und allen Schmutz sofort vernichtet. Etwaige Löcher und Poren, sowie fehlende Partien werden durch Zuziehungsmaterial aus dem gleichen Material ausgefüllt. Die schwierigen Schweißarbeiten der Kunstschlosserei werden durch dieses neue Verfahren zu einem Kinderspiele.

— **Ein ungefähr 3 Meter tiefes Loch** entstand am Sonnabend vormittag mitten auf der Reicker Straße, in der Nähe der Christuskirche, in Vorstadt Strehlen. Kurz nachdem ein Radfahrer die Stelle passiert hatte, brach die Schotterdecke in sich zusammen. Die Entstehung des Loches ist wahrscheinlich auf den Zusammenbruch eines alten Stollens zurückzuführen. Nördlich des jetzigen Platzes „An der Christuskirche" befand sich früher ein Kalkwerk; zur Gewinnung des Kalksteines wurden in den zwischen der Dohnaer und Reicker Straße befindlichen Berg Stollen getrieben, die beim Eingehen des Kalkwerkes nicht verfüllt worden sind. Bereits bei den Gründungsarbeiten für die Christuskirche war man auf diese zum Teil noch gut erhaltenen, zum Teil aber bereits zusammengebrochenen Stollen gestoßen.

— **Einen Blutsturz** erlitt am Sonnabend gegen Abend auf der Tittmannstraße ein auf der Spenerstraße wohnhafter Bildhauergehilfe. Infolge des starken Blutverlustes war er so erschöpft, daß er von einem Wohlfahrtsbeamten und einem Gendarmen zunächst in den Hof eines Hauses der Tittmannstraße gebracht und von dort mit dem Krankenwagen nach seiner Wohnung überführt werden mußte.

— **Bauunfall.** Gestern mittag ½12 Uhr stürzte auf dem Neubau Münchner Straße 3 der Arbeiter Brendler, Kipsdorfer Straße 4 wohnhaft gewesen, von einem 2½ m hohen Gerüst und fiel so unglücklich auf unten liegendes Handwerkszeug, daß er eine Zertrümmerung der Schädeldecke davontrug, die den alsbaldigen Tod zur Folge hatte.

— **Feuerwehrbericht.** Am Sonntag abend 7 Uhr 40 Min. erfolgte ein Alarm nach Hechtstraße 62 zu einem Brikettbrand. Die Feuerwehr war mit Ausbreiten des brennenden Materials und mit Ablöschen mittels einer Schlauchleitung tätig. — Vorgestern nacht 12 Uhr 15 Min. hatte sich am Terrassen-Ufer Kohlenstaub entzündet. Die Wehr löschte das Feuer durch Umschaufeln. Montag früh 5 Uhr 26 Min. erfolgte ein Alarm nach Flemmingstraße 3, wo auf einer Kommode daneben gegossenes Petroleum durch ein weggeworfenes Streichholz in Brand geraten war. Dieser wurde von den Bewohnern gelöscht; die Feuerwehr räumte dann noch ab. — Vormittags ½9 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Trompeterstraße 7 gerufen, wo im dritten Stockwerk ein Gardinenbrand ausgebrochen war. Durch Hausbewohner wurde das Feuer gelöscht. Der Schaden war nur gering.

— **Gottesdienst in der Ehrlichschen Gestiftskirche** hält anläßlich der Hygiene-Ausstellung Mittwoch früh 8 Uhr Herr Pastor Müller.

— **Klotzsche-Königswald.** Morgen Mittwoch findet im hiesigen Waldpark von ½3—½7 Uhr nachmittags Kurkonzert von der Kurkapelle (Musikdirektor Kage) statt.

— **Weißer Hirsch.** Das morgen Mittwoch stattfindende Waldparkkonzert wird von der Kapelle des Pionier-Bataillons Nr. 12 (Leitung Obermusikmeister Lange) ausgeführt.

Coßmannsdorf. Die Gemeinde Coßmannsdorf ist nach Zomsdorf eingepfarrt. Der Kirchweg ist aber ein sehr beschwerlicher, da Coßmannsdorf im Tale, Zomsdorf aber auf der Höhe liegt. Coßmannsdorf hegt deshalb seit langem schon den Wunsch, in die in allernächster Nähe liegende Hainsberger Kirche eingepfarrt zu werden. Die Verhandlungen mit der Kircheninspektion Dresden sind jetzt von Erfolg begleitet gewesen, und so werden Coßmannsdorf und Hainsberg bald eine Kirchengemeinde bilden.

Malter. Bei den Ausschachtungsarbeiten zur Weißeritztalsperre machte man einen geheimnisvollen Fund. Unter dem Bahndamm der alten Hainsberg-Kipsdorfer Bahn kurz oberhalb der alten Brücke wurden Ueberreste eines menschlichen Gerippes nebst Stücken grünen Tuches und einer grünen Jägertroddel gefunden. Ueber die Art und Weise, wie das Gerippe an diesen Ort gekommen, herrscht vollkommenes Dunkel, doch muß es seit mindestens 1881 dort liegen.

— **Niederwartha.** Der Leichnam, der am Freitag beim Heben einer gesunkenen Kipplore zu Tage gefördert wurde, konnte trotz seiner Unkenntlichkeit rekognosziert werden. Eine Frau aus Dresden-Neustadt reklamierte sie auf Grund der Ueberreste der Bekleidung als ihre 20 Jahre alte Nichte. Das junge Mädchen stammte aus Schlesien und war in Dresden in Stellung gewesen, wo es Verkehr mit einem verheirateten Manne unterhielt. Als dieser Folgen zeitigte, suchte es aus Verzweiflung über seine Lage Anfang März den Tod in der Elbe.

— **Wiederroda** bei Wermsdorf. Hier brach im Rittergute ein Brand aus, der großen Schaden anrichtete. Eine Scheune mit Getreidevorräten und der Geräteschuppen, sowie ein Teil des Kuhstalles fielen den Flammen zum Opfer.

Leipzig. Die Beerdigung der Opfer der Eisenbahnkatastrophe bei Jüterbog hat am Sonnabend nachmittag und Sonntag vormittag und nachmittag stattgefunden. Am Sonnabend wurde der Lokomotivführer Eismann aus Schönefeld zu Grabe getragen. Am Sonntag vormittag begrub man auf dem neuen Reudnitzer Friedhofe den Zugführer Franz Gommert und am Nachmittage auf dem Nordfriedhofe den Lokomotivführer Hermann Hamer. Unter der großen Schar von Leidtragenden befanden sich viele Kameraden der Verunglückten, die teils sogar von weither gekommen waren. Von der hiesigen Betriebsdirektion waren die Regierungsbaumeister Miedel und v. Glinski und Verkehrsinspektor vom Hagen anwesend. — Am Sonntagabend wurde die Feuerwehr nach Südstraße 66 gerufen, wo ein gefährlicher Brand ausgebrochen war. In dem Hause befindet sich das Kolonialwarengeschäft von Otto Bräcklein. Der Besitzer dieses Geschäftes hat jetzt infolge umfangreicher Vergrößerungen und Umbauten in seinem Laden sehr viel Materialien auf dem Oberboden des Hauses untergebracht. In diesen zu Lagerzwecken benutzten Räumlichkeiten ist das Feuer ausgebrochen. Es hatte an dem aufgestapelten Material und den von der Hitze ausgetrockneten Sparren und Balken reichlich Nahrung gefunden, so daß es mit unheimlicher Schnelligkeit um sich griff. Nach etwa dreiviertelstündiger Tätigkeit gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken und zu löschen. Der größte Teil des Dachstuhles ist ausgebrannt und das dort lagernde Material vollständig verloren. Besonders unvorsichtig und fahrlässig war es, Hunderte von gefüllten Streichholzschachteln, sowie auch Feueranzünder in den Bodenräumen aufzubewahren, denn gerade diese boten den Flammen reichliche Nahrung. Als Entstehungsursache wird Selbstentzündung angenommen. — Am Sonnabend wurde in der Nähe des Kanals an der Luisenbrücke in der Lützner Straße die 75 Jahre alte Frau Amalie Schmock geb. Seifert, Lindenau, Apostelstraße 8, wohnhaft, die unbefugt den Bahnkörper betrat, überfahren. Es wurde ihr der rechte Fuß abgefahren; außerdem hat sie das rechte Schlüsselbein gebrochen, sowie schwere Kopfquetschungen erlitten. Sie wurde nach dem Krankenhause gebracht.

— **Chemnitz.** Die am 26. Juli vom Rate an die Bürgerschaft gerichtete Aufforderung, mit dem Wasser aus der Wasserleitung möglichst sparsam umzugehen, hat keinen Erfolg gehabt. Der Verbrauch in der letzten Woche ist gegen die vorhergehenden Wochen noch mehr gestiegen. Infolgedessen nehmen die Wasservorräte in den Talsperren bedenklich ab. Der Rat sieht sich deshalb genötigt, nunmehr unter Strafandrohung das Begießen der Pflanzen und Besprengen der Höfe mit reinem Leitungswasser, die Wasserentnahme zum Wäschebleichen, sowie jede Wasservergeudung, insbesondere bei Bauarbeiten zu verbieten.

— **Roßwein.** Der Nonnenfalter tritt in hiesiger Gegend wieder in stärkerer Zahl auf. Im Gersdorfer Rittergutsforst wurden in voriger Woche an zwei Nachmittagen 3000 Falter durch Schulkinder gesammelt, im Zellaer Staatsforst an einem Tage ebenfalls 3000 Falter unschädlich gemacht.

— **Rossau** bei Mittweida. Tödlich verunglückt ist am Sonnabend in der Nähe des Restaurants „Tivoli" in Crumbach bei Hainichen der in Oberrossau ansässige Schuhmachermeister Bruno Beck. Auf einer Radfahrt nach Hainichen begriffen, verlor er die Gewalt über das Rad und fuhr mit voller Wucht in ein ihm entgegenkommendes Geschirr hinein. Während des Heimtransportes trat der Tod ein.

— **Lichtentanne.** Der 9jährige Sohn der Familie Albert Schille hier ging am Freitag mit einigen Gespielen zum Baden. Noch erhitzt ging er ins Wasser und — anscheinend infolge Herzschlages — ging er unter und wurde nur als Leiche wieder herausgezogen.

— **Annaberg.** Zum 25jährigen Jubiläum des Bürgermeisters Wilisch als Oberhaupt unserer Stadt wurde demselben am Sonnabend abend noch eine ganz unerwartete Ehrung durch Illumination des Marktplatzes zu teil. Gleichzeitig gaben dort die Stadtkapelle und die Gesangvereine ein Konzert. Bürgermeister Wilisch dankte vom Balkon des Rathauses aus für diese schöne Ueberraschung und wünschte der Stadt eine glückliche Zukunft.

— **Schlettau.** Sonntag abend ist die in unmittelbarer Nähe der Erzgebirgischen Maschinenfabrik stehende massive Scheune samt den darin geborgenen Erntevorräten, Maschinen und landwirtschaftlichen Geräten niedergebrannt. Das Feuer wird auf böswillige Brandstiftung zurückgeführt.

— **Wolkenstein.** Gut weggekommen ist jener Streckenwalder Einwohner, bei dessen leichtsinniger Schießerei unter Verwendung einer Eisenröhre ein Bäckerlehrling das Leben einbüßte. Bekanntlich zersprang die Röhre und ein Eisenstück flog dem Lehrling derart an den Kopf, daß der junge Bursche tot zusammenbrach. Der unvorsichtige Schütze wurde jetzt zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

— **Bärenstein** i. Erzgeb. Am Sonntag brannte hier das nächst der im Umbau befindlichen Kirche stehende Haus des Gustav Zickmann nieder. Der Brand ist durch unvorsichtiges Handhaben des Spirituskochers entstanden.

— **Zwickau.** Bei dem am Sonntag abend über unsere Stadt ziehenden schweren Gewitter schlug ein Blitz in einen Kohlenschuppen des Kohlenwerkes Altgemeinde Bockwa. Dadurch wurde Kurzschluß verursacht, der das umfangreiche Kohlenlager in Flammen setzte. Es brannten ferner nieder das große Maschinenhaus, die Kohlenwäsche, die Kohlenaufbereitungsanlagen, sowie ein Beamtenwohnhaus. Durch den Einsturz des Mannschaftsförderungsschachtes wurde den unter Tag befindlichen Bergleuten der Ausgang versperrt, so daß sie durch einen anderen Schacht wieder an das Tageslicht befördert werden mußten. Das Feuer war Montag früh noch nicht gelöscht. Der Schaden ist sehr bedeutend. Auf der Grube, die etwa 500 Arbeiter beschäftigte, ist der Betrieb vorläufig eingestellt worden. Die Rettungsarbeiten wurden erschwert, weil sich ein großer Teil der Feuerwehrleute auf dem Feuerwehrverbandstage in Wurzen befand. — Auch an anderen Stellen hat der Blitz gezündet. U. a. brannte an der Werdauer Straße eine massive Doppelscheune, die mit Erntevorräten gefüllt war, nieder.

— **Reibaldsgrün** bei Schönheide. Hier brannte am Sonnabend mittag das der hiesigen Lungenheilanstalt gegenüberliegende Töhlerische Wohnhaus nieder. Fast alles Mobiliar, eine Ziege und mehrere Hühner wurden ein Raub der Flammen.

— **Ebersdorf.** Das Anwesen des Gutsbesitzers Schüler in Frisau ist völlig abgebrannt. Alles fiel den Flammen zum Opfer. Schüler verrichtete auf dem Felde Erntearbeiten, als das Feuer ausbrach.

— **Plauen.** In einem Briefe, postlagernd, ersuchte ein junger Kaufmann eine Summe Geld von einem Bekannten unter Androhung der Aufdeckung von „Vorkommnissen" zu erpressen. Der Erpresser wurde beim Abheben des Betrages von einem Schutzmann in „Empfang" genommen.

— **Oelsnitz i. V.** An Blutvergiftung, die durch einen Insektenstich in die Lippe entstanden war, starb hier der Arbeiter Alwin Meinel.

— **Nodewisch.** Wegen Wassermangels mußte in verschiedenen Industrieetablissements der Betrieb eingeschränkt werden.

SULIMA Cigaretten
ESPRIT
Lieblingsmarke der feinen Welt. 5 Pf. p. Stück

Hotel Alemannia
Neu eröffnet.
am Anhalter Bahnh., Anhaltstr., Berlin.
nahe Wilhelmstraße. Vorzügliches Haus mit jed. modernen Komfort. Zimmer von ℳ 2,50 an.

— **Bautzen.** In der Nacht zum Montag wurde Bautzen durch zwei große Schadenfeuer heimgesucht. Gegen ½2 Uhr brannten das Holzgebäude des Hotels zum Engel und ein Wagenschuppen mit 12 Wagen und 6 Schlitten nieder, und bald darauf der östliche Teil des Grundstückkomplexes des Posthalters Wobst und das angrenzende Bautzner Industriewerk. Im ersteren Falle wird Brandstiftung vermutet.

— **Guttau** bei Bautzen. In der Nacht zum Montag hat hier ein Großfeuer gewütet, dem die Sägemühle, die Möbeltischlerei und das Wohngebäude des Besitzers Ernst Schuster zum Opfer gefallen sind. In der Möbeltischlerei ist alles mit verbrannt, die Holzbearbeitungsmaschinen, Hobelbänke, Kreis- und Bandsägen, sowie fertige und halbfertige Möbel, Fenster usw. Auch vom Sägewerk ist so gut wie gar nichts übrig geblieben. Der Schaden der mitverbrannten Nutzholzvorräte beläuft sich nach vorläufigen Schätzungen auf etwa 40 000 Mark; nur einiges Rundholz ist übrig geblieben.

— **Tetschen.** Der Abendschnellzug Wien-Berlin traf am Sonntag infolge eines Maschinendefektes bei Retz mit einer zweistündigen Verspätung ein, die dadurch entstanden war, daß die Lokomotive ausrangiert und eine Ersatzmaschine von Znaim nach Retz dirigiert werden mußte.

— **Leipa.** Am Sonntag gegen abend ging über die hiesige Gegend ein schweres Gewitter nieder. Ein Blitzstrahl äscherte in Aschendorf ein Gehöft ein.

— **Rakonitz i. B.** In dem fürstlichen Fürstenberg'schen Waldreviere „Hanna" vernichtete ein Waldbrand 200 Hektar Hoch- und Niederwald. Der Schaden beträgt ¾ Million Kronen.

— **Tannwald** i. B. Am Sonnabend ging ein furchtbares Hagelwetter über Tannwald nieder. Der in Feldern und Gärten entstandene Schaden ist ungeheuer. Im Ortsteile Brand wurde infolge Blitzschlags das Gasthaus „Oberes Bad" vollständig eingeäschert. Es konnte fast gar nichts gerettet werden.

Vereinskalender für heute:

Gebirgsverein f. d. Sächs. Schweiz: Vers., „Drei Raben", ½9 Uhr. **Stenogr.-V. Gabelsb. Dr.-Süd:** Vers., Dianabad, 9 Uhr.

Aus der Geschäftswelt.

Die Versuchsabteilung der Verkehrstruppen hatte kürzlich mehreren älteren Firmen der Automobilbranche die Bedingungen für die Lieferung von 2 Motorwagen unterbreitet. Den Auftrag über beide Fahrzeuge, und zwar auf einen 17/40-Pferdestärken-Luxuswagen, sowie einen gleichstarken Pritschenwagen für 50 Zentner Nutzlast mit besonderer Omnibuskarosserie ist nunmehr der Fahrzeugfabrik Eisenach (Dixi-Wagen) in Eisenach erteilt worden. Diese Firma, welche gleichfalls in diesem Frühjahr mehrere Wagen von hohen Fürstlichkeiten in Bestellung erhielt, hatte auch schon früher Lieferungen an die Heeresverwaltung ausgeführt.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) An der Fondsbörse war mangels Anregungen politischer oder wirtschaftlicher Art die Geschäftslust gering. Kaum daß sich der Montanmarkt noch vom allgemeinen Marktgetriebe unterschied, obschon hier für Papiere der Zinkhütten, auf die in schneller Reihenfolge sich vollziehenden Preissteigerungen infolge internationaler Knappheit dieses Metalls, einige Anregung gegeben war. Montanwerte bröckelten vielfach etwas ab. Bankaktien wenig verändert. Von Transportwerten wurden Kanada etwas stärker und zu höheren Sätzen gehandelt. Warschau-Wiener und andere gaben nach. Auf dem Schiffahrtsmarkte drückten spekulative Abgaben, später erholte sich jedoch hier die Tendenz. Für elektrische Werte war bei geringem Geschäft die Haltung behauptet. 3-proz. Reichsanleihe gingen um ⅛ Prozent zurück. Privatdiskont 2⅞ Prozent. — Am Getreidemarkte konnten sich die Preise für beide Brotfrüchte nicht ganz behaupten, da sich die Käufer zurückhielten. Die amerikanischen Börsen hatten fast durchweg in matter Haltung verkehrt, verstimmt durch diverse Angstverkäufe, bessere Witterungsberichte aus dem Nordwesten der Union und Widerruf der Rostschäden in Kanada. Hier notierten: Weizen inländischer loco 200 ab Bahn, Roggen inländischer loco 163,50 ab Bahn, Hafer inländischer feiner 187—191, mittel 182—186, geringer 179—181, alter 173—186, russischer feiner 181—190, mittel 176—180, geringer 166—175, Mais amerikanischer mixed 160—164, abfallender 147—153, Rundmais 158—161, abfallender 142—148. An der Mittagsbörse zeigte sich eine Befestigung, da das inländische Angebot weniger stark hervortrat. Weizen notierte 0,50 bis 0,75, Roggen 0,25 bis 0,50 Mark höher. Hafer hatte etwas festere Haltung. Rüböl wenig gehandelt. — Wetter: Heiter, heiß.

Dresdner Börse vom 7. August. Der erste Tag der neuen Woche nahm einen recht ruhigen Verlauf. Abgesehen von zwei beachtenswerten Kurssteigerungen bei Brauereiaktien, und zwar Felsenkeller (+ 5 %) und Waldschlößchen (+ 3,75 %), erfuhren die Kurse nur geringe Veränderungen. Im übrigen beschränkte sich das Geschäft auf diesem Gebiet auf Eßlinger zu 62 % (— 0,25 %) und Rizzi B zu 97,90 % (— 0,10 %). Von Maschinen- und Fahrradaktien, sowie elektrischen Werten kamen Großenhainer Webstuhl zu 141,25 % (— 0,75 %), Carl Hamel zu 258 % (— 0,75 %), Max Kohl zu 205 % (+ 2 %), Seck zu 181 % (— 1 %), Sächs. Automaten zu 122 % (+ 0,10 %), Sächs. Waggonfabrik zu 245 % (unverändert), Gustavshütte zu 210,50 % (— 1,50 %), Cotonia zu 138 % (— 1,75 %), Seidel u. Naumann zu 286 % (+ 1 %) und Sachsenwerk zu 110 % (+ 0,25 %) in Handel. Bei Transportwerten verzeichneten Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt zu 112,50 % (— 0,25 %), Zwickauer Straßenbahn Vorzugsaktien zu 118 % (+ 0,25 %) u. dergl. Stammaktien zu 118,50 % (— 0,70 %) Besitzwechsel. Die Aktien der Papier- usw. Fabriken und der diversen Industrieunternehmungen handelte man in Tea. Peniger Papierpapierfabrik, Vereinigte Bautzner Papierfabriken-Stammaktien, Cartonnagen-Industrie, dergl. Genußscheinen, sowie in Plauener Gardinen ohne nennenswerte Kursveränderungen. Bank- und Baugesellschaftsaktien, sowie keramische Werte blieben umsatzlos. Am Rentenmarkte hielt sich der Verkehr gleichfalls in sehr eingegrenzten Bahnen.

Berlin, 7. August. (Priv.-Tel.) Die neuen 4 % russischen Eisenbahn-Prioritäten wurden heute zum ersten Male amtlich notiert. Der Kurs stellte sich sowohl für die Moskau-Kasan- wie für die Podolischen Eisenbahn-Prioritäten auf 98 % per Erscheinen. Die Prioritäten waren zum Kurse von 97½ % emittiert worden.

Brüssel, 7. August. (Priv.-Tel.) Die Flachsspinnereien von Gent haben beschlossen, vom 22. August ab auf drei Monate jede Woche einen Tag, und zwar am Sonnabend, feiern zu lassen.

Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie, Dresden-Loschwitz. Der in den letzten Jahren ständig gestiegene Betriebsgewinn erfuhr auch in dem am 30. Juni beendeten 23. Betriebsjahre der Gesellschaft eine nennenswerte Steigerung auf 1 978 816 M. (i. V. 1 816 533 M.). Hierzu treten noch 52 238 M. (i. V. 46 606 M.) Eingang auf dem voll abgeschriebenen sogenannten „Liquidations-Konto Schloß, 7624 M. (7441 M.) Mieterträgnis und 16 378 Mark (15 505 M.) Vortrag. Von diesen 2 055 071 M. (1 885 886 M.) sind abzusetzen 775 356 M. (749 684 M.), allgemeine Geschäftsunkosten, soziale Lasten, Steuern usw., so daß als tatsächlicher Gewinn 1 279 714 M. (1 136 202 M.) ausgewiesen werden. Zu bemerken ist hierzu aber noch, daß vor Ausweis dieses Gewinnes, in gerechter Würdigung der kritischen Verhältnisse am Zinnmarkte, weitere 100 000 M. stille Reserve auf Materialkonto verbucht wurden. Der zur Gewinnverteilung verfügbare Reingewinn stellt sich nach Berücksichtigung der 190 088 M. (196 739 Mark) betragenden Abschreibungen, sowie je 100 000 M. Sonderrückstellung auf Dividenden- und Spezialreserve (i. V. je 100 000 Mark auf Dividenden- und Neuanlagenkonto), sowie 6000 M. (i. V. 0 M.) Talonsteuerreserve auf 874 626 M. (737 517 M.). Wie wir bereits ankündigten, soll hieraus eine Gesamtdividende von 25 % (i. V. 19 %) zur Verteilung gebracht werden, d. s. 15 % (i. V. 12 %)

auf die Aktien und wieder je 50 M. pro Genußschein, was insgesamt 550 000 M. (472 000 M.) erfordert. Der Gewinnanteil der Direktion, der Direktoren der verschiedenen Filialfabriken, der Beamten usw. beträgt 205 256 M. (154 245 M.), der des Aufsichtsrates 47 428 M. (38 701 M.), der Reserve sind 42 913 M. (36 101 M.) zuzuweisen, für die Wohlfahrtsfonds werden wieder 20 000 M. bestimmt, zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben 9005 M. (16 373 Mark). Hierzu berichtet die Direktion: „Das abgelaufene Geschäftsjahr brachte erfreulicherweise eine gesunde Weiterentwicklung des Unternehmens und in Verbindung damit wiederum ein günstiges Ergebnis; die Geschäfte gestalteten sich zum Teil außerordentlich lebhaft, wodurch wir gegen das Vorjahr eine Erhöhung des Gesamtumsatzes erreichen konnten. Das Exportgeschäft, das in den letzten Jahren für uns weniger von Bedeutung gewesen ist, hat sich erfreulicherweise im vergangenen Geschäftsjahre wieder mehr entwickelt. Die erhöhten Anforderungen an einzelne unserer Betriebe brachten die Notwendigkeit einer Erweiterung und Ergänzung derselben mit sich. Soweit solche fertiggestellt werden konnten, sind sie unter den Zugängen der Anlagekonti nachgewiesen, während die im Neubaukonto verrechnete Vergrößerung unseres Meißner Werkes erst im laufenden Jahre vollendet sein wird. In einzelnen Fabriken machte sich ein teilweiser Arbeitermangel empfindlich bemerkbar. Ein mehrere Monate andauernder Streik der böhmischen Drucker und Lithographen hatte für unser Bodenbacher Werk im Umsatz nachteilige Folgen und brachte uns im schließlichen Ergebnis eine unliebsame Ueberraschung." Schließlich kommt die Direktion, wie bereits erwähnt, eingehend auf die Rohmaterialfrage zu sprechen. Es heißt da im Bericht: „Zwar war die Beschaffung von Weißblech, in welchem sich unser Bedarf neuerdings wieder wesentlich gesteigert hat, schwieriger als in den Vorjahren; der Zinnmarkt, hauptsächlich für die Preisnormierung von Weißblech maßgebend, erfuhr außergewöhnliche Schwankungen, wobei der Preis für Zinn eine seit Menschengedenken nicht mehr dagewesene Höhe erreichte, doch haben uns die daraus folgenden Konsequenzen beim Einkauf dieses Materials nur teilweise betroffen, weil wir durch frühere größere Abschlüsse zu relativ günstigen Preisen noch für längere Zeit Vorrat besaßen. Wir dürfen nicht außer acht lassen, daß solche Vorgänge immer wieder eintreten und uns beim Materialeinkauf empfindlichen Schaden bringen können; um einem solchen gegebenen Falles wirksam entgegentreten zu können, halten wir die Erhöhung der durch frühere Rückstellungen geschaffenen stillen Materialreserve um den weiteren Betrag von 100 000 M., welchen wir dem Gewinn vorweg entnahmen, für unbedingt erforderlich." Man wird der Verwaltung da nur beipflichten können und muß ihre gesunde Bilanzpolitik im Interesse der Gesellschaft und ihrer Aktionäre begrüßen. Auch die sonstigen Reservestellungen sind von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet als durchaus gerechtfertigt zu bezeichnen. Es kann wohl kein Zweifel darüber herrschen, daß die günstigen Resultate der letzten Jahre zum großen Teil auf die programmmäßig durchgeführte Konsolidierung des Unternehmens zurückzuführen sind, die sich nunmehr auch in nachstehenden Bilanzziffern widerspiegelt: Aktienkapital 2 600 000 M., Hypothekar-Anleihe 907 500 Mark, Reserven 1 305 508 M. (stille Material-Reserve 100 000 M.), Wohlfahrtsfonds 151 180 M., Kreditoren 26 761 M., Bestände 1 283 880 M., Warendebitoren 1 116 708 M., Bankguthaben, Kassa, Effekten und Wechsel 667 543 M. Auf Grund dieses Status sind die Aussichten wohl auch fernerhin günstig zu beurteilen. Es heißt darüber im Bericht der Direktion: „Der am 1. Juli d. J. vorhandene Auftragsbestand war höher als im Vorjahre; auch über den Eingang von Bestellungen bis zur Hinausgabe dieses Berichtes ist Günstiges zu bemerken; wenn dies, wie es den Anschein hat, weiter andauert, so dürfen wir auch für das laufende Geschäftsjahr mit einem guten Ergebnis rechnen."

Verbandstag der Vereine Creditreform. Der Verband der Vereine Creditreform e. V. in Leipzig, dem auch der hiesige Verein Creditreform zum Schutze gegen schädliches Kreditgeben angehört, hielt vom 22. bis 24. Juli d. J. seinen diesjährigen 30. Verbandstag in Braunschweig ab. Dem Verbande, einer internationalen Vereinigung mit mehr als 80 000 Mitgliedern, gehören etwa 450 Vereine und mehr als die gleiche Anzahl Filialen und Vertretungen an. Er verfügt insgesamt über etwa 2000 Stellen im In- und Auslande, an denen die mit Reisekarten versehenen Mitglieder und deren Reisende sich unterwegs Rat und Auskunft in allen geschäftlichen Angelegenheiten holen können. Ein sich über die ganze Erde erstreckendes erprobtes Korrespondentennetz setzt die Vereine Creditreform in den Stand, schriftliche Anfragen auf jeden Ort prompt und zuverlässig zu erledigen. Von größter wirtschaftlicher Bedeutung ist auch das provisionsfreie Mahnverfahren der Vereine Creditreform, mit welchem fortgesetzt glänzende Erfolge erzielt werden. Interessenten erhalten nähere Auskunft durch die Geschäftsstelle des hiesigen Vereins Creditreform, Marienstraße 26, I.

Eintragungen in das Reichsschuldbuch. Die Eintragungen in das Reichsschuldbuch haben sich im Juli um 12,5 Mill. M. vermehrt und betragen jetzt insgesamt 1092 Mill. M.

Keine Betriebseinschränkung der deutschen Baumwollspinnereien. Auf die auf Aufforderung des internationalen Verbandes an die einzelnen Baumwollspinnereien ergangenen Rundschreiben betreffs Betriebsreduktion sind ablehnende Antworten eingegangen, so daß die geplante organisierte Betriebseinschränkung der deutschen Baumwollspinnereien gescheitert ist.

Paketverkehr nach Serbien. Postpakete und Postfrachtstücke nach Serbien brauchen fortan Rechnungen nicht mehr beigefügt zu werden, wenn der Preis der versandten Waren in den Zollinhaltserklärungen angegeben ist.

Serbisch-Böhmische Zuckerfabrik und Raffinerien A.-G. in Prag. Die österreichische Regierung hat der Prager Creditbank und zwei serbischen Firmen die Bewilligung zur Errichtung der obigen Gesellschaft, von deren Gründung wir seinerzeit berichtet haben, erteilt. Die Fabrik wird in Cuprija mit einer Verarbeitungsfähigkeit von täglich 12 000 Doppelzentner Rüben eingerichtet. Das Aktienkapital beträgt 5 Millionen Kronen.

Handel Chinas im Jahre 1910. Der chinesische Gesamthandel im Jahre 1910 überschreitet mit 1086 Millionen Taels zum ersten Male die Milliarde. Der unmittelbare Fremdhandel beansprucht davon 843,8 Millionen (im Jahre 1909 757 Millionen). Die fremde Einfuhr ist um 44,8 Millionen Taels auf 462,9 Millionen Taels gestiegen. Diese Steigerung wird angesichts des nicht sehr lebhaften Importgeschäfts des Jahres hauptsächlich durch die Steigerung der Preise für Baumwollwaren und Opium erklärlich. Der Rubberboom, reichliche Zahlungseinstellungen von Banken und Privaten, teilweise Mißernten und Unruhen, sowie die Nervosität des Opiummarktes haben das Einfuhrgeschäft ungünstig beeinflußt. Allein für Reiszufuhren hatte China 31 Millionen Taels zu zahlen. Das Exportgeschäft hat dagegen einen materiellen Zuwachs um 41,8 Millionen Taels auf 380,8 Millionen Taels aufzuweisen. Es ist anzunehmen, daß diese gesunde Aufwärtsbewegung mit zunehmendem Eisenbahnbau fortdauern wird. Auf ihr, auf einer lang

Mitteldeutsche Privat-Bank
Aktiengesellschaft
Magdeburg — Dresden — Leipzig — Hamburg

Aktienkapital und Reserven: Mark 67 300 000,–
Hauptgeschäft in Dresden: Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22
Zweiggeschäfte in Dresden: Hch. Wm. Bassenge & Co., Prager Str. 41
Sächsische Diskont-Bank, Kreuzstrasse 1

empfiehlt sich zur
Eröffnung laufender Rechnungen
(Konto-Korrent-Verkehr).
Diskontierung von Geschäftswechseln
— Zahlstelle für Wechsel (Wechselformulare kostenlos); —
Umwechselung ausländ. Noten u. Geldsorten.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 7. August 1911.

m = in Sachsen mündelsicher.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.
* = Div. vorgeschlag.

Staatspapiere und Fonds.

Deutsche Staatsanleihen.

%		
3	Reichsanleihe m	83,40
3½	do. m	93,60 B
4	do. m	102,50
4	do. Schatzanw. m	100,30
4	do. Schutzgebanl. v. 1908 m	101,—
3	Sächs. Rente à 5000 m	83,65 bz G
3	do. à 3000 m	83,65 bz G
3	do. à 1000 m	83,65 bz G
3	do. à 500 m	83,70 bz G
3	do. à 300 m	83,70 bz G
3	do. à 200 u. 100 m	83,70 bz G
3	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	92,50 B
3½	do. 1852/68 große m	98,25
3½	do. 1852/68 kleine m	98,25
3½	Löb.-Zitt. Eisenb. gr. m	97,25
4	do. kl. m	100,20
3½	Landeskult.-R. à 6000 m	94,35
3½	do. à 1500 m	94,60
3½	do. à 300 m	94,40
4	do. à 1500 m	101,25
3	Preuß. Konsols m	83,20
3½	do. m	93,50
4	do. m	102,60
4	do. Schatzanw. m	100,40
4	Weißeritztalsp.-Anl. m	101,60 bz G
4	Dresdn. Freimaurer-Anl.	99,75
4	Dresdn. Handelsk.-Anl.	—,—

Stadtanleihen.

%		
3½	Dresdner v. 1871 m	98,10
3½	do. 1875 m	95,—
3½	do. 1886 m	94,50
3½	do. 1893 m	93,—
3½	do. 1900 m	91,75
3½	do. 1905 m	92,—
4	do. 1900 m	101,—
4	do. 1908 m	101,60
3½	S. Obl. d. Dt. Sted. 1892	91,75
3½	do. do. 1898	91,75
4	do. do. 1902	100,50
3½	do. Dr. Sted. 1892	95,50
3½	do. do. 1900	95,50
4	Aussiger (Kleind.)	—,—
3½	Bautzner m	93,—
4	Bodenbacher	96,50 B
4	Buchholzer m	—,—
4	Carlsbader	96,60
3½	Chemnitzer v. 1863 m	96,—
3½	do. 1874 m	98,—
3½	do. 1879 u. 1888 m	96,50
3½	do. 1902 m	91,10
4	do. 1907 m	101,—
4	do. 1908 Ser. I m	101,15 B
3½	Döbelner m	—,—
3½	Freiberger m	—,—
3½	Glauchauer v. 1903 m	91,—
3½	Leipziger v. 1897 m	—,—
3½	do. v. 1904 m	—,—
3½	Löbauer m	—,—
4	Meeraner m	—,—
3½	Plauensche v. 1903 m	91,50 B
4	do. v. 1892 m	101,—
4	do. v. 1897 m	—,—
3½	Reichenbacher m	—,—
4	do. m	—,—
3½	Riesaer m	—,—
4	do. m	—,—
3	Zittauer m	—,—
3½	do. m	92,—

Pfand- und Hypothekenbriefe.

%		
3½	Allg. D. Creditanstalt	96,75
4	do.	100,75
3½	Komm.-B. d. K. Sächs. m	95,25
4	do. m	100,75
4	Dr. Grdrt.- u. Hyp.-K. I u. II m	100,30
4	do. V m	101,50
4	do. VII m	101,30
4	do. VIII m	101,80
3½	do. III, IV u. VI m	97,—
4	do. Grdrtbr. I u. II m	100,40 bz
3½	Reich.-Banbank-Oblig.	91,— B
3	Landw. Pfandbr. m	83,75
3½	do. do. m	92,10
4	do. do. m	101,80
3	do. Kreditbr. m	83,75
3½	do. do. m	92,10
4	do. do. m	101,50
3	Lausitzer Pfandbr. m	83,25
3½	do. do. m	93,25
3½	do. Kreditbr. m	93,25
4	do. do. m	101,60 bz G
3½	Leipz. Hyp.-B. Ser. E m	91,10
3½	do. Serie VII m	91,10
3½	do. Serie X	—,—
4	do. Serie F m	100,40
4	do. Serie VIII m	100,40
4	do. Serie IX	99,90
4	do. Serie XI	99,90
4	do. Serie XIII	100,—
4	do. Serie XIV	100,10
4	do. Serie XV	100,50
3½	do. Serie XII	94,90
4	Mein. Hyp. Em. VI, VII	99,—
4	do. Em. VIII	99,10
4	do. Serie IX	99,10
3½	do. Serie X	91,—
4	do. Serie XI	90,30
4	do. Serie XII	99,40
4	do. Serie XIII	99,60
4	do. Serie XIV	99,80
4	do. Serie XV	100,20
4	do. Serie XV	100,40

%		
3½	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfbr.	91,75
4	do. Pfandbr.	—,—
4	do. do. Reihe III u. IV	99,—
4	do. do. Reihe VI	100,—
3½	Mitteld. Grd.-Pfbr. Reihe II	91,75
3	do. do. Reihe I	83,—
4	do. do. Reihe III u. IV	99,75
4	Pr. Bodkr. Ser. 27 uk. b. 1920	100,—
4	do. Serie 28	100,40
3½	Preuß. Zentr.-Bodenkr.	89,25
4	do. 1899 unk. b. 1909	99,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	do. Komm.-Oblig.	90,50
3½	do. C.-B. 1906 uk. b. 1916	91,30
4	do. 1901 unk. b. 1910	100,—
3½	Sächs. B.-K.-Pfbr. S. I m	91,60
3½	do. S. II m	91,50
4	do. S. III m	100,40 bz
4	do. S. IV	99,50
3½	do. S. V	91,50
3½	do. S. Va	94,75
3½	do. S. VI	94,75
4	do. S. VII	99,50 bz G
4	do. S. VIII uk. b. 1918	100,—
4	do. S. IX unk. b. 1919	100,50
4	do. S. X unk. b. 1921	101,—
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	92,80
4	do. m	—,—

Ausländische Fonds.

%		
4½	Oesterr. Rente	96,—
4	do. konv. Rente	91,50
4	do. Goldrente	98,90
4	Ungar. Goldrente	93,40
4	do. Kronenrente	91,—
4	Rumän. Rente v. 1890	—,—

Prioritäten.

%		
3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	—,—
3½	do. kl.	87,90 B
4	do.	99,40 B
4	Böhm. Nordb. Gold	99,— B
4	Buschtiehrader steuerfr.	95,60
4½	Bank für Brauind.	100,10
4½	Adlerbr. Düsseld. 103 rz	—,—
4	Balhorns Brauerei	97,—
4	Bautzner Brauerei	—,—
4½	F. Bahrisch 103 rz	—,—
4½	Büchner Brauerei 103 rz	100,—
4½	Einsiedler Brauerei 102 rz	—,—
4	Konf. Feldschlößchen	—,—
3½	Erste Kulmbacher	92,10
4½	Deutsche Bierbr. 103 rz	—,—
4½	Feldschl.-Br. Kassel 102 rz	—,—
4	Gambr.-Br. 106 rz	101,— B
4	Greizer Vereinsbr.	98,—
4½	Hahnenbräu 103 rz	—,—
4½	Hansa, Lübeck	—,—
4½	Hildorfer 103 rz	—,—
4½	Hoecherlbräu 103 rz	—,—
4	Hofbrauhaus	99,— B
4	Homburger 105 rz	—,—
4	Kempffsche Brauerei	97,—
4½	Kieler Br. 105 rz	—,—
4	Kulmb. E.-Br. Rizzi	97,—
4	Löbauer Brauerei	—,—
4	Br. Schöfferhof 103 rz	97,50
4½	do. 103 rz	—,—
4	Meißner Felsenk. 106 rz	—,—
4	Plauensch. Lagerk. 102 rz	99,40 B
4½	Reisewitz. Bierbr. 102 rz	103,—
4½	Schloßbr. Kiel 103 rz	—,—
4	Societäts-Brauerei	—,—
4	Ver. Frankfurt. 103 rz	—,—
4½	Dresdner Malzfabrik	96,50 B
4½	do. v. 1906 105 rz	—,—
4½	Sächs. Malzfabrik	—,—
4½	Chromo-Papier 103 rz	—,—
4	Gröllwitzer Papierf.	—,—
4	Dresdn. Papierf.	—,—
4½	Haßerod. Papierf. 105 rz	—,—
4	Papierfabrik Sebnitz	97,—
4	Peniger 105 rz	—,—
4½	Niederschlemaer	—,—
4½	Luxuspap. Süß 103 rz	—,—
4	Thodesche Papierf.	—,—
4	Verein. Bautzn. Papier	—,—
4	do. do. 103 rz	99,50
4½	Ver. Strohst.-Fbr. 103 rz	100,50
4½	Zellstoff-Verein 108 rz	102,— B
4	Weißenborner	—,—
5	A.-G. Panzerf. Schladitz	103,—
4½	Bernbg. Masch.-F. 103 rz	—,—

%		
4	Sondermann & Stier	—,—
4½	Dr. Bodensch. hyp. 102 rz	101,75 B
4	Dr. Gasm. Hille 105 rz	101,—
4½	Meurer Eisenw. 103 rz	102,50
4	Friedr.-Aug.-Hütte 105 rz	102,50
4	Germania	—,—
4	Görl. Masch.-A.-A. abg.	99,80
4½	do. 1906 103 rz	101,50
4½	do. 1911 103 rz	101,50
4½	Königin Marienhütte	101,—
4	Lauchhammer	—,—
5	do. 103 rz	105,—
4½	Rockstr. & Schneid. 102 rz	—,—
4½	do. v. 1908 103 rz	101,— B
4½	Mühlenb. Seck 103 rz	103,75
4	Radeb. Guß u. Emw. 105 rz	—,—
4½	Sächs. Cart.-Masch. 102 rz	102,—
4	Sächs. Gußst. v. 99	—,—
4½	Sächs. Wschfbk. Harkm. 103 rz	—,—
4½	Schimmel & Co.	—,—
4	Schubert & Salzer 106 rz	101,—
4½	Seidel & Naumann	103,—
4½	Ver. Escheb. W. 103 rz	103,—
4½	Wanderer 103 rz	—,—
4½	Elektra 102 rz	101,—
4½	E.-W. vm. Pöge 105 rz	—,—
4½	Elektrwk. Betr.-A.-G. 102 rz	101,25
4	Sachsenwerk	99,50
4	Thür. Gl. u. Gasw. 103 rz	—,—
4½	Neue Berl. Straßb. 102 rz	101,75
4½	Sächs. Straßenb. 102 rz	103,—
4½	Zwick. Elkt. u. Straßb. 102 rz	102,50 B
4	Dresdner Fuhrw. 103 rz	99,—
4	D. Oest.-Dampfsch. 102 rz	—,—
4½	Sächs.-Böhm. Dmpfsch.	—,—
4	Ver. Elbesch.-Gesellsch.	
	v. 1898 105 rz	94,—
4	do. do. v. 1902 102 rz	—,—
4	do. do. v. 1904 102 rz	—,—
4½	do. do. v. 1906 102 rz	—,—
4	A.-G. f. Kart.-Ind. 106 rz	101,50
4½	A.-G. Glasind. Siem. 103 rz	103,10
4½	Bank für Bauten	100,40
4½	Bautzn. Tuchf. Mörbitz	—,—
4½	Braunk. Leonhard 103 rz	—,—
4½	Chem. F. v. Heyden 103 rz	103,50
4½	Chemn. Akt.-Spinn. 103 rz	103,25
4	Deutsch-Böhm. Kohle	101,—
4½	Durer Kohlenw. 102 rz	—,—
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	—,—
4½	D. Pluviusin 102 rz	101,75
4	Deutsche Tonröhrf. 105 rz	101,75
4½	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	100,—
4	Dresdn. Gardinenfabr.	100,—
4½	do. 102 rz	103,—
4½	Dresd. Preßh. Bramsch 103 rz	—,—
4	Erdmannsdorfer 105 rz	97,50
4	F. ph. App. Hüttig 105 rz	99,—
4½	Falkenst. Gd.-Wb. 102 rz	—,—
4½	Geraer Strickg. Zeitlkorn	101,75
4½	Hotel Bellevue	103,25
5	Kalliope	—,—
4	Kammgarnsp. Schedewitz	100,—
4	Mechan. Treibr.	—,—
4	Nordd. Jutespinn. 103 rz	—,—
4	Porzellanfabrik Kahla	—,—
4½	Porz.-F. Kutschenreuther	—,—
4½	Porz.-F. Rosenthal 102 rz	—,—
4½	do. Triptis 103 rz	101,75 B
4½	do. U.-Weißb. 103 rz	—,—
4½	Sächs. Ofen- u. Cham.	102,25
4½	Schles. Holzindustr. I u. II	101,75
4	Speich. u. Sped. Riesa	98,50 B
4½	Steingutf. Sörn. 102 rz	100,— B
4½	Ernst Teichert 102 rz	—,—
4	Ver. Fränk. Schuhf. 103 rz	—,—
4½	Ver. Smyrnateppg. 102 rz	100,25
4½	Verein. Tonw. 103 rz	—,—
4½	Weißb. Aktienspinn.	—,—
4½	Zuckerf. Münsterb. 105 rz	—,—
4½	Zwick. Kammg. 102 rz	—,—

Wechsel und Banknoten.

Amsterdam, kurze Sicht	—,—
Brüssel, kurze Sicht	—,—
London, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—
Paris, kurze Sicht	—,—
do. 2 Monate	—,—
Wien, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—
Oesterreichische Banknoten	85,30 B
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
7	7	Jan.	Dresdner Fuhrwesen	—,—
4	4	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	112,50 bz
10	10½	Jan.	Sächsische Straßenbahn	199,75
11	11	Jan.	Speicherei- u. Sped.-A.-G.	187,— B
1	0	Jan.	Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaft	74,60
6	6	Jan.	Zwickauer Elektr. u. Straßenb. Vorz. Akt.	118,— bz G
6	6	Jan.	dergl. Aktien	118,30 bz G

Bank-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
9	9	Jan.	Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Leipzig	170,75
0	4	April	Bank für Brauindustrie	91,— B
7	7	Jan.	Chemnitzer Bankverein	113,50
—	—	fr.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	1,10
8½	8½	Jan.	Dresdner Bank	160,—
8	8	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	163,50
6	6	Jan.	Löbauer Bank	113,—
8½	8½	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	106,50
7	7	Jan.	Mitteldeutsche Privatbank	126,10
7½	7½	Jan.	Oberlausitzer Bank	121,50
8	8	Jan.	Sächsische Bank	155,—
7	7	Jan.	Sächsische Bodenkredit	147,—
0	3	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	—,—

Papier-, Papierstoff.-, Phot.-Art.-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
2	2	Okt.	Chromo, A.-G.	54,— B
12	—	Juli	Crossnitzer Papierfabrik	—,—
8	8	Jan.	Dresdn. Albuminf. Lit. A	128,75
18 M.	18 M.	—	do. Genußscheine	286,—
5	—	Juli	Dresdner Papierfabrik	104,25
0	7	Jan.	Ernemann, Camerafabr.	173,75
—	6¼	Okt.	Ica	143,50 bz B
10	10	Jan.	Fabr. phot. Pap. Dr. Kurz	148,—
0	0,40 M.	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—
3	4	Jan.	Haßeröder Papierf.	100,—
6	5	Jan.	Lenkam-Josefsthal	136,75 B
14	18	Jan.	Niederschlemaer	—,—
12	—	Juli	Peniger Patent	210,25 bz G
3	0	Jan.	Süß, Luxuspapier	—,—
0	—	Juli	Thode, Stammakt.	—,—
2	—	Juli	do. Vorzugsaktien	—,—
0	0	Jan.	Unger & Hoffm., Trockenpl.	34,—
3	3	Jan.	Vereinigte Bautzner	115,— bz B
—	6	Jan.	do. 6% Vorzugsakt.	142,— B
8	8	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	150,—
20 M.	22 M.	—	do. Genußscheine	340,—
5	4	Jan.	Verein. Strohstoffabriken	—,—
12	12½	Jan.	Weißenborner	203,25
6	—	Juli	Zellstoff-Verein	121,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Westendorp	—,—
1 M.	1¼ M.	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—
8½	—	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
5	5	Sept.	Bank für Bauten	—,—
6	5	Jan.	Bank für Grundbesitz	—,—
9	10	April	Baubank f. d. Resid. Dresd.	226,—
5	5	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	140,50
5	5	Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
8	10	Jan.	L. Georg Bierling & Co.	155,—
15	15	Okt.	Blei-Ind. Akt.-Ges.	249,—
0	—	Juli	Maschinenf. Zimmermann	83,—
0	—	Juli	Sondermann & Stier	93,—
0	—	—	do. Genußscheine	—,—
4	—	Juli	Dresdn. Bohrmasch. F. & W.	118,— B
11	11	Jan.	Dresdn. Gasm. Hille	167,—
7	7	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
3	3	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	87,—
4	—	Juli	Görlitzer Maschbf. Bz.-A.	132,—
6	7	April	Großenh. Webst.- u. Masch.	141,25 bz G
11	16*	April	Carl Hamel	253,— bz G
3	4	April	Friedrich August-Hütte	107,50
10	—	Juli	Max Kohl, Chemnitz	205,— bz G
10	—	Juli	Lauchhammer	203,50
20	20	Jan.	Werkz.-Fabr. v. Pittler	387,50 B
0	—	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	—,—
0	—	Juli	do. 6% Vorz.-A.	—,—
10	—	Juli	Maschinenb. Markt-Redw.	135,— B
30	—	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
6½	7½	Jan.	M.- u. W.-Fabr. Palchen	124,—
0	2	Jan.	Metallw. Luckau & Steffen	101,—
12	—	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	181,— bz G
0	2½	Jan.	Phönicia, A.-G. Elsterwerda	83,—
4	4	Okt.	Radebeul. Guß-Em.-Werk	108,—
8	8	Okt.	Sächs. Autom. u. Türschl.	122,— bz G
11	12½	Jan.	Sächs. Kart.-Masch.-Fabr.	237,—
8	—	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	192,75 bz G
12 M.	—	—	do. Genußscheine	246,—
10	—	Juli	Maschinenf. Hartmann	159,—
15	—	Juli	Sächs. Waggonfabrik	248,— bz G
15	—	Juli	S. Webstfbk. Schönherr	279,90 B
9	10	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	165,—
10	—	Jan.	Schornsteinaufs. John	156,—
20	20	April	Schubert & Salzer	366,50
12	—	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlwf.	—,—
12½	—	Juli	Gebr. Unger	168,—
10	10	Jan.	Verein. Eschebachsche W.	173,—
5	5	Jan.	do. 5% Vorzugsakt.	105,—
25 M.	25 M.	—	do. Genußscheine	355,—
8	—	Juli	Werkzeugf. Union, St.-Pr.	170,—
9	—	Juli	Zittauer Maschfbr. Kiesler	179,90 B

Elektr. Unternehmungen, Nähmaschinen und Fahrradfabrik-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
18	12	Jan.	Bergmann, Elektr.-Werke	238,75 B
4½	5½	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	117,50 B
7	—	Juli	Elektr.-A.-G. vorm. Pöge	121,50 B
6	7	Jan.	Elektr. W. Betr. Riesa	128,—
4	6	Jan.	Sachsenwerk, Vorz.-Akt.	110,— bz G
8½	—	Juli	Thüring. Elektr.	161,—
0	0	Okt.	Expreß, Fahrrad-Fabrik	—,—
0	0	Okt.	do. Vorzugsaktien	—,—
5	5	Jan.	Mehlich, Nähm.-Appar.	133,50 B
12	15	Jan.	Seidel & Naumann	286,— bz G
60 M.	75 M.	—	do. Genußscheine	1048,—
9	6	Okt.	Corona, Fahrrad-Fabr.	138,— bz G
8	12	März	Gußstahlf. u. Maschf. abgst.	210,50 bz G
5	5	Okt.	Schladitz, Stammaktien	—,—
10	10	Okt.	do. Vorzugsaktien	145,—
8	8	Okt.	Nürnberg, Herkuleswerke	166,—
20	25	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	462,—

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
9	9	Okt.	Akt.-Br. Fürth, Geißner	181,—
5	6	Okt.	Balhorns Bierbrauerei	126,—
9	10	Okt.	Bautzner Brauerei	200,—
8	8	Okt.	Bergbrauerei Riesa	130,—
1	2	Okt.	Berliner Unionsbr.	99,—
0	0	Okt.	Böhmisches Brauhaus	180,—
6½	6½	Okt.	G. Büchner, Erfurt	124,—
6	6	Sept.	Brauerei Kempff	127,— B
10	10	Sept.	Brauerei Stern, Frankf. a. M.	208,—
2½	3	Okt.	Braunschw. Nation. Jürgens	91,10
0	0	Sept.	Braunschw. Streitberg	38,50
0	0	Sept.	Brunner Brauerei	50,—
18	18	Okt.	I. Kulmbacher	332,—
5	6	Jan.	Kulmbacher (Petz)	108,50
6	—	Juli	Mälzerei Ruckdeschel	129,—
4	5	Okt.	Deutsche Bierbrauerei	132,—
3	2	Sept.	Eßlinger	62,— bz B
5	5	Jan.	Exportbrauerei Rehau	—,—
20	25	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	835,—
50 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	1026,—
6	6	Okt.	Gambrinus-Brauerei	130,—
6	8	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	154,—
3	5	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	—,—
0	0	Okt.	Höcherlbräu	—,—
0	0	Okt.	Hofbierbr. Schöfferhof	108,—
5	10	Okt.	Hofbrauhaus Bz. A. I	200,—
0	2	Okt.	do. do. II	99,25
12	12	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	185,—
7	8	Okt.	Kieler Schloßbrauerei	144,— B
5	5	Aug.	Kulmbacher (Rizzi)	103,25
1¼	2½	Aug.	do. do. B	97,90 bz
9	9	Okt.	Lichtenfels, Bierbrauerei	185,50
2	5	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	98,—
5	5	Sept.	Meißner Felsenkeller	—,—
10	10	Okt.	Mönchshof	200,—
8	8	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	136,75
10	—	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	208,—
6	6	Okt.	Reisewitzer Brauerei	205,—
20 M.	25 M.	—	do. Genußscheine	322,—
10	12	Okt.	Schloß-Chemnitzer	281,—
0	4	Okt.	Societäts-Brauerei	177,25
6	6	Okt.	Straßb. Münsterbräu	125,—
4	4	Okt.	Verein. Frankf. Br.	—,—
0	0	Okt.	Dresdn. Malzfabr. Bz.-A.	—,—
3	0	Okt.	do. Bz.-A. Lit. A	61,75 B
7	8	Okt.	Malzfabrik Mellrichstadt	126,—
2	4	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	—,—

Porzell.-, Ton-, Chamotte-, Glasf.-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
11	—	Juli	Porz.-F. C. M. Hutschenr.	170,—
12	12	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
8	9	Jan.	Porzellanf. Kl. Bettsdorf	179,— B
7½ M.	10 M.	—	do. Genußscheine	210,—
0	3	Jan.	do. Rauenstein	96,— B
18	18	Jan.	do. Rosenthal & Co.	—,—
12	12	Jan.	do. Triptis	134,50
0	0	Jan.	do. Unterweißbach	63,—
9	10	Jan.	Deutsche Tonröhren	158,50
10	10	Jan.	Meißner Ofenfabrik	—,—
10	11	Jan.	Sächs. Ofenf. E. Teichert	—,—
6	—	Jan.	Velteuer Ofenfabrik	—,—
0	0	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	75,—
9	10	Jan.	W. Hirsch, Tafelglasfabr.	127,50
15	14	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
18	20	Jan.	Sächs. Glasfabrik	277,—
4	5	Jan.	Stat.-A.-G. Sörnew.-Ws.	134,—
0	0	Jan.	Neubengrube	—,—
11	12	Nov.	E. Wunderlich & Co.	227,25

Diverse Industrie-Aktien.

B.D.	L.D.	Zinst.		
7	—	Juli	Braunk. Leonhard	143,50
11	11	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.-A.	—,—
9	9	Jan.	Chem. F. Heffenberg	165,75 B
10	12	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	—,—
23	23	Jan.	Fritz Schulz	—,—
14	14	Jan.	Gehe & Co.	267,75
12	10	Jan.	Baumwollspinn. Zwickau	161,—
10	3	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	140,25
20	20	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
24	24	Jan.	Geraer Jutespinn. Lit. A	—,—
18	18	Jan.	do. Lit. B	—,—
12	12	Jan.	Kammgarnsp. Schöller & Co.	144,25 B
20	20	Jan.	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
9	9	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	—,—
4	—	April	Weißthaler Aktiensp.	—,—
8	8	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
18	18	Jan.	Zwick. Kammgarnspinn.	115,50
0	0	April	Bautzner Tuchf. v. Mörbitz	—,—
20	20	Jan.	Dittersd. Kratzentuchfbr.	—,—
15 Kr	12 Kr	Juli	Möbelstoffabrik Haas	—,—
8½	10	Jan.	Deutsche Kunstlederfabr.	188,25 bz G
14	14	Jan.	Lederfabrik Thiele	229,50
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	290,—
8	6	Jan.	Mechan. Treibr.-Weberei	—,—
10	10	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	—,—
0	—	Jan.	Europ. Hof, Hotelges.	62,—
6	5	Jan.	Hotel Bellevue	—,—
10	10	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
7½	5	Jan.	Erzgeb. Dynamitfabr.	—,—
10	—	Juli	Schles. Holzindustrie	166,75
8	8	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	138,—
12	—	Juli	Kartonn. Industrie	279,50 bz G
50 M.	—	—	do. Genußscheine	970,— bz G
—	—	Jan.	Cigarettenf. Jasmatzi 5% Prs.	104,60
12	12	Jan.	Comp. Laferme, Zigfbr.	—,—
0	0	Jan.	Deutsche Kognakbrennerei	—,—
12½	—	Juni	Dresdn. Gard.-Manufakt.	—,—
1	6	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbr.	—,—
13½	—	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	—,—
12	14	Jan.	Kalliope Musikwerke	—,—
7	8	Juli	Kunstanstalt B. Groß	—,—
0	2	Jan.	Kunstdr. vm. Müller & Kohle	75,—
9	8	Jan.	Kunstdruckerei vm. Drescher	—,—
4	2	Jan.	Mechan. Kratzenfabrik	—,—
5 M.	0	—	do. Genußscheine	—,—
10	—	Juli	Oberl. Zuckerfabr. Löbau	118,50
2	—	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	132,—
12	—	Juli	Plauensche Gardinenfabr.	188,— bz G
17	20	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherh.	—,—
6	—	Juli	Ver. Schloß- u. Neum.-W.	88,— B
14	15	Jan.	Ver. Hanfschl. u. Gummiw.	—,—

sam Wurzel fassenden modernen Industrie (Eisen und Stahl, Baumwollspinnerei und Webereien, Papier, Seifen, Lichte, Zement, Glas, Zucker, Oelpressen, Zigaretten, Bier) und steigender bergbaulicher Erschließung des Landes (so Kohlenabbau am Rand der Alluvialebene von Shansi bis Mukden, gesteigertem Export namentlich aus Hunan, Yünnan, Taveh usw.) und auf dem Ausfall der Ernten beruht die Hoffnung auf eine sich bessernde Zahlungsbilanz und sich hebende Aufnahmefähigkeit des Marktes für fremde, namentlich hochwertige Produkte, in denen Deutschland besonders konkurrenzfähig ist.

Der Weinhandel im Moselgebiet. Im Moselgebiet (Mosel, Saar und Ruwer) zog sich der Weinhandel im Monat Juli wieder äußerst träge hin. Die Händler wollten nämlich die Entwicklung der Trauben in den Weinbergen abwarten. Ueber diese läßt sich nun endlich einmal ganz Erfreuliches berichten. Das Wetter war vom 2. bis 31. Juli den Trauben so günstig, wie seit dem Jahre 1893 nicht mehr. Die Hitze stieg im Schatten fast täglich bis auf 30 Grad und vom 15. Juli ab bis 33 Grad; der wärmste Tag war der 28. Juli mit 34 Grad. Die Trauben machten dabei rasche Fortschritte und sind zurzeit meistens schon ausgewachsen. Infolge Mangels an durchweichendem Regen zieht freilich der Wein etwas langsam in die Trauben ein. Die Rebkrankheiten wurden aber durch die außergewöhnliche Hitze bis auf das Oidium (Mehltau) zurückgehalten. Wo man gegen dieses nochmals schwefelte, trat bei den Trauben und Rebenblättern sogenannter „Schwefelbrand" ein; Trauben und Blätter gingen dabei vielfach ein. Deshalb wird angeraten, das Spritzen mit verdünnterer Mischung nur noch abends vorzunehmen. Das Gesamtaussehen der Rebstöcke und ihr Behang sind ganz gut und berechtigen zu der Hoffnung auf eine namhafte Weinernte. Bei den wenigen Weinverkäufen, die im Juli abgeschlossen wurden, hielten die bisherigen Preise stand. An den Verkehr kam, weil die älteren Jahrgänge bereits allenthalben selten geworden sind, fast nur 1910er Wein. Bezahlt wurde das Fuder davon (gleich 960 Liter mit Faß) an der Obermosel und Sauer (Wasserbillig-Sirck-Echternach) mit 700 bis 1100 M., an der Mittelmosel mit 800 bis 1450 M., an der Untermosel mit 800 bis 1100 M., an der Saar mit 1200 bis 1600 M. und an der Ruwer mit 1200 bis 1650 M. Vom 1909er Wein waren in Duisenwond noch einige Fuder zu rund 1250 M. das Fuder erhältlich.

Verwendung des Torfes zur Krafterzeugung. Die Görlitzer Maschinenbauanstalt und Eisengießerei schreibt: „Es wird nicht unbekannt sein, daß die Ausnutzung unserer großen Torfmoore heutigen Tages im Vordergrunde des Interesses steht. Auch wir haben uns seit Jahren mit der Frage der rationellen Ausnutzung der Torfmoore beschäftigt und eine Lösung gefunden, die von größter Tragweite ist. Der von uns eingeschlagene Weg beruht in der Vergasung des Torfes und Verwendung des erhaltenen Gases zum Betriebe von Gasmaschinen. Auf der jetzigen Posener Ausstellung haben wir eine solche Anlage ausgestellt und damit zum ersten Male auf einer Ausstellung der breiten Oeffentlichkeit das Ergebnis jahrelanger Versuche vor Augen geführt. Wie zu erwarten war, bildet diese Anlage eine der größten Anziehungspunkte der Ausstellung. Besonders alle Fachleute bringen unserer Anlage das größte Interesse entgegen und eine große Anzahl von Professoren besichtigte diese Anlage eingehend. Die von einem Professor der Breslauer Technischen Hochschule vorgenommenen Versuche an dieser Anlage waren äußerst günstig." Es wird weiter von der Gesellschaft mitgeteilt, daß eine solche Anlage in Rußland zur Ausführung gekommen ist, die bis jetzt Tag und Nacht ununterbrochen gearbeitet und sich tadellos bewährt hat.

Dresdner Schlachtviehmarkt. Der gestrige Auftrieb bezifferte sich nach amtlicher Feststellung mit 780 Rindern (solche ausländischer Herkunft fehlten abermals vollständig), und zwar 132 Ochsen und Stieren, 196 Kalben und Kühen, sowie 191 Bullen, 267 Kälbern, 911 Stück Schafvieh und 1483 Schweinen (sämtlich deutsche) oder zusammen 3170 Schlachttieren. Es waren dies zwar 72 Rinder und 11 Schafe mehr, dagegen 685 Schweine und 70 Kälber weniger als auf dem vorwöchigen Hauptmarkte. Die Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht waren in Mark nachstehend verzeichnet: **Ochsen**: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 47—50 resp. 87—90, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete 42—46 resp. 80—86, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 37—41 resp. 74—79 und 4. gering genährte jeden Alters 32—36 resp. 70—73. **Kalben und Kühe**: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes 44—47 resp. 78—80, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 38—43 resp. 70—75, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 34—37 resp. 63—69, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben 26—33 resp. 57—64 und 5. gering genährte Kühe und Kalben 20—25 Schlachtgewicht. **Bullen**: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes 46—50 resp. 79—84, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 42—45 resp. 72—78 und 3. gering genährte 37—41 resp. 67—71. **Kälber**: 1. feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 57—60 resp. 87—90, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 52—56 resp. 82—86 und 3. geringe Saugkälber 45—51 resp. 75—81. **Schafe**: 1. Mastlämmer 46—48 resp. 88—90, 2. jüngere Masthammel 42—45 resp. 82—87 und 3. ältere Masthammel 36—40 resp. 76—80. **Schweine**: 1. a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahr 48—50 resp. 61—66, b) Fettschweine 48—50 resp. 61—66, 2. fleischige 46—47 resp. 62—63 und 3. gering entwickelte sowie Sauen 42—45 resp. 58—61. Ausnahmepreise über Notiz. Geschäftsgang in Ochsen, Stieren, Kalben, Kühen und Bullen, desgleichen in Schweinen mittel, in Kälbern und Schafen dagegen langsam. Unverkauft sind stehen geblieben nur 1 Schwein, sowie 107 Schafe.

Chemnitzer Schlacht-Viehmarkt, am 7. August. Auftrieb: 67 Ochsen, 206 Kalben und Kühe, 73 Bullen, 129 Kälber, 470 Schafe, 1630 Schweine, zusammen 2575 Tiere. Unverkauft blieben zurück: 16 Rinder, — Kalb r. — Schafe, — Schweine. Bezahlt in Mark für 50 Kilogr. in Schlachtgewicht: **Ochsen**: 1. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerts bis zu 6 Jahren 84—86, 2. junge fleischige und ältere ausgemästete 79—82, 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 75—77, 4. gering genährte jeden Alters 70—72. **Kalben und Kühe**: 1. vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerts 84—86, 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu sieben Jahren 80—82, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 76—78, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben 70—74, 5. gering genährte Kühe und Kalben 60—66. **Bullen**: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwerts 82—83, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 78—80, 3. gering genährte 74—76. **Rinder**: Ia. ausgel. feinste Qual. 90—95, Dänische Rinder 76—83. Bezahlt in Mark für 50 Kilogramm im Lebend- bezw. Schlachtgewicht: **Kälber**: 1. feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber bis 50, 2. mittlere Mast- u. gute Saugkälber 46—48, 3. geringe Saugkälber 40—42. **Schafe**: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 40—42, 2. ältere Masthammel 36—38, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 30—34. **Schweine**: 1. a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren bis 63 resp. bis 67, b) Fettschweine bis 60 resp. bis 65, 2. fleischige 60—61 resp. 65—66, 3. gering entwickelte sowie Sauen und Eber 50—54 resp. 55—59. (Bei Schweinen verstehen sich die Lebendgewichtspreise unter Gewährung von 20—25 kg Tara für je 1 Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Schmergewicht.)

Bank-Diskonto. Reichsbank 4 Proz. Lombardzinsfuß 5 Proz. Amsterdam 3 Proz. Brüssel 3½ Proz. London 3 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 4½ Proz. Wien 4 Proz. Schwed. Plätze 4 Proz. Schweiz. Plätze 3½ Proz.

Leipzig, 7. August

3% Sächs. Rente	83,50	A. D. Kr.-Anst.	171,50	Zimmermann	83,50
v. 1855 3%	92,50	Chemn. Bankv.	116,—	Leipz. Wollk. St.-A.	80,75
v. 52/68 3½% gr.	98,35	Kredit- u. Sparbank	105,—	do. B.-A.	83,50
Löbau-Zittau	97,50	Dresdner Bank	150,—	Baumwsp. Mittw.	—,—
Dresdn. Anl. 1875	94,—	Leipz. Hyp.-Bank	163,—	Solbria	124,—
Erbl. 3½% Pfdbr.	93,10	Sächs. Bank	158,—	Tittel & Krüger	141,—
Oesterr. Banknot.	85,15	Mansf. Kuxe	658,—	Braunschw. Br.	92,—
Aussig-Tepl. 3½%	88,10	Germania	86,50	Elektr. Str.-B.	136,—
B. Nordb. Gold	99,—	Golzern	—,—	Kunstdr. Brescher	—,—
Buschtehr. 96	95,90	Hartmann	158,50	Kunstanstalt Groß	138,50
Dux-Bodb. 2. Pr.	102,50	Büttler Masch.	385,—	Schubert & Salzer	306,25
Italien-Prelsen	93,75	Schönherr	279,—	Fritz Schulz	329,25
Buschtehr. B.	251,—	Sondern. & Stier	93,50		

Wien, 7. August. Schlußkurse der offiziellen Börse.

4% Einh.-Rente	92,25	Lombarden	121,50	Prager Eisen-Ind.	27,76
4% do. Kot. M.	95,85	Wiener Bankv.	552,50	Alpina Montan	696,—
4% Oest. Goldrente	116,45	Oest. Kreditanstalt	662,—	20-Francsstücke	19,05
4% Ungar. Goldr.	111,70	Ungar. Kreditbank	845,—	D. Reichsbanknot.	117,43
4% do. Kron.-R.	91,15	Oest. Länderbank	545,—	Galiz. Karp. Petr.	830,—
Türkische Lose	264,50	Unionbank	631,50	Ver. Elbschiffahrt	—,—
Buschtehrader	1005,—	Brüx. Kohlenbgw.	782,—	Leykam-Josefsthal	—,—
Ferd. Nordb.-Akt.	50,10	Hirtb. Patronenf.	1215,—	Teppich-Haas	—,—
Oesterr. Staatsb.	748,50	Oest. Mnt.-G. Alp.	837,50		Fest.

New-York, 7. August (Anfangskurse).

	7. 8.	5. 8.		7. 8.	5. 8.
Atchison	108,50	107,75	Southern Pacific	117,25	117,87
Baltimore	—,—	104,—	Union Pacific	182,—	183,—
Canadian	243,50	242,62	Amalgam. Copper	64,50	62,87
Erie	32,50	32,12	Steels	75,—	74,75
Reading	152,12	152,50	Fest.		

Hamburg, 7. August. Gold in Barren per Kilogr. 2790 B., 2784 G., Silber in Barren per Kilogr. 73,00 B., 71,50 G.

Bremen, 7. August. Baumwolle 64,75 ruhig.

Magdeburger Zuckermarkt, 7. August. Rohzucker. I. Produkte. Transito frei an Bord Hamburg. Tendenz: Stetig. Per August 13,80 G., 13,90 B., per Septbr. 13,80 G., 13,90 B., per Oktbr. 12,87½ G., 12,90 B., per Oktb.-Dezemb. 12,82½ G., 12,87½ B., per Januar-März 12,92½ G., 12,95 B., per Mai 13,07½ G., 13,10 B. — Kornzucker 88% o. S.: —,—. Nachprodukte 75% o. S.: —,—. Tendenz: Ruhig. Brot-Raffinade o. F.: 23,25—23,50. Kristallzucker I m. S.: —,—. Gemahl. Raffinade m. S.: 23,00—23,25. Gem. Melis m. S.: 22,50—22,75. Tendenz: Stetig. Wetter: Heiß, sonnig.

Berliner Börse am 7. August.

Wechsel		Düsseld. Adlerbr.	103,—	Kön. Wilh. St.-Pr.	329,75
Amsterdam kurz	169,35	Henninger Reisbr.	77,25	Kön. Marie B.-A.	92,20
Brüssel kurz	80,75	Höcherlbräu	—,—	Königsborn Bw.	213,00
Italien kurz	80,55	Kieler Schloßbr.	141,75	Königszelt Porz.	168,50
Scheck London	20,47	Leipzig. Riebeck	200,25	Körbisdorf Zucker	164,75
London kurz	20,46	Reichelbräu	207,25	Kronprinz Metall	350,—
London lang	20,38	Schöfferhof	106,90	Kruschwitz Zucker	308,—
Scheck Paris	81,05	v. Tuchersche Br.	288,50	Kunz Treibriem.	106,10
Paris kurz	81,07,5	**Industrie.**		Kyffhäuser Hütte	269,50
Petersburg kurz	—,—	Accumul.-Fbrk.	294,—	Lahmeyer & Co.	123,—
Wien kurz	85,10	Akt.-G. f. Anilin	409,75	Laus Tiefbohr	93,80
Wien lang	—,—	Akt.-G. f. Montan	62,75	Lauchhammer	204,—
Oesterr. Noten	85,25	Adler-Fahrradw.	406,—	Laurahütte	176,25
Russ. Not. 100 Rbl.	216,75	Allg. Berl. Omn.	181,—	Leipziger Gummi	136,6.
20 Frcs.-Stücke	16,22	Allg. Elektr.-G.	275,60	Leonhard Braunk.	144,50
Deutsche Fonds.		Anhalter Kohlen	103,75	Leykam Josefsth.	136,—
4% Reichsschatzsch.	100,30	Ankerw. Hengstb.	132,75	Löwe & Co.	285,—
4% D. Reichsanl.	102,60	Annen Friede	198,70	Luckau & Steffen	101,—
3½% do. 1905	93,70	Bank f. Spr. u. Pr.	414,—	Mannesmannr.	207,75
3% do.	83,60	Bergmann Elektr.	238,40	Masch. Kappel	463,25
4% Pr. Schatzsch.	100,30	Berl.-Anh. Masch.	196,75	Mech. Web. Zittau	194,25
4% Pr. Konsols	102,70	Berl. Elektr.-W.	193,60	Mend. & Schwerte	—,—
3½% do. 1905	93,60	B. Masch.-Bau-A.	235,80	Merkur Wollw.	284,75
3% Pr. Konf.	83,50	B. Terrain u. Bau	84,—	Mix & Genest	102,75
3% Sächs. Staatsr.	83,40	Bielefeld. Masch.	518,50	Mülheim Bergw.	172,—
Ausländ. Fonds.		Bismarckhütte	148,—	Müller Speisefett	284,75
4% Argentin. 1896	89,30	Boch. Gußstahl	234,60	Nähmasch. Koch	207,—
5% Chin. 1896	102,80	Böhler & Co.	221,—	Neue Bodenges.	143,10
4½% Chin. 1898	99,40	Bösperde Walzw.	102,—	Niederlaus. Kohl.	207,—
4½% Japaner	97,70	Braunschw. Jute	209,80	Nordd. Jutesp.	143,—
4% Japaner	91,60	Brem. Wollkämm.	267,40	Nordd. Dampfsch.	—,—
4% Ital. Rente	—,—	Bresl. Wagenb.	630,—	Nürnb. Herkules	167,—
6% Mexik. 1899	—,—	Brown Bov. & Co.	137,70	Oberschl. Eb.-Bd.	102,10
4% Mexik. 1904	—,—	Brüxer Kohlen	—,—	Oberschl. Eisenind.	89,—
4% Oest. Gold-R.	90,10	Busch Waggon	244,50	Oberschl. Portl.-C.	176,50
4½% Oest. Silb.-R.	96,25	Calmon Asbest	49,90	Oppeln Portl.-C.	154,50
3% Portug. Anl.	68,90	Cartonn. Loschw.	471,—	Orenstein & Koppel	217,—
4% Rumän. 1890	95,80	do. junge	280,50	Osnabrück Kupfer	102,—
4% Russ. 1880 V.	—,—	Chem. Griesheim	267,50	Peniger Maschin.	52,75
4% Russ. 1889	—,—	Chem. Fbr. Heyden	268,—	Phönix Bergw.	261,75
4% Russ. 1890 II	—,—	Chemn. Werkz.	83,—	Plauener Spitzen	132,—
4% Russ. 1880 Kons.	—,—	Concordia Bergb.	309,—	Reichelt Metall	219,75
4% Russ. Staatsr.	93,80	Consolid. Schalke	340,75	Rhein. Met. B.-A.	97,—
4% Serben-Rente	89,20	Cröllw. Papierfbk.	212,80	Rhein.-Nassau	346,—
4% Spanier-Rente	—,—	Delmenhorst. Lin.	325,—	Rhein. Spiegel	259,40
400 Fr. Türk. Lose	175,80	Deutsch-Atl. Tel.	134,90	Rhein.-Westf. Kalk	184,—
4% Ung. Gold-R.	93,75	D.-Oest. Bergw.	298,—	Riebeck Montan	193,—
4% do. Kr.-R.	91,20	Deutsche Asphalt	146,25	Riehm Söhne	113,25
4½% B.-Air. St.-A.	—,—	D. Gasglühlicht	732,—	Rombacher Hütte	186,30
6% B.-Air. St.-A.	104,10	Deutsche Jutesp.	300,—	Rosenth. Porzfbr.	296,75
5% Serb. Abdr.	—,—	Deutsche Linol.	177,25	Rositzer Braunk.	150,10
Bahnen		Dtsch. Spiegelglas	384,—	do. Zucker	163,75
Lübeck-Büchen	—,—	D. Tonröhren	157,50	Rütgerswerke	196,80
Allg. Dtsch. Kleinb.	138,50	D. Waff. u. Munit.	413,75	S. B. Portl.-Cem.	149,25
Allg. Lok.- u. Strb.	163,—	Donnersmarck	306,75	Sächs. Cartonag.	235,80
Elekt. Hochb. Berl.	134,20	Dresdn. Baugef.	140,75	Sächs. Gußstahl.	275,—
Gr. Berl. Strb.	201,90	Dresdn. Gardin.	195,—	Sächs. Kammg.	124,25
Hamb. Strb. Bt.-A.	92,30	Dr. Gasmot. Hille	169,25	Sächs. Webstuhlf.	277,—
Aussig-Teplitzer	—,—	Düsseld. Eisenb.-W.	266,—	Sangerh. Masch.	204,90
Buschtehrader B.	—,—	Duxer Kohlenw.	246,10	Schedew. Kammg.	—,—
Oest.-Ung. Staatsb.	—,—	Duxer Porzellan	123,90	Schering Chem. F.	241,50
Oriental. Eisenb.	36,50	Dynamit-Trust	186,30	Schimischower C.	160,50
Südöst. Lomb.	23,62	Eintracht, Braunk.	492,50	Schimmel Masch.	162,50
Warschau-Wiener	225,10	Eisenwerk Kraft	224,—	Schles. Berg. Zink	405,50
Canada Pacific	243,40	Elberfeld. Farben	607,50	Schles. Portl.-C.	152,75
Anatol. 60% abg.	118,40	Elberfeld. Papier	84,—	Schneider Hugo	200,—
Ital. Mittelmeerb.	—,—	Elektra Dresden	117,10	Schönwald Porz.	160,50
Lux. Pr. Henry-B.	150,75	Elektr. Licht u. Kr.	141,80	Schubert & Salzer	308,50
Tehuantepec Eisb.	100,60	Engl. Wollwaren	92,60	Schuckert Elektr.	166,80
Schiffahrts-Aktien.		Erdmannsd. Sp.	69,50	Schulz jr. Fritz	329,50
Hamb.-A. Paketf.	134,—	Eschweil. Bergw.	183,—	Schultz-Knaudt	132,50
Hansa-Dampfsch.	187,50	Falkenst. Gardin.	148,90	Seck, Mühlenbau	183,—
Nordd. Lloyd	96,20	Felten & Guill.	155,—	Senker Werk.	70,10
Ver. Elbsch.-Ges.	75,25	Flensb. Schiffsb.	148,—	Siemens Glas	246,25
Banken.		Fraustädter Zucker	234,50	Siemens & Halske	251,—
Bank f. Brauindstr.	90,25	Freund Masch.	315,50	Steaua Romana	133,50
Berl. Handelsges.	171,50	Friser & Rohmann	100,50	Stettiner Cham.	266,2
Chemn. Bankv.	115,10	Gasmotor Deutz	138,25	Stettiner Vulkan	228,50
Darmst. Bank	127,50	Gelsenkirchen	203,—	Stoewer Nähm.	218,90
Dtsch.-Asiat. Bank	146,40	Gerresheim Glas	247,25	Stolberg Zink	124,25
Deutsche Bank	265,50	Ges. f. elekt. Untern.	188,30	Telephon Berlin	207,75
D. Ueberseebank	171,50	Glauziger Zucker	180,40	Thüringer Nadel	195,10
Disk.-Komm.	189,10	Görl. Eisb.-Bed.	225,50	Triptis Porzellanf.	192,—
Dresdner Bank	150,40	Görlitzer Masch.	132,—	U. d. Lind.-Baug.	177,75
Dresdn. Kreditanst.	1,30	Hagener Guß.	62,25	Verein. Dampfzg.	19,—
Gothaer Gr.-Kred.	175,40	Hallesche Masch.	432,50	Verein. Hanfschl.	227,—
Leipz. Kreditanst.	171,50	Hannov. Masch.	297,50	Ver. Stahl Z. & W.	175,75
Mitteld. Bodenkr.	106,25	Harb.-Wien Gum.	175,25	Viktoria Fahrr.	96,25
Mitteld. Privatbk.	125,25	Harkort Bw. St. P.	160,10	Vogtländ. Masch.	458,50
Nationalbank	127,40	Harpener Bergb.	186,—	do. Vorz.-A.	458,50
Oesterr. Kredit	207,62	Hartmann Masch.	159,90	Wanderer Fahrr.	462,75
Pr. Hyp.-Akt.-B.	123,90	Hasper Eisen	173,75	Warstein. Gruben	161,25
Preuß. Bodkr.-Bk.	163,50	Hein, Lehm. & Co.	134,50	Westd. Jutespinn.	128,—
Reichsbank	143,25	Herbrand Waag.	163,50	Westeregeln Alkali	210,—
Sächs. Bank	158,25	Höchster Farbw.	546,—	Westf. Stahlwerke	67,50
Sächs. Bodenkr.	147,50	Hösch Eisenw.	333,—	Wunderlich & Co.	227,—
Schaaffhaus. Bkv.	138,25	Hofmann Waag.	684,—	Zeitzer Maschinen	286,—
Brauereien		Hotelbetriebsges.	214,—	Zellstoff-Verein	125,40
Berl. Unionsbr.	98,25	Humboldt Masch.	141,—	Zellstoff Waldhof	260,75
Böhm. Brauh.	160,25	Ilse Bergbau	453,80	Dtsch.-Ostafr.-Ges.	187,60
D. Bierbrauerei	130,50	Jeserich Asphalt.	100,90	Otavi	132,50
Patzenhofer	268,25	Kahla Porzellan.	326,50	Süd-Westafr.-G.	178,10
Schultheiß	278,50	Kali Aschersleben	187,50	Kolon.-Ant.	8,70
Vereinsbrauerei	249,25	Kattowitz Bergw.	255,50	South-West.	35,—
Büchener Erfurt	123,60	Kirchner & Co.	460,—	Territories	8,6
		König Wilhelm	248,75	Ziemlich fest.	

Nachbörse.

Oesterr. Kredit	207,62	Ital. Meridionalb.	—,—	Rhein. Stahlw.	164,50
Berl. Hdl.-Ges.	171,37	Ital. Mittelm.-B.	—,—	Rombacher Hütte	186,12
Comm.- u. Disc.	118,—	Pennsylvania	—,—	Gelsenkirchen	203,62
Darmst. Bank	127,62	Lux. Pr. Henry-B.	151,87	Harpener	186,25
Deutsche Bank	265,62	Warschau-Wiener	224,62	Gr. Berl. Strb.	201,62
Disconto Com.	188,87	3% D. Reichsanl.	83,62	Hamb. Paketf.	133,87
Dresdner Bank	150,12	4½% Chin. Anl.	—,—	Hansa Dampfsch.	187,37
National-Bank	127,37	4½% Japaner	—,—	Nordd. Lloyd	96,—
Schaaffhaus. Bkv.	138,50	4% Russ. Anl.	92,87	Dynamit	197,12
Petersb. Int. Hb.	212,62	Türken-Anl. unifiz.	—,—	Allg. Elektr.-Ges.	275,87
Russ. Bank	159,—	Türkische Lose	177,—	D.-Uebers. Elektr.	178,62
Wiener Bankver.	138,75	Ungar. Kronenr.	—,—	Siemens & Halske	251,25
Lübeck-Büchener	—,—	Bochumer Gußst.	235,75	Schuckert	167,—
Oesterr. Staatsb.	—,—	Deutsch-Luxemb.	198,—	G. f. elektr. Untern.	188,37
do. Südbahn	23,50	Hohenlohe-Werke	214,75	South-Westafrica	178,50
Anat. Eisenb.-A.	—,—	Laurahütte	177,12	Otavi-Minen	132,50
Baltim. and Ohio	108,87	Obschl. Eisenb.-B.	101,87	do. Genußscheine	104,25
Canada Pacific	243,37	Oberschl. Eisenind.	88,62	Elektr. Licht- u. Kraft	141,50
Orientb. Betr.-G.	—,—	Phönix	261,87	Ruhig.	

Dresdner Produkten-Börse, 7. August 1911. **Wetter**: Heiß. Stimmung: Ruhig. Um 2 Uhr wurde amtl. notiert: **Weizen**, weißer, —,— brauner, neuer, 192—196 M. do. alter, 75—78 Kilo, 202—208 M., do. alter, 73 bis 74 Kilo 196—199 M., russischer, rot, 226—231 M., do. russischer weiß — M., Kansas —, Argentinier 227 bis 230 M., Australischer 235 M., Manitoba 227—237. **Roggen**, sächsischer, neuer, 166—168, do. alter 70 bis 73 Kilo, 159—165 M., do. feuchter, 68 bis 69 Kilo, —,— M., preußischer, neuer, 168—171 M., russischer 170—175 M. **Gerste**, sächsische —,— M., schlesische —,— M., Posener —,— M., böhmische —,— M., Futtergerste 161—165 M. **Hafer**, sächsischer 190—194, beregneter 174—184, schlesischer 190—194, russischer loco 182—192 M. **Mais** Cinquantine 174—180 M., alter —,—, Rundmais gelb, 166—170 M., amerik. Mixed-Mais, alt, —,— Laplata gelb 169—173 M., do. neu feucht —,—. **Erbsen** 180—190 M. **Wicken**, 178—188 M. **Buchweizen**, inländischer 185—190 M., do. fremder 185—190 M. **Oelsaaten**, Winterraps, scharf trocken, 265—280 M., do. trocken —,— M. do. feucht —,— M. **Leinsaat** feine 400 M., mittlere 370—380 M., Laplata 355—360 M. Bombay 400 M. **Rüböl**, raffiniertes, 72 M. **Rapskuchen** (Dresdner Marken), lange 12,00 M., runde —,— M. **Leinkuchen** (Dresdner Marken) I 19,50 M., II 19,00 M. **Malz** 29,00—33,00 M. **Weizenmehle** (Dresdner Marken): Kaiserauszug 35,50—36,00 M. Grießlerauszug 34,50—35,00 M. Semmelmehl 33,50—34,00 M. Bäckermundmehl 32,00—32,50 M., Grießlermundmehl 24,50—25,50 M. Pohlmehl 19,00—20,00 M. **Roggenmehle** (Dresd. Marken): Nr. 0 27,00—27,50 M., Nr. 0/1 26,00—26,50 M., Nr. 1 25,00—25,50 M. Nr. 2 22,50—23,50 M., Nr. 3 18,50—19,50 M., Futtermehl 15,20—15,60 M. **Weizenkleie** (Dresdner Marken): grobe 12,00—12,40 M., feine 12,00—12,40 M. **Roggenkleie** (Dresdner Marken): 13,00—13,60 M.

Berliner Getreidebericht, 7. August. **Weizen**: per September 201,—, per Oktober 202,—, per Dezember 203,75, fest. **Roggen**: per September 168,—, per Oktober 169,—, per Dezember 171,—, fest. **Hafer**: per Septbr. 166,50 per Dezbr. —,—, fest. **Mais** (amerik. mixed): per Sept. —,—, per Dezember —,—, geschäftslos. **Rüböl**: per August —,—, per Oktbr. 62,90, per Dezember 63,—, fest.

Hamburg, 7. August. **Getreidemarkt.** Weizen ruhig. Mecklenburger u. Ostholsteiner August-Septbr. 199,00 Roggen ruhig, Mecklenburger u. Alm. neuer 171—178, russischer eif. 9 Pud 10-15 112,00 Gerste ruhig südruss. eif. 116,25 Hafer fest, neuer Holsteiner u. Mecklenburger 178—190. Mais ruhig, amerikan. mixed eif. per August-Sept. 120,00 La Plata eif. per Aug.-Septbr. —,—. **Rüböl** ruhig, verzollt 63,00 **Kaffee** ruhig. **Spiritus** fest, per August 18,25 G. per August-Septbr. 18,25 G., per Septbr.-Oktober 18,25 G. **Petroleum** amerik. spez. Gewicht 0,800' loco lustlos 6,50. Wetter: Heiß.

Hamburg, 7. August. **Zucker.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Prod. 88%. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per August 13,70, per September 13,70, per Oktober 12,70, per Dezember 12,67½, per Januar-März 12,85, per Mai 13,00. Tendenz: Stetig. — **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos. Per September 57¼, per Dezbr. 56½, per März 56¼, per Mai 56½. Tendenz: Stetig.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Sächsische: Gutsbesitzer Moritz Maschke, Eschefeld (Frohburg). Tapezierer- und Möbelgeschäftsinhaber Humbert Zoppa, Chemnitz. Fabrikbesitzer Carl Hermann Richter, alleiniger Inhaber der Firma Hermann Richter, Holzwarenfabrik, Döhlen. — Aufgehoben: Spediteur Franz Emil Grimm, Limbach. Handschuhmacher und Weiß- und Modewarenhändler Emil Johannes Laudel, Kamenz.

Außersächsische: Schuhwarenhändler Max Tugendreich, Berlin (Berlin-Mitte). Turret Patentknopffabrik G. m. b. H., Berlin (Berlin-Mitte). Karfunkel u. Co., Berlin (Berlin-Mitte). Hermann Preßel, Berlin (Berlin-Mitte). Willi Krebs in Firma Krebs u. Köpke, Berlin (Berlin-Mitte). Handelsmann Meyer-Herzberg, Breidenbach (Biedenkopf). Dr. med. Peter Uhrmacher, Godesberg (Bonn). Schreinermeister Ed. Lipprotz, Dortmund. Klaviermacher Reinh. Portig, Dortmund. Kaufmann Lamb. Deepen, Emden. Max Treißer, Eßlingen. Kaufmann Carl Wätke, Neuholzkrug (Flensburg). Gutsbesitzer Moritz Meschke, Eschefeld (Frohburg). Kaufmann Wilh. Bely, Hamburg. Fabrikant Josef Schulte in Firma Gebr. Schulte, Sundwig (Iserlohn). Anna Joh. Friedr. Beyer geb. Fiedler, Kahla. Schmiedemeister Blasius Amend, Himmelstedt (Karlstadt). Martin Walzer S. von Martin, Aue (Maasmünster). Kreisbote Carl Hoffmann, Rappoltsweiler. Holzwarenfabrikant Marlana G. m. b. H., Gevelsberg (Schwelm). Konditor Hugo Bonit, Sulzbach. Ackerbg. Gustav Windler, Immendorf (Wolfenbüttel).

Für unsere Hausfrauen.

Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Krebssuppe. Gebackene Kalbsmilch mit Blumenkohl. Rehkeule mit Salat. Grießtorte mit Weinsauce. — Für einfachere: Rindfleisch mit Möhren und Kartoffeln.

Französische Fruchtschale. Man nehme so vielerlei Obst, als man nur auf einmal erhalten kann: Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren, rote und weiße Johannisbeeren, Stachelbeeren, Kirschen, Aprikosen, Pfirsiche, Reineclauden, Mirabellen, Zwetschen, Birnen, Melonen, Trauben. Trauben und Johannisbeeren werden abgebeert, Pfirsiche und Birnen geschält und in Stücke geschnitten, desgleichen Melonenscheiben; Aprikosen, Reineclauden, Mirabellen und Zwetschen halbiert und entkernt, Kirschen entstielt und entsteint. Dann legt man die Früchte in ein Gefäß, bestreut jede Lage reichlich mit Zucker, gibt den Saft von 2 oder 3 Apfelsinen darüber und das Ganze nun in eine große, weite Kompottschale, welche man einige Stunden lang in den Keller und womöglich auf Eis stellt und mit feinem Backwerk oder in einer in Stücke zerteilten Torte serviert. — Sehr gut und fein.

Schilling & Körner, Likörfabrik mit Dampfbetrieb Große Brüdergasse 16, **empfehlen ihre nach besonderem Verfahren** hergestellten **vorzüglichen Fruchtsäfte, Zitronensirup, Limetta, Lemon-Zanaih. Spez. Brombeersirup** als nervenberuhigendes Mittel.

Sanitas-Weinessig, -Senf, gesch. Marken, feinste wohlschmeckende Fabrikate. **Roessler & Co.**, Kgl. Hofl., **Meißen.**

Vereins- und Innungsberichte.

— **Vereinsankündigungen.** Für die Lehrlings-Abteilung des **Vereins für Handlungs-Commis von 1858**, Bezirk Dresden, findet am 8. August, ½9 Uhr, ein Unterhaltungsabend mit Vortrag über: „Ursprung und Weiensgleichheit von Sagen und Märchen" im Palmengarten, Pirnaische Straße 29, statt. — Morgen, Mittwoch, abend hält der **Männergesangverein Dresden-Fr.** im idyllisch gelegenen Sommerheim, Magdeburger Straße 35, einen Wanderabend ab. Montag, den 14. August, wird daselbst Herr Pfarrer Zinker von der Deutsch-evangelischen Gemeinde in Paris einen Lichtbildervortrag: „Allerlei aus Paris" halten, nachdem er Sonntag, den 13. August, früh, in der Matthäuskirche gepredigt hat.

Vermischtes.

** **Automobilunfall der Gemahlin des Botschafters Marschall von Bieberstein.** Die Gemahlin des deutschen Botschafters in Konstantinopel und früheren Staatssekretärs des Auswärtigen Freiherrn Marschall von Bieberstein, die einzige Tochter des verstorbenen badischen Oberkammerherrn Freiherrn v. Gemmingen, die bei ihrer Jugendfreundin Freifrau v. Syberg, Gemahlin des luxemburgischen Oberkammerherrn, in Lengaries zu Besuch weilt, ist auf einem nach dem Waldensee unternommenen Automobilausflug auf der Kesselbergstraße verunglückt. Auf der Rückfahrt wollte ein französisches Automobil dem luxemburgischen Hofwagen, in dem die genannten Damen mit den Sybergschen Kindern saßen, vorfahren. Um einem Zusammenstoß auszuweichen, wurde das luxemburgische Automobil hart gebremst und fuhr dabei gegen einen Baum. Sämtliche Insassen wurden hinausgeschleudert und sind mehr oder minder schwer verletzt. Nur der Chauffeur hielt sich fest an seinem Wagen und kam mit dem Schrecken davon. Die bestürzten Franzosen brachten Frau v. Syberg und ihre Kinder in die Sybergsche Villa in Lengaries und Frau v. Marschall ins dortige Krankenhaus. Sie hat erhebliche innere und äußere Verletzungen erlitten, doch ist ihr Zustand nicht lebensgefährlich. Der Botschafter ist sofort nach Lengaries zu seiner verunglückten Gemahlin gekommen. Frau v. Marschall wird vom Leibarzt des Großherzogs von Luxemburg Hofrat Dr. Gröschel behandelt.

** **Ueber die Massenverhaftungen**, die im Dorfe Ziegenhals bei Königswusterhausen vorgenommen wurden und die im Zusammenhange mit den großen Einbrüchen bei einem Juwelier der Potsdamer Straße in Berlin stehen, wird noch berichtet: Abends begaben sich 150 Kriminalbeamte aus Berlin, Charlottenburg, Schöneberg und Rixdorf unter Führung des Rixdorfer Polizeipräsidenten nach Ziegenhals. Um ½2 Uhr morgens wurde das Dorf umstellt. Nicht nur die Einheimischen, auch die Sommerfrischler mußten aus den Betten heraus und der Polizei Rede stehen. Jedes Haus, jedes Zimmer wurde durchsucht. Das verdächtigste Haus, eine „Villa", in das nur Dirnen, Zuhälter und Verbrecher zur Sommerfrische kamen, wurde allein mit 80 Beamten umstellt und zehn Logiergäste festgenommen. Die Haussuchung förderte mehrere Kartons und Koffer mit Juwelen, Goldsachen, Uhren zutage. Um 7 Uhr war die erste Arbeit der Polizei beendet. Verhaftet sind im ganzen 20 Personen, davon wurden 7 wieder freigelassen. Die in Haft behaltenen Dreizehn sind sämtlich „schwere Jungen". Sie, sowie die beschlagnahmten Sachen, wurden mit einem Motorboot nach Berlin gebracht. Ob die Gegenstände aus der Potsdamer Straße gestohlen sind, ist noch nicht festgestellt.

** **Schweres Bootsunglück.** Am Sonntag abend ereignete sich auf dem Tegeler See bei Haselwerder ein schweres Bootsunglück. Unter den Steven des Passagierdampfers „Hoffnung" geriet ein Boot, worin sich eine Dame und zwei Herren befanden. Das Boot versank sofort, wobei die Dame und ein Herr ertranken; der andere konnte nach langen Bemühungen ins Leben zurückgerufen werden.

** **Beim Baden ertrunken.** Im Laufe des Sonntags sind in Groß-Berlin neun Personen beim Baden ertrunken.

** **Die Typhusepidemie in Schneidemühl.** In der vergangenen Woche sind sechs Neuerkrankungen und drei Todesfälle an Typhus vorgekommen. Damit ist die Zahl der bisher vorgekommenen Typhuserkrankungen auf 283 und die der Todesfälle auf 22 gestiegen.

** **Verbrecherische Tat.** Morgens 3 Uhr wurden die Anwohner einer Straße in Kelbra a. Kyffh. durch eine Detonation aus dem Schlafe geschreckt. Eine Dynamitpatrone war in die Wohnung des Steigers Wichmann gelegt worden und explodiert. Die Wohnung

Fortsetzung siehe nächste Seite.

wurde teilweise zerstört, Menschen jedoch nicht verletzt. Dem Täter ist man auf der Spur.

** **Eine Millionen-Stiftung für die Anwaltskammer Breslau.** Der kürzlich verstorbene Rechtsanwalt Berger setzte die Anwaltskammer des Oberlandesgerichtsbezirks Breslau zur Universalerbin seines Vermögens von 1½ Millionen Mark ein. Die Stiftung ist zur Unterstützung der Witwen und Waisen von Rechtsanwälten, sowie in Not geratener Rechtsanwälte bestimmt.

** **Raubanfall auf einen Geldbriefträger.** In Straßburg wurde der Geldbriefträger Paul Zacher in einem Hause der Hohenlohestraße, wo er eine Bestellung zu machen hatte, auf der Treppe des 3. Stockwerkes von einem unbekannten, gutgekleideten jungen Manne überfallen und durch einen Schlag mit einem Hammer auf den Hinterkopf schwer verletzt. Als auf die Hilferufe Zachers Leute herbeieilten, erschoß sich der Unbekannte mit einer Browningpistole. Er hatte eine Geldsendung nach dem betreffenden Hause an sich selbst adressiert, ohne dort wohnhaft zu sein.

** **Raubmord.** In der ungarischen Gemeinde Meleun wurden ein Gastwirt und seine Frau in der Nacht zum Sonntag im Schlafe durch Axthiebe ermordet. Die Schwester des Wirtes wurde tödlich verwundet und starb am Nachmittag. Die Täter erbeuteten 1000 Kronen und Juwelen. Der Tat verdächtig sind wandernde Zigeuner.

** **Schweres Unwetter in Prag.** Ueber die Stadt Prag und Umgegend ging ein furchtbares Unwetter nieder, das großen Schaden anrichtete. Die Garderobe einer Badeanstalt in der Moldau wurde während des Unwetters zerstört. Etwa 40 Personen verloren ihre Kleider.

** **Der Waldbrand im Eisacktale** ist durch einen in der Nacht niedergegangenen Gewitterregen gelöscht worden.

** **50 Kinder ertrunken.** In Arena bei Stradella in Italien ertranken beim Baden 50 Kinder, die einem reißenden Strudel zu nahe gekommen waren und sich aus den wilden Fluten nicht mehr zu retten vermochten.

** **Gymnasiasten als Verschwörer.** In Palermo sollte vor dem Schwurgericht gegen sieben Gymnasiasten verhandelt werden, die Mitglieder eines Geheimbundes sind, der den unbeliebten Ordinarius der Oberprima des Gymnasiums in Palermo zum Tode verurteilt haben sollte. Tatsächlich war der Professor vor versammelter Klasse von dem Primaner Lidonni niedergeschossen worden, worauf dieser sich selbst tötete. Eine Reihe von Mitschülern Lidonnis sollte wegen moralischer Mitschuld vor Gericht gestellt werden. Die Anklagekammer hat jetzt jedoch ein Erkenntnis erlassen, das sämtliche angeklagten Schüler freispricht.

** **Mord und Selbstmord wegen politischer Meinungsverschiedenheiten.** In St. Etienne erschoß der Sozialist Philibert den Stadtrat und Vorsitzenden des sozialistischen Ausschusses Philippot und tötete sich dann selbst. Beide waren lange Jahre hindurch vertraute Freunde gewesen, zuletzt aber wegen politischer Meinungsverschiedenheiten auseinander geraten.

** **Doppelmord.** In Marat wurden der Landwirt Desprats und seine Schwägerin in der Nacht ermordet. Die Leichen schleppten die Mörder in eine Scheune, die sodann in Brand gesteckt wurde. Als die Dorfbewohner herbeieilten, um den Brand zu löschen, fanden sie die halbverkohlten Leichen. Man glaubt, daß es sich um einen Racheakt handelt.

** **Streikbewegungen.** Ueber 6000 Lastträger der Lancashire- und Yorkshire-Eisenbahn in Manchester und Liverpool sind in den Ausstand getreten. Die Verhandlungen zwischen den verschiedenen Kategorien der Arbeiter und Arbeitgeber nehmen ihren Fortgang. Der Ausstand hat sich auf den Medwan-Fluß ausgedehnt, wo in den Regierungsspeichern die Arbeit eingestellt worden ist.

* **Verbindung der Ostsee mit dem Schwarzen Meere.** Die russische Regierung plant ernstlich die Anlage einer großen Wasserstraße zwischen der Ostsee und dem Schwarzen Meere, die insofern jetzt einen realeren Hintergrund erhalten hat, als die phantastische Idee, der Straße eine solche Tiefe zu geben, daß die großen Panzerschiffe zwischen beiden Meeren verkehren können, endgültig aufgegeben ist, und es sich nunmehr nur noch darum handelt, Handelsfahrzeugen von verhältnismäßig geringer Tiefe einen raschen und bequemen Fahrweg zu eröffnen. Immerhin handelt es sich auch hier um Arbeiten, die viel Zeit und Geld erfordern, da außer der Vertiefung der Düna und des Dnjepr noch der Bau eines Kanals von Witebsk an der Düna bis Orscha am Dnjepr erforderlich ist. Einstweilen ist man nur mit den Vorarbeiten beschäftigt, aber die Vorarbeiten werden in einem Umfang betrieben, der keinen Zweifel darüber gestattet, daß man das Werk in absehbarer Zeit zur Ausführung bringen will. In diesen Tagen ist nun aus Petersburg im Auftrage des Verkehrsministeriums der Ingenieur Teichmann zur Beendigung bezw. Ergänzung der Arbeiten zur Erforschung der die erwähnte Wasserstraße bildenden Flußläufe abgereist. Einstweilen hat die Regierung zu diesem Zwecke die Summe von 20 000 Rubeln angewiesen. Das ist natürlich nur ein winziger Teil des Betrages, der für die Anlage des Kanals bestimmt ist. Er wird viele Millionen Rubel kosten. Das Material, das der Ingenieur Teichmann bei seinen Arbeiten sammeln wird, soll alsdann vom Verkehrsministerium der Duma vorgelegt werden, und daraufhin will man die großen Mittel erbitten, die für das Unternehmen notwendig sind. In erster Linie soll eine Wasserstraße für die Schiffe hergestellt werden, welche schon jetzt regelmäßig auf der Düna und dem Dnjepr verkehren. Die Rückkehr Teichmanns und seiner Mitarbeiter nach Petersburg wird zum September erwartet. Dann wird das Material im Verkehrsministerium geprüft werden und wohl demnächst der Duma zugehen. Vor dem nächsten Frühjahr wird man wohl kaum mit den eigentlichen Arbeiten zum Kanalbau beginnen.

** **Die sibirische Pest.** Die sibirische Pest nimmt im Amurgebiete bei den Pferden und dem anderen Vieh einen bedrohlichen Umfang an. Man befürchtet, daß die Seuche nach Westsibirien überspringen wird.

** **Tödlicher Unfall eines Luftschiffers.** Ein holländischer Luftschiffer büßte bei einer Ballonfahrt in Batavia das Leben ein, während sein Mitfahrer unversehrt davonkam. Beide sind Offiziere.

* **Die künstliche Speiseröhre.** Die operative Chirurgie vollbringt fast täglich Meisterwerke, die durch ihre Kühnheit und Originalität selbst die ärztliche Welt verblüffen. Dies gilt namentlich von dem Ersatz verlorener oder unbrauchbar gewordener Organe. So ist man jetzt mit Erfolg daran gegangen, sogar die Speiseröhre vollständig zu ersetzen, und zwar bei Verengerung durch Verätzung, wenn die armen Patienten gar nichts mehr schlucken können und nur durch eine künstliche Magenfistel ernährt werden können. Als Material zur Bildung der künstlichen Speiseröhre verwendet man Darm, ein Verfahren, das vor vier Jahren zuerst von dem Franzosen Roux angegeben wurde. Eine Vervollkommnung dieser Operation hat kürzlich Professor Lexer in Jena erzielt, indem er bei einem 24jährigen Mädchen, das sich durch Trinken von Schwefelsäure die Speiseröhre verätzt hatte, einen künstlichen Hautschlauch bildete und die Speiseröhre durch Hinzufügen eines Stückes Dünndarmes vervollständigte, wobei die untere Lichtung des Hautschlauches mit der Darmöffnung verbunden wurde. Es waren allerdings noch einige Nachoperationen nötig, aber es wurde durch dieselben erreicht, daß die Kranke alle Speisen schlucken und sich wie ein gesunder Mensch ernähren konnte. Nur mußte die Patientin

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Dr. Fiebiger
von der Reise zurück. §

Dr. Theodor Barth,
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt, Johann-Georgen-Allee 1,
von der Reise zurück. §

Zahnarzt L. Prag,
34 Christianstraße 34,
bis Ende August verreist. §

Zahnarzt Spinner
von der Reise zurück. §

Neustadt
Dresden's größtes Schuhlager

Bei der furchtbaren Hitze,
bei welcher die Kinder infolge Genusses der leicht sauer werdenden Milch durch Durchfall zu leiden haben, empfehlen wir unser **vorzügliches,** vielfach von Aerzten empfohlenes
Wiener Waffel-Kinder-Mehl
als bekömmlichste, leicht verdauliche Nahrung für die Kleinen. Zu haben im Fahrklager, am Ferdinandplatz, neben „Neueste Nachrichten", oder direkt in der Fabrik, **Dresden-Plauen,** Hofmühlenstraße 14/16.
W. Hromadka & Jäger,
erste, älteste Wiener Waffel- und Biskuitfabrik. §

Dürrenberg an der Saale. §
Königl. Solbad. Radioaktive Solquelle. **Bahnstrecke Leipzig-Corbetha.**
2 Kilometer lange Gradier-Anlagen.
Einzelinhalatorium. **Auskunft erteilt Kurverein.**

NESTLE
Altbewährte Nahrung für Kinder und Kranke

Beinleiden
behandelt nach der bewährten **Dostrahmethode** des **Dr. med. Strahl, Hamburg.**
*Schutzmarke. Schutzmarke.
Für echte Dr. Strahl'sche Dostrahverbände wird garantiert.
C. Mühlmann, Dresden-A., Christianstr. 37.
Sprechstunden täglich von 9—12 und 3—5 Uhr.
Mittwoch und Sonntag keine Sprechstunden. §

KRONENREIF
Sauerstoffwaschungen
veredeln das Waschwasser. Neuestes Universal-
Körper-, Teint- und Haarpflegemittel
von **hervorragenden hygienischen Eigenschaften,** gibt rosig zarten, reinen Teint und schuppenfreies, volles, **glänzendes** Haar. Paket 20 Pf., 7 Pakete = 1,20 Mk. Karton 50 Pf. u. 1 Mk. Vorrätig in Apoth., Drog., Parf. und einschläg. Geschäften. Fabrikant **Max Cyran,** Berlin C 25.
General-Vertreter für Dresden und Umgebung: **Thilo Behr,** Dresden-Plauen, Hohestr. 52. Tel. 11713. §

Pfirsich-Verkauf.
Täglich frisch gepflückt offeriert 1 Postkoll Tafelfrüchte 6 Mk., 1 Postkoll Kompott-Einmachfrüchte 4 Mk. franko jeder deutschen Poststation. **Obstplantage Klein-Zschachwitz,** Elbstraße 8.

Bandwurm mit Kopf
vertreibt nicht in nur 2 Stunden schmerzlos **Medizinalrat Dr. Küchenmeisters** bewährtes **Bandwurmmittel** 3 Mk. m. Vorbr. für Madenu. Spulwürmer 75 Pf. Anderes Bandwurmmittel 1,50 u. 2 Mk., gewöhnliche **Wurmmittel 30 Pf.** Alleinverkauf und prompter Versand nach auswärts.
Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Gegr. Neumarkt 8. 1868

Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung im Familienhaus
ist die verbesserte, überall leicht einzubauende
Warmwasser-Etagenheizung D. R. P.
von der **Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne,**
Dresden-A. 4.

Geheime Krankh., frische u. alte Ausflüsse, Schwäche, Hautausschläge all. Art, Geschwüre 2c. behandelt seit 30 Jahr. **Bötticher,** Wettiner Pl. 10, 9—4, ab. 6—8, Sonnt. 9—3 U. §

Der Roggen- und Haferankauf ist aufgenommen; Heu und Roggenstroh wird weiter gekauft. Königl. Proviantamt Dresden. §

Dresden Bergstr. 25, Villa mit Garten.
Töchterpensionat für In- und Ausländerinnen von **Leonie Freiin von Bibra.**
Vollständige Ausbildung für Töchter höherer Stände in Wissenschaften, Künsten, Musik, Sprachen. Vorzügl. Referenzen. Preis 1400 ℳ
Näh. d. Prospekte.

Erholungshaus Dippoldishöhe bei Dippoldiswalde,
400 m, **direkt am Walde,** bietet **Erholungsuchenden prächtige Sommerfrische.** Prospekt frei.

Bei Mücken- und Insektenstichen
wird Schmerz und Geschwulst sofort beseitigt durch
„Culapin" Tube 60 Pf. Versand n. auswärts.
Königl. Hofapotheke Dresden, Georgentor.

Das ist falsch!
Wenn künstliche Zähne nicht ganz fest sitzen, sind sie deshalb nicht unpassend, sondern man benütze etwas
Apollopulver aromat.
(g. g. 5166) und sie werden die gewünschte Festigkeit sofort erhalten. Per Büchse **50** Pf. in den Apotheken und Drogerien.

Gebrauchtes Auto,
4 Zylinder, für Transportzwecke **zu kaufen gesucht.** Offerten erbeten unter **O. G. 104 „Invalidendank" Dresden.**

Vom Sonnabend den 5. d. M. steht ein großer Transport hochtragender und frischgekalbter
Kühe,
sowie
prima Zuchtbullen und Kalben
im Oberen Gasthof zu **Possendorf** zu sehr soliden Preisen zum Verkauf. Mein Vieh ist aus seuchenfreier Gegend.
Telephon Deuben Nr. 29. **Wilh. Henke, Schoenlanke.**

Pferde-Verkauf!
10 Apfelschimmel,
2 Gespann Glanzrappen,
1 englische Schimmelstute (zum Reiten geeignet),
1 englischer Fuchswallach (mit Blesse),
sowie einige **Tauschpferde,** darunter **6 gute Taxameterpferde,** empfehle unt. vollständig Garantie zum billigsten Preise.
Hermann Wierzbowski, z. Z. **Großenhain,** Gasthaus „Rotes Haus".

Pferde-Verkauf.
Seltene Gelegenheit!
Meine beiden **hocheleganten Kutschpferde,** Stuten, 6jährig, 1,74 m hoch, genau passend, lammfromm, bahn- und automobilscheufrei, kerngesunde, ausdauernde, sehr kräftige Pferde, hervorragende Schönheiten, sind preisw. mit voller, weitgehendster Garantie zu verkaufen. Offerten erbitte unter **„Pferde-Verkauf"** hauptpostlagernd **Chemnitz.**

Pferde.
2 kräftige Arbeitspferde, wenn auch pflastermüde, werden für Landwirtschaft gesucht. Off. erb. mit Preis, Farbe u. Größe unt. **B. T. 655** in die Exp. d. Bl.

Verkaufe gutes reell. Pferd. Bedingung: nur aufs Land. Preis Nebensache. Königsbrücker Str. 18.

Brauner Wallach,
9 J. alt, Gewichtsträger, 1,72 m groß, gut geritten, truppen- und straßenfromm, ist preiswert zu verkaufen. Näh. b. Vizefeldw. **Bashek.** Militär-Reit-Anstalt.

Pflastermüdes Pferd
zur Landwirtschaft ins Futter u. Pflege **gesucht.** Off. u. M. 100 postlagernd Zehren a. d. Elbe erb.

Wagenpferd.
1,70 m hohe, 5jähr., breite, sehr kräft., ganz dunkle Schwarzschimmelstute, sicher gefahren, schnell, sehr gut im Zug,
zu verkaufen.
Preis 1350 M. Offerten unter **D. J. 360** erb. an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Brauner, ungar. Wallach,
9jähr., kerngesund, absolut truppen- und straßenfromm, sehr leicht zu reiten, viel unt. Dame geg. 1- u. 2sp. gefahren, 1400 ℳ Näh. b. Wachtmeister **Müller,** 3. Esk., Garde-Reiter-Regiment.

Junge Esel
mit Kutschwagen u. Geschirr zu verk. od. auf 2 J. geg. Kaution unentgeltlich zu verleihen. **Pellerhof,** Dresd. 23, Radeburgerstr. 17.

Junge Dackel, rassereine, zu verk. bei **Karl Bähr,** Coswig, Sa., Fahrradhandlung.

Hühnerhund
mit tadelloser, flotter Suche, gut. Apporteur, kauft **Rittergut Mutzschen** u. erbitt. Offerten.

2 Brauntiger-Jagdrüden,
10 Woch. alt, bill. zu verk. Off. u. **B. F. 642** Exp. d. Bl.

Forsthaus Oberau, P. Niederau, h. 2 j., ca. 6 Woch. a. Rasse-**Dackel** abzugeben. Schwarz m. braun. Abz. Ebersbach.

Lebend. Geflügel!
1911 Frühbrut, lief. u. Garant. leb. Ank.: 10 St. große, starke u. federvolle Gänse 31 ℳ, 12 St. große Enten 21,50 ℳ, 20 St. fleisch. Backhähnchen (Schlachthähnchen) 18 ℳ. Ferner liefere zur Zucht 20 St. 3—4 Mon. alte ital. Hühn., beste Winterleger, 26 ℳ, Probepostkorb 6 St. Zuchthühner, belieb. Farbe, franko für 8,50 ℳ
D. Pistreich, Breslau 64.

Rino-Mundwasser-Tabletten
geben in Wasser gelöst in wenigen Sekunden ein klares Mundwasser. Sehr zu empfehlen zur regelmäßigen
Zahn- u. Mundpflege.
Geschmack angenehm erfrischend u. mild. Infolge der günstigen Wirkung auf die Schleimhäute bieten sie
Schutz vor Erkältungen.
Geringer Platzverbrauch u. Sicherheit vor Bruchschaden machen sie
unentbehrlich für die Reise.
Nur echt in grün-weiß-rotem Karton mit Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden
Zu haben zum Preise von M. —.60 u. 1.— in Apotheken u. Drogerien
bei: **Mohren-Ap.,** Pirnaischer Pl. **Löwen-Ap.,** Altmarkt. **Carola-Ap.,** Striesener Str. **Johannis-Ap.,** Dippoldiswa. Platz. **Reichs-Ap.,** Bismarckplatz. **Rosen-Ap.,** Borsbergstr. **Salomonis-Ap.,** Neumarkt. **Stern-Ap.,** Reisewitzerstr. **Albrechts-Drog.,** Grunaer Str. **Viktoria-Drog.,** Bodenbacher Str. **Adler-Drog.,** Leipziger Str. 163. **Hansa-Drog.,** Hansastr. **Dornblüth-Drog.,** Dornbluthstr. **Bismarck-Drog.,** Lindenaustr. **Drog. Gerdts,** Fürstenstr. **Drog. Kästner,** Görlitzer Str. **Drog. Löscher,** Lüttichaustr. **Drog. Ullrich,** Wintergartenstr. **Drog. Baumann,** König J.-Str. **Drog. Götz,** Eliasplatz. **National-Drog.,** Leipz. Str. 228. **Drog. Seim,** Deuben.

Pianino, Nußb. u. schwarz, gebr., guterh., gr. Ton, bill. zu verk. **Höhl, Marschallstr. 43, 1.**

beim Essen etwas trinken, um die größeren Bissen hinunterzuschlucken. Man sieht beim Schlucken, daß sich der Hautschlauch über dem Schlüsselbeine sofort bläht und kann das langsame Hinabgleiten fester Bissen mit dem Auge verfolgen. Da seit Fertigstellung der neuen Speiseröhre und seit dem Verschlusse der Magenfistel jetzt acht Monate verflossen sind, die Patientin sich seit dieser Zeit ohne Beschwerden befindet und wie ein gesunder Mensch sich ernähren kann, so darf man von einem dauernden Erfolge sprechen.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 49.) Guelfenau 5. Aug. von Gibraltar. Berlin 5. Aug. von Newyork. Lützow 5. Aug. von Schanghai. König Albert 5. Aug. von Palermo. Prinz Eitel Friedrich 6. Aug. in Bremerhaven. Gneisenau 6. Aug. in Bremerhaven. Thüringen 5. Aug. in Antwerpen. Helgoland 5. Aug. von Funchal. Franken 5. Aug. Dover pass. Bülow 6. Aug. in Aden. Prinzessin Alice 6. Aug. in Colombo. Scharnhorst 6. Aug. von Antwerpen. Schlesien 6. Aug. in Brisbane. Schwaben 7. Aug. in Fremantle. Willehad 5. Aug. von Montreal. Barcelona 6. Aug. von Rotterdam. Main 6. Aug. Dover pass. George Washington 6. Aug. von Southampton. Gotha 6. Aug. Eastbourne pass. Coburg 6. Aug. in Antwerpen. Sendlitz 3. Aug. in Colombo. Prinz Friedrich Wilhelm 5. Aug. in Bremerhaven. Roon 4. Aug. in Colombo. Tübingen 5. Aug. von Anacwal. König Albert 4. Aug. in Neapel. Yorck 5. Aug. von Port Said. Wittenberg 4. Aug. in Havanna.

Hamburg-Amerika-Linie. Angekommen: Badenia, eingehend, 2. Aug. in Monrovia. Scandia, von Ostasien, 4. Aug. in Marseille. Westphalia, von Westindien, 5. Aug. auf der Elbe. Autonina, nach Havanna und Mexiko, 5. Aug. in Vigo. Frankenwald, nach Havanna und Mexiko, 5. Aug. in Antwerpen. Barcelona, von Manaos, 5. Aug. in Rotterdam. Meteor, auf der Schiffen Nordlandfahrt, 5. Aug. in Bergen. — Abgegangen: Oldenburg, von Santos, 3. Aug. von Rio de Janeiro nach Bahia. Corrovado, von Mexiko und Havanna, 3. Aug. von Bilbao. Arabia, nach Indien, 4. Aug. von Malta nach Port Said. Antonina, nach Havanna und Mexiko, 4. Aug. von Coruña. Westerwald, von Mexiko und Havanna, 4. Aug. von Antwerpen. Augia, nach Nordbrasilien, 4. Aug. von Lissabon. Schwarzburg, von Port Arthur, 2. Aug. von Galveston. Syria 3. Aug. von St. Thomas über Havre nach Hamburg. Pisa, nach Newport News, 4. Aug. von Newyork. Corcovado, von Mexiko und Havanna, 5. Aug. von Plymouth. — Passiert: Salamanca, von Mittelbrasilien, 4. Aug. Teneriffa. Barcelona, von Canada, 4. Aug. Dover. Ekbatana, nach Pernau, 4. Aug. Dover.

Woermann-Linie. Heimreise: Henriette Woermann 4. Aug. Dover pass. Alexandra Woermann 4. Aug. von Conakry abgeg. Otavi 4. Aug. von Lome abgeg.

Sport-Nachrichten.

Pferderennen.

Goetze. 7. August. 1. Rennen. 1. Fongola (J. Childs), 2. Lauri, 3. Festina. Tot.: 16 : 10, Platz 16, 12 : 10. — 2. Rennen. 1. Golf (Bullock), 2. Cheops, 3. Mazeppa. Tot.: 12 : 10. — 3. Rennen. 1. Jodler (Weis), 2. Bolzen. Tot.: 24 : 10. — 4. Rennen. 1. Anker (Bullock), 2. Luftschiffer, 3. Literature. Tot.: 16 : 10, Platz 21, 38, 54 : 10. — 5. Rennen. 1. Mia (Bullock), 2. Salomonsbrodem, 3. Crest. Tot.: 28 : 10. — 6. Rennen. 1. Moico (Dr. Meier), 2. Electricia 11, 3. Sweet Melody. Tot.: 18 : 10.

Caen. 7. August. 1. Rennen. 1. Benedictin de Soul (Sumpter), 2. Berceuse II, 3. Passez en l'Air. Tot.: 36 : 10, Platz 15, 11 : 10. — 2. Rennen. 1. Bobo II (Robinson), 2. Velan, 3. Eclat de Rire. Tot.: 32 : 10, Platz 17, 11 : 10. — 3. Rennen. 1. Traversin (M. Henry), 2. Chaumin II, 3. Ombrelle. Tot.: 34 : 10, Platz 18, 19 : 10. — 4. Rennen. 1. Catherinette (Garner), 2. Ma Fille II, 3. Reine de Cuore. Tot.: 20 : 10, Platz 15, 12 : 10. — 5. Rennen. 1. Alphée (O'Neill), 2. Orage II, 3. Fils de Famille. Tot.: 26 : 10, Platz 17, 10, 61 : 10. — 6. Rennen. 1. Marius IV (Parfrement), 2. Zoev II, 3. Orgon. Tot.: 11 : 10.

Radfahrsport.

Ein außerordentlicher Rennen veranstaltet der Verein für Radwettfahren zu Dresden am 13. August auf seiner Rennbahn in Dresden unter dem Namen „Weltrunde". Da die Dresdner Bahn anerkannt die schnellste Bahn ist, darf wohl bei einem Angriff auf den Stundenweltrecord von 86,510 Kilometer auf einen Erfolg gerechnet werden. Eine Extrapramie von 500 M. dürfte das Seinige beitragen, die Fahrer zu außergewöhnlichen Leistungen anzuspornen. Janke, der den Dresdnern vom Frühjahr her bekannt ist, hat sich in letzter Form so außerordentlich gut entwickelt, daß er sich jedem Ausländer als ebenbürtig gegenüberstellen kann. Hat er doch in letzter Zeit alle großen Fahrer, die sich ihm entgegenstellten, bezwungen. Die „Stunde" liegt ihm aber auch besonders gut und dürfte er dem Weltrekordmann Vinart den Sieg streitig zu machen in der Lage sein. Der 3. Teilnehmer Albert Schipke-Berlin befindet sich gegenwärtig in vorzüglicher Form und ist bei der Dresdner Sportgemeinde vom letzten Rennen noch in guter Erinnerung, wo er sich in zwei Rennen den ersten Platz sicherte. Als neuen Stern bringt der Schrittmacher Hartwig den jungen Danen Kyeldsen, mit welchem er ebenfalls Vorbeeren zu erringen hofft, als mit dem leider so tragisch aus dem Leben geschiedenen Theile. Schon das Interesse, das Hartwig seinem Schützling entgegenbringt, bietet Gewähr, daß wir es mit einem außerordentlich gut veranlagten Fahrer zu tun haben.

Radrennen im Reiche. Den Goldpokal von Breslau — Dauerrennen über 100 Kilometer — gewann am letzten Sonntag Gunther-Köln in 1 Stunde 24 Min. 32 Sek. vor Walthour (1800 Meter), Schipke (3000 Meter) und Dickentmann (13 200 Meter) zurück. Walthour hatte bis 60 Kilometer die Führung, dicht gefolgt von Gunther, während Schipke und Dickentman in aussichtsloser Position lagen. Dann erlitt Walthour Reifendefekt, der ihn zwei Runden kostete. Gunther konnte infolgedessen, trotzdem er ebenfalls Radwechsel vornehmen mußte, einen unangefochtenen Sieg davontragen. — Das 30-Kilometer-Rennen von Klasse B gewann Gnitka mit 26 Min. 31,2 Sek. vor Wieverall, Wiesemann, Thomas und Ernst. Im 50-Kilometerlauf siegte Gnitka in 44 Min. 16,4 Sek. mit 220 Meter Vorsprung vor Thomas. Ernst 4200 Meter, Wieverall 5400 Meter und Wiesemann 10 000 Meter zurück. — In Köln kam der Große Germania-Preis, ein Stundenrennen, zum Austrag. Scheuermann, der 77 Kilometer 700 Meter zurücklegte, wäre Sieger geworden, mußte aber auf den letzten Platz disqualifiziert werden, da sein Schrittmacher während des Rennens die Schutzrolle von 30 auf 35 Zentimeter zurückschob. Sieger wurde infolgedessen Vanderhaupt mit 77,500 Kilometer vor Steßbrink, der bis 60 Kilometer geführt hatte, mit 71,140 Kilometer, Mauk mit 67,540 Kilometer und Vinart mit 66,100 Kilometer. — Den großen Sommerpreis über 50 Kilometer gewann Vinart in 15 Min. 31 Sek. knapp. Ihm folgten Steßbrink 70, Scheuermann 600, Mauk 700 und Vanderhaupt 2300 Meter zurück.

Flugsport.

Vom belgischen Rundflug wurde am Sonntag die erste Teilstrecke Brüssel—Mons ausgeflogen. Von 12 Teilnehmern starteten wegen starken Windes nur 6, von denen 2 Mons erreichten.

Schach.

Der Schach-Wettkampf Schlechter-Dr. Lasker wurde am Sonnabend in Köln als unentschieden abgebrochen, nachdem auch die beiden letzten Partien Remis ergeben hatten. Bei 10 Remispartien hatte jeder der beiden Gegner 3 Gewinnpartien zu verzeichnen. 1912 soll nun ein neuer Wettkampf arrangiert werden und dann bis zur Entscheidung durchgeführt werden.

Sport auf der Hygiene-Ausstellung.

|| **Auf dem Sportplatz der Internationalen Hygiene-Ausstellung,** auf dem die sportlichen Veranstaltungen kurze Zeit unterbrochen waren, setzt am kommenden Sonntag wieder ein voller Betrieb ein. Am 13. August bringt der Verband Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine seine Leichtathletischen Meisterschaften zum Austrag. Anschließend werden sich im Fußballwettspiel die Mannschaften von Leipzig und Dresden gegenüberstehen. Der Vormittag dieses Tages wird mit einem Hockey-Wettspiel ausgefüllt, an dem sich der Dresdner Sportverein von 1909 und der Sportklub Charlottenburg beteiligen. Der 20. August beginnt mit der Austragung der deutschen Athletik-Meisterschaften, dem Höhepunkt der ganzen deutschen Athletik-Saison. Auf das Ergebnis des Meldeschlusses kommen wir demnächst zurück. Schon jetzt sei bemerkt, daß sich unsere besten deutschen Sportleute ein Stelldichein geben werden.

Offene Stellen.

Musik.

Gesucht per sofort auf Stadtsaal ein **Pianist** und ein **Tambour.** Näheres bei **G. Andrae,** Jagdweg 17, 2.

Jüngerer **Bautechniker,** gewandt im Entwerfen u. sicher in statischen Berechnungen, per **sofort oder spätestens bis 1. Oktober gesucht.** Off. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. erbeten an Baumeister **Eulitz, Döbeln.** Persönliche Vorstellung vorerst nicht erwünscht.

Zur Aushilfe suchen wir von Ende Septbr. ab für die Dauer der Kampagne mehrere kaufmänn. gut geschulte **junge Leute** christl. Konf., sichere Rechner mit guter Handschrift, zuverlässig und unverdrossen arbeitend, für **Kontor u. Wage.** Nur **bestens** empfohlene Bewerber, die schon in größeren Betrieben tätig waren, wollen **Photographie** und **Zeugnisabschriften** einsenden an die **Zuckerfabrik Mühlberg a. E.**

Für mein Spirituosengeschäft suche ich p. 1. Septbr. einen flott., freundlichen, bestens empf. **Kommis.** Offerten mit Gehaltsangabe bei freier Station unt. **Z. F. 483 „Invalidendank" Dresden.**

Relief-Graveure, tüchtig auf feine Zigarrenkisten-Ausstattungen, in dauernde Stell. per sofort gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsanspr. und Mustern erbeten an **Hermann Schött A.-G., Rheydt** (Rheinland).

Ein größ. Möbeltransport- und Kohlengeschäft sucht geeig. **jungen Mann** zum Besuche der Kundschaft. Off. u. **B. P. 651** Exp. d. Bl.

Tüchtiger Maschinenmeister, perfekt im Illustrations- und Plattendruck, findet sofort Stellung in der **Buchdruckerei für fremde Sprachen Max Schmersow, Kirchhain, N.-L.**

Junger Müller sofort gesucht. **Loeser, Constappel,** Post Gauernitz.

Per sof. für kaufm. Fabrikbureau **junger Mann** mit gut., flotter Handschrift aushilfsweise **gesucht.** Event. Dauerstellung. Angebote u. **A. 4979** an die Exp. d. Bl.

Gesucht z. 1. Oktr. cr. auf ein Rittergut ein tüchtiger **Gärtner,** der zugl. auch sonst forstwirtsch. Erfahrung besitzen muß u. Waldkulturen ausführen kann. Off. mit Angabe der persönl. Verh. u. der Gehaltsansprüche erbeten unter **O. D. 101** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Suche sofort einen **Lehrling** für mein Kolonialw.- und Drogengeschäft mit guter Schulbildung. Event. nehme ich auch einen solchen, der bereits kurze Lehrzeit genossen hat, auf. Off. erbeten an **Max Vohlandt Nachf.,** Erlenstraße 14.

Für ein **Kohlen-Engros-Geschäft** mit Nebenbranchen wird per 1. Oktober c. ein **Disponent und Buchhalter,** welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, in dauernde Stellung **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **„Disponent"** postlagernd **Zittau** i. Sa. erbeten.

Kassierer, zuverlässig, kautionsfähig, für die Hygiene-Ausstellung **gesucht.** Meldungen unter **„Kassierer"** an **„Invalidendank", Seestraße 5,** erbeten.

Zuträger sucht **„Central-Theater-Café".**

Leitende Persönlichkeit.

Zur selbständigen Ueberwachung unseres Alleinvertriebes in **Dresden** suchen wir vertrauenswürdigen, energischen jüng. Herrn mit tadellosem Ruf, la. Referenzen. Branchekenntnisse nicht bedingt. Die Uebernahme muß sofort erfolgen. Trotz Spesen und Betriebsunkosten ist bei richtiger Einteilung u. energischer Bearbeitung ein Jahreseinkommen von 9—12 000 M. zu erzielen. Nur Selbstreff., die ihrer Offerte ausführlichen Bericht (mit Altersangabe) anzufügen haben und über eigene Barmittel von 5—6000 M. jederzeit disponieren, wollen sich melden unter **C. V. 5143** bei **Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8.**

Krankenpfleger für 1. September 1911 **gesucht.** Jahreseinkommen 600 M. und freie Station. Unverheiratete, mit der Krankenpflege vertraute Bewerber wollen Gesuche mit Zeugnissen bis zum 20. d. M. hier einreichen. Die Stelle ist zunächst Militäranwärtern vorbehalten.

Löbau, Sa., am 5. August 1911.

Der Stadtrat. J. V.: **Brückner.**

Vertreter gesucht. Für **Dresden** wird von einer rheinischen Futterstoffweberei ein Vertreter gesucht, der in der **Schneiderartikelbranche** eingeführt ist. Offert. u. **K. N. 1750** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Wir suchen für unsere leistungsfähige und mit besten Einrichtungen arbeit. Bank einen tüchtigen Fachmann als **Reise-Inspektor** gegen Gehalt — ohne Pflichtpensum —, Barprovisionen u. Spesen. Die Anstellung erfolgt durch die Direktion mit Aussicht auf Pensionsberechtigung. Eventuell können auch Nichtfachleute, die einen Berufswechsel anstreben, berücksichtigt werden. — Offerten, Tätigkeitsbelege u. Bild erbeten an die **Nürnberger Lebensversicherungs-Bank, Subdirektion Dresden. W. Scholz, König-Albert-Str. 28.**

Wirtschaftsgehilfe-Gesuch. Suche für mein mittleres Landgut einen anständigen Wirtschaftsgehilfen, welcher in allem erfahren ist, s. 1. Arbeit scheut u. sich jeder vork. landwirtschaftl. Arbeit mit unterzieht bei Familienanschluß per 15. Aug. od. 1. Sept. Offerten mit Lohnanspr. unter **A. H. 80** postlagernd **Bornitz,** Sachs., erb.

Ein tüchtiger **Landwirt,** mögl. Gutsbesitzersohn, wird auf mittl. Landgut z. 1. Okt. gesucht. Offerten u. **W. F.** postlagernd **Friedrichswalde-Ottendorf,** Bezirk Dresden.

Gesucht wird zum Antritt am 1. September, eventl. früher oder später, nach einer **gröss. Fabrikstadt Sachsens** ein **herrschaftlicher, solider, zuverlässiger, ehrlicher, unverheirateter Diener,** der bereits als solcher in Stellung war und daher mit allen Arbeit. eines solchen vertraut sein muß und möglichst jagdlich nicht unerfahren ist. Berücksichtigung können **nur** solche Bewerber finden, welche la Zeugnisse und Empfehlungen aufzuweisen haben und wollen dieselben ihre Offerte an die Exp. d. Bl. u. **E. 7208** senden, Zeugnisse oder Abschriften und Photographie beifügend, Referenzen und Lohnansprüche angebend. Die Stellung ist b. gut. Führung und gewissenhaft. Pflichterfüllung dauernd, angenehm u. gutlohnend. Offerten **ohne obige** Angaben werden nicht berücksichtigt.

Pianoforte-Tischler für dauernde Arbeit gesucht. **A. H. Francke,** Hof-Pianofortefabrik, **Leipzig,** Gustav-Adolfstraße 47.

2 tüchtige Stellmacher sucht für dauernd **Ernst Noack, Wagenbau u. Holzbiegerei, Neugersdorf** i. Sa.

Friseurgehilfe findet dauernde Stell. Eintritt 14. August. Alter und Gehaltsansprüche mitteilen. **Max Liebe, Kirchhain,** N.-L., Wilhelmstr. 9.

Oberschweizer m. Geh. u. Frau f. Abmelke- u. Zuchtstall, **Frei-, Unter-, Lehrschweizer, Knechte, Tagelöhner** und **Anspännerfamilien,** Burschen, **Milchfahrer,** Molkereibursche, **Nachtwächter, Mägde sucht Paul Liebsch,** Stellenvermittler, **17** Rampischstr. **17, 2. Et.**

Kutscher, herrsch., nach Chemn., **Kutscher f. Lastgeschirre, Hausdiener, Hausburschen, Freischweizer, Knechte, Landwirtschafterin, Mägde, Hausmädchen** sucht **Otto Luther,** Stellenvermittler, Dresden, Wettinerstr. 24, 1.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung **Deutsche Vakanzen-Post Eßlingen 190.**

Kaufm. Fabrikbureau in Dresden-A. sucht p. 1. Okt. 1911 Lehrling mit guter Handschrift, welcher die Fortbild.-Schule nicht mehr bes. Angebote u. **A. 4980** an die Exp. d. Bl.

Freischweizer, Lehrburschen, 10 Kl.- u. Mittelknechte f. Thüringen sof. u. 15. gesucht. Burschen, Hof- u. Stallburschen, 15-20 J. Schweizer für Insel Rügen u. Bülm ges. Kutscher f. Kurort, Haus-, Küchenbursche, Silberputzer sucht **Friedr. Filve,** Stellenvermittler, Rampischestraße 13.

Gesucht wird zum bald. Antritt ein freundliches, ansehnliches **Hausmädchen,** welches mit Gäste bedienen muß. Familienanschluß. W. Off. an **Restaurant Hirschbachmühle** (Post Maxen, Bez. Dresden).

Wirtschafts-Mamsell, mögl. Landwirtstochter, in der Küche u. Geflügelzucht perfekt, p. 1. September gesucht. **Klostergut Hühndorf,** Post Weistropp, Bez. Dresden.

Alleinsteh., alt. Beamter (Wwer.) s. f. 1. Septbr. geb., unabh. **Wirtschafterin** für alle Arbeit. s. H. Haushalt. Vorzust. Bamberger Straße 30, Erdgesch. rechts, von 4—7 Uhr.

Für Landgut in Nähe Dresdens wird z. 1. Sept. ein anständ., sauberes **Stubenmädchen** gesucht, das etwas Kenntnisse besitzt im Zimmerreinigen, Nähen und Plätten. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen u. **F. 7289** an die Exp. d. Bl.

Alleinstehender, privatisierender Witwer sucht eine **Wirtschafterin** nicht unter 40 J. Vorzustellen Holzhofgasse 13, 1. l. von 10—3 Uhr.

Büfettfräulein für ausw. Bahnhofswirtschaft z. 15. d. M. gesucht. Näh. Schreibergasse 4 im Blumengeschäft.

Stütze, zuverlässig und im Haushalt erf., wird für 1. Oktober oder früher gesucht. Hausmädchen vorhand. Meldungen mit Bild u. Zeugnisabschriften unter **O. P. 101** erb. an **Rudolf Mosse, Zittau.**

Einf. Stubenmädchen mit guten Zeugn. wegen Krankheit des jetz. Mdchs. sofort oder 1. Septbr. gesucht Winckelmannstraße 15, 1.

Suche zu bald. Antritt branchekundige, gewandte **Verkäuferin** für Konditorei und Café. **Adolph Göhring,** Kgl. Hofmundbäcker, Schloßstr. 19.

Lageristin zu sofortigem Antritt gesucht. **Munckwitz & Pester,** Zuckerwarenfabrik, **Niederfedlitz** bei Dresden.

Branchekundige, tüchtige **Verkäuferin** mit guten Umgangsformen und mit Annahme von Bestellungen durchaus vertraut, per bald ges. Offerten an **Konditorei und Café Joh. Klemm Nachf. Ernst Geissler, Pirna a. E.**

Schadenersatzklage und Strafen.

Bekanntschaft.

Von einem Prozeß, der entschieden eine sehr humoristische Seite hat, wird uns aus Budapest geschrieben: Bela Z..., ein junger Lebemann der Hauptstadt, bekam eines Tages eine Schadenersatzklage; die Klägerin war Fräulein Rosika T...., eine Dame, die durch Schönheit und Eleganz sich auszeichnet. Als der junge Mann in den Besitz der Klagezustellung war, und als er sich vor den Schranken des Gerichtes einfand, erklärte er frei und offen, es müsse ein Irrtum vorliegen, denn er ahne nicht, wer die Klägerin sei, und habe ihren Namen auch niemals vernommen. Der Sachverhalt war folgender: Fräulein Rosika ging harmlos ihres Weges, im Begriff, Einkäufe zu machen, und trug lose, wie immer, ihren Sonnenschirm in der Hand. Plötzlich wurde sie von einem jungen Manne angesprochen; sie vernahm eine Stimme, die sie nicht vermutete, und als sie aufschaute, ging dicht an ihrer Seite Herr Bela. Sie war über diese plötzliche Annäherung so erschreckt, sie zuckte so heftig zusammen, daß ihr Sonnenschirm ihren Händen entglitt und zur Erde purzelte. Es nützte nichts, daß ihr ungewollter Begleiter als galanter Ritter sich bückte, um den Schirm aufzuheben. Von dem kostbaren Griffe, der Mode entsprechend aus Kopenhagener Porzellan, war nichts mehr übrig, als Trümmer. Nun, Damenschirme, der letzten Mode entsprechend, sind ein kostbares Gut. Fräulein Rosika bewertete ihn auf 60 Kronen, er habe beim Einkauf weit mehr gekostet; sie zog aber schon einen Teil der Summe ab, den sie der Abnutzung gutschrieb. Herr Bela wollte sich zur Zahlung dieser 60 Kronen nicht bequemen, er meinte, es läge keine Veranlassung für ihn vor, einer Dame einen Schirm zu kaufen, die er überhaupt nicht kenne. Demgegenüber sagte nun wieder die schöne Klägerin aus, daß sie dem jungen Manne keine Veranlassung gegeben habe, sie anzusprechen; sie sei ruhig und still ihres Weges gegangen, sie habe die Annäherung nicht einmal gemerkt, infolgedessen habe sie einen solchen Schreck bekommen, daß der Schirm ihrer Hand entglitt und zur Erde polterte. Hätte Herr Bela sie nicht anzusprechen versucht, so wäre sie noch immer im Besitze ihres kostbaren Sonnenschirmes. Sie sehe aber nicht ein, weshalb sie einen Verlust haben solle, weil ein junger Mann sie zur Zielscheibe seiner Wünsche mache, ohne daß diese Wünsche von ihr geteilt würden. So habe sie sich sofort an einen Schutzmann gewandt, der ihr die Adresse des jungen Mannes mitteilen konnte, und sie habe keinen Anstand daran genommen, einen fremden Ritter zu verklagen. Die galanten Richter stellten sich auf die Seite der Klägerin. Wenn ein junger Mann einer Dame einen Schaden dadurch zufüge, daß er versuche, die Dame kennen zu lernen, so müsse er auch den Schaden tragen. Herr Bela mußte also zahlen. Als die Klägerin den Urteilsspruch hörte, blickte sie den Beklagten so mitleidsvoll an, mit einem solch tiefen Blick, daß Herr Bela nunmehr gänzlich mit dem Urteil ausgesöhnt war und die Hoffnung aussprach, daß die Klage, „weitere Folgen" nach sich ziehen würde.

Das Gesundheitsattest zur Eheschließung im Abgeordnetenhause.

Schon mehrfach ist die Frage erwogen worden, ob zur Eheschließung ein Gesundheitsattest der Ehestandskandidaten erforderlich sei. Im Interesse der Nachkommenschaft und eines gesunden Volksstammes wäre das Gesundheitsattest für Eheschließende allerdings außerordentlich nützlich; bisher aber scheute man sich wohl, ein solches Attest zu verlangen, einerseits, weil diejenigen, die im Begriff sind, eine Ehe einzugehen, nicht immer gewillt sein werden, ein solches Zeugnis vorzulegen, anderseits wohl aber auch, weil bisher noch kein Gesetzentwurf eingebracht worden ist, der dieses Thema in der entsprechenden Weise behandelt hat. Aus Colorado wird uns nun berichtet, daß die ersten vier weiblichen Mitglieder des dortigen Abgeordnetenhauses dieser Frage gleichfalls nähergetreten sind. Sie haben einen Gesetzentwurf eingebracht, der ein Gesundheitsattest für Eheschließende zur Aufgabe hat. Dieser Gesetzentwurf soll, wie von autoritativer Seite behauptet wird, die Angelegenheit in gründlicher und verständnisvoller Weise behandeln. Demnach ist für Eheschließende ein gewisses Alter vorgeschrieben. Es dürfen Männer nicht unter 19, Frauen nicht unter 18 Jahren zum Ehealtar treten, denn eine gewisse Reife des Körpers und Geistes ist notwendig für eine gesunde Nachkommenschaft. Die verwandtschaftlichen Verhältnisse der Eheschließenden sind in diesem Gesetzentwurfe gleichfalls geregelt, damit nicht zu nahe Verwandte den Bund eingehen und ihre Nachkommen der Gefahr aussetzen, nicht im Besitze der geistigen und körperlichen Kräfte zu sein, was bei Verwandten-Ehen bekanntlich sehr häufig der Fall ist. Der augenblickliche Gesundheitszustand spielt eine ebenso bedeutende Rolle, wie der Gesundheitszustand zwei Jahre vor der Ehe. Dieser Gesetzentwurf, den die weiblichen Abgeordneten eingebracht haben, erfreut sich der Anerkennung aller verständigen Männer und Frauen des Landes, und es ist anzunehmen, daß er auch durchgehen wird.

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich
Gegründet 1856
No. 182 Dienstag, den 8. August. **1911**

Goldene Jugend.

Novelle von Elisabeth Goedicke.

(9. Fortsetzung und Schluß.)

In Frau Lothusens Küche war ein Schlauch, der zum Däselschen Grundstück gehörte, an die Pumpe geschraubt, und damit wurde aus einem Fenster auf das brennende Dach gespritzt. Drei Gesellen waren dabei tätig, nachdem Däsel dort oben selbst alles angeordnet und eingerichtet hatte. Die anderen beiden Gesellen versuchten, noch möglichst viel von dem brennbaren Material aus dem Schuppen herauszubringen.

Mitten auf dem Hofe stand Däsel jetzt und kommandierte. Es war der Däsel, der sich mit zäher Kraft vom Kleinmeister jenseits der Stadt emporgearbeitet hatte bis zum Herrn dieses Bodens, auf dem er stand, und der Gebäude ringsum, in denen sein Wille und sein Befehl die Arbeit leitete. Alle kleinen Schwächen waren von ihm abgefallen und er war energisch und besonnen und bedachte alles bis ins kleinste. Als Karl Otto und Frank kamen, stellte er sie gleich an, als sei das selbstverständlich.

„Die Kinder müssen zu Tangenberg gebracht werden, Herr Graf, Sie stehen hier bloß im Wege und kommen womöglich noch zu Schaden. Es ist ja hier nur eden um die Ecke. Meine Frau packt die Wertsachen im Hause zusammen. Man kann ja nicht wissen —"

Karl Otto nickte und eilte ins Haus, um sich der Däselschen Kinder zu bemächtigen, die ihrer Mutter, die so schon fast den Kopf verloren hatte, schreiend am Rockzipfel hingen.

Die eine Spritze konnte des Feuers natürlich nicht Herr werden, sondern es höchstens vom Wohnhaus fernhalten. Die Pappe rollte sich zusammen und fiel brennend auf den Hof. Der Schuppen mußte ja geräumt werden, weil das Dach an einem Ende einzustürzen drohte. „Es muß Wasser vom Fluß her," rief Däsel Frank zu. „Zehn Feuereimer sind schon da. Lassen Sie eine Kette bilden."

Frank, der diese Art des Feuerlöschens nicht kannte, verstand ihn nicht, aber Prinz Max kam in diesem Augenblicke dazu, übersah die Sachlage und ordnete das Nötige an. Er übernahm selbst den Platz am Feuer, Frank den am Wasser. So arbeiteten sie unermüdlich, aber ohne großen Erfolg, obwohl sich immer mehr Hilfskräfte einstellten. Die Mittel waren zu gering gegen die Gewalt des Feuers, und die Spritzen fehlten noch.

Eine Menge Menschen hatten sich eingefunden. Einige halfen, viele standen nur müßig im Wege. Da kam ein großer, blonder Mann und reinigte das Feld. Es war Krischan Dierks, der eben in die Stadt gekommen war und von dem Feuer gehört hatte. Er löste Prinz Max ab, der im Eifer zu nahe an die Flammen herangekommen war und eine kleine Brandwunde davongetragen hatte. Endlich kamen auch die Spritzen im Galopp an, die Pumpen wurden im Garten aufgestellt, die Leitungen an den Fluß gelegt, und nun griff man das Feuer von verschiedenen Seiten an. Das half schließlich. Das Dach war gelöscht. In den Holzvorräten im Schuppen schwelte noch die Glut und aus den heruntergestürzten Dachsparren und Pappestücken schlugen noch ab und zu kleine Flammen heraus. Aber die größte Gefahr war vorüber. Die Gesellen stellten das Spritzen von oben ein und kamen mit dem Schlauch herunter. Krischan Dierks war auf seinem Platz unnötig geworden und sah sich nach neuer Arbeit um. Da fing in der Nähe der Tischlerei ein Haufen von Hobelspänen an zu brennen, der durch herumfliegende Funken entzündet war. Schnell ließ er den Schlauch an die Pumpe anschrauben, die auf dem Hofe stand. Das kleine Flackerfeuer war schnell gelöscht, aber Krischan Dierks hatte noch den Schlauch in der Hand, als er in dem schmalen Gang zwischen Schmiede und Tischlerei einen kleinen dicken Mann stehen sah, der die Hände in die Hosentaschen gesteckt hatte und gemächlich dem Treiben zusah. Es war Schütt.

Offene Stellen.

Ausstellungs-Lotterie

Einige junge Mädchen von angenehmem Aeußeren können noch als

Losverkäuferinnen

Anstellung finden. Kl. Kaution erforderlich. Meldungen 10—11 Uhr vormittags im „Invalidendank", Seestraße 5, II.

Gesucht per 1. Okt. in feines Haus erfahrenes, äußerst gewissenhaftes, peinlich sauberes

feines Kindermädchen oder **einfaches Kinderfräulein.**

Alter: Anfang 30. Gute Gesundheit, langjährige beste Zeugnisse Bedingung. Lohnansprüche, Zeugnisabschriften, Photographie erbeten unter **A. G. 620** an die Exped. d. Bl.

Für Konfitüren-Geschäft

wird nicht zu junge, branchekundige, geschäftsgewandte

Dame

als **Leiterin** in dauernde, selbständige Stellung p. bald gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photogr. und Gehaltsanspr. unter **D. F. 358** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Kontoristin,

schreibmaschinen- u. stenographiekundig, für statist. Arbeiten zum baldigen Antritt **gesucht.**

Schriftl. Offerten mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. erbeten.

Mode-Kaufhaus M. Schneider, Leipzig, Grimmaischestr. 7, 9 u. 11.

Korrespondentin

zum baldmögl. Eintritt von größ. Fabrikbetrieb gesucht. Englische Arbeitsz. Leichte Auffassungsgabe, Kenntnis der Stenographie und Schreibmasch. Bedingung. Off. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. u. **Z. 7276** an die Exp. d. Bl.

Kassiererin

und Annonceuse für Küchenbüfett, absolut zuverlässige, sowie

2 Küchenmädchen

zum Antritt am 15. August oder später gesucht. Meld. m. Zeugn. möglichst vormittags erbeten.

Paul Hohlfeld, Ausstellungs-Palast.

Suche wegen Erkrankung des jetzigen ein fleißiges, einfaches

Stubenmädchen.

Antritt möglichst bald.

Frau **M. Wiessner,** **Rittergut Cunnersdorf-Bannewitz b. Dresden.**

Stuben-, Hausmädchen zu einz. Herrsch. sucht **Ida Müller,** Stellenvermittlerin, Jakobsgasse 8.

Arbeiterinnen z. Flaschenspülen

und Montieren sofort gesucht. **Eberlbräu,** Bönischplatz 11.

Tücht. Hausmädchen

mit Kochkenntnissen für 1. Sept. gesucht. Vorzustellen Dienstag nachmittag von 4—7 Uhr Carolastraße 3, 2. Et.

Oekonomie-Wirtschafterinnen

selbständ. u. unter Leitung der Hausfrau werden für sofort und 1. Oktober d. J. in gute und dauernde Stellen auf Rittergüter bei hohem Gehalt gesucht d. den **Landwirtschaftlichen Beamten-Verein Dresden** (juristische Person), Reitbahnstraße 17, 1. Gegründet 1888. Tel. Nr. 6357.

In kl. Stadthaush. zu einzeln. Dame wird für 1. oder 15. Sept. **bess., älter., zuverl. Mädchen** gesucht, welches in allen häusl. Arbeiten u. im Nähen bewandert ist. Offerten mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderung an Gutsbes. **Oehmigen, Boderitz** bei Mügeln, Bez. Leipzig.

Für 1. September wird auf mittleres Landgut ein jung. Mädchen als

Stütze

gesucht. Offerten unter **M. K.** postlagernd **Friedrichswalde-Ottendorf,** Bez. Dresden.

Gebildete, ältere Wirtschafterin,

die sich's angelegen sein läßt, einen besseren, ländlichen Haushalt gut zu besorgen, wird per 1. September auf Rittergut

gesucht.

Dieselbe hat außer dem Haushalt noch das Milchkühlen zu besorgen. Milch geht z. Molkerei. Reine Leutebeköstigung. Werte Offerten u. **A. C. 100** postlagernd **Riesa.**

Perf. Perlenarbeiterinnen,

Heimarbeit, für sof. ges. Höchster Lohn. Vorzustell. v. 5—½7 Uhr nachmittags Polierstraße 11, 2.

2. Hausmädchen,

nicht unter 17 J., das schon ged. hat, sucht ab 1. Sept. od. 1. Okt. Frau Oberl. Dr. **Druschky, Glauchau,** z. Zt. Weinböhla b. Dr.

Ges. f. 1. Sept. zuverl. Hausmädch. f. kl. Haushalt Kaitzerstr. 43, p. l.

Lehrfräulein für bess. Chok.-Gesch. sof. ges. Off. **J. M. 70** Annahmest. Kesselsdorfer Str. 9.

Für j. geb. Mädch., 18 J., in allen häusl. Arbeit. u. Schneidern erf., w. z. 1. Sept. od. spät. Stelle als Stütze ges., w. Hilfe vorh. Fam.-Anschluß u. Taschengeld. Off. u. **M. P. 777** postl. Altenburg, S.-A.

Für **sofort** 15—18jähriges

Mädchen

aus guter Familie, welches bei den Eltern wohnen kann, für zwei kl. Kinder, zugleich zur Begleitung für mehrwöchigen Landaufenthalt bei hohem Lohn gesucht. Hausmädchen vorhanden. Vorzustellen Kaffhäuserstr. 28, 1. r., 12—4 Uhr.

Stellen-Gesuche.

An strenge Tätigkeit gewöhnter Landwirt s. s. 1. Sept. Stell. a.

Wirtschafter

od. **Wirtschaftsvogt** auf gr. Gute. Off. u. J. 7219 Exp. d. Bl.

Verwalter,

Landwirtssohn, 26 Jahre alt, an strenge Tätigkeit gewöhnt, in all. Zweigen der Landwirtschaft und Maschinen vertraut, sucht zum 1. Oktober selbständige oder auch unter Mitleitung des Besitzers dauernde Stellung. Off. unter **U. 7190** in die Exp. d. Bl.

Junger Landwirt, der seine Lehrzeit beendet u. gewöhnt ist, mitzuarbeiten, sucht Stell. als

Volontär-Verwalter.

Das erste halbe Jahr gegen freie Station, dann klein. Taschengeld. W. Off. u. **K. S. 750** lagernd Postamt 21, Dresden, erbeten.

Junger Landwirt

26 Jahre alt, kath., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehl., Stellung als **Verwalter** per 1. Oktober. Werte Off. erb. u. **F. B. 4320** postl. **Krakau, Böhmen.**

Tücht. Kaufmann,

30 J. alt, im Konto-Korrent, Mahn- und Rechnungssachen, sowie Einkauf u. Offertwesen bestens vertraut, gewandt. Korrespondent, Gabelsb. Stenograph u. Maschinenschreiber, **sehr gewissenhaft, streng solid,** redegewandt, für Reise geeignet, sucht z. 1. Oktober in Dresden oder Umgegend passende Stellung. W. Angebote unt. Postlagerkarte 222 Postamt 1 Dresden.

Stenogr., Maschineschrb., Buchh., Korresp. usw. w. kostenl. nachgew. d. **Rackows** Unterr.-Anst., Altmarkt 15. Tel. 8062.

Oberschweizer

sucht zum 1. Okt. 1911 Stell. bis zu 80 St. Vieh. Bin ruh. Melk. u. Viehpfleger. **Karl Riedel,** Oberschweizer, Rittergut **Boden** bei Radeburg.

Tätiger Landwirt,

Mitte 30, led., sucht f. bald Stellg. als Verwalter oder bess. Vogt. Off. u. **A. 7279** Exp. d. Bl.

Tücht. Schlosser,

27 J., verh., welcher m. Reparat., Dreherei u. Feuerarbeiten vertr., sucht dauernde Stellung, ev. als Maschinenmeister. Gute Zeugn. stehen z. Seite. Offerten erb. u. **H. 7298** a. d. Exp. d. Bl.

Empfehle Kutsch.-Familie, Arbeiter-Fam., led. Kutscher, 21 J., f. leicht od. schwer, Kinderfrau, größ. Gut, L. 20-25 ℳ, Clara verw. Teichgräber, Stellenvermittlerin, Ziegelstraße 1, 1.

Verheir. Kaufmann

(Christ), 1 Kind, in den besten Jahren, seit 10 J. in der Glasbranche tätig, mit allen Kontorarbeiten vertraut, Landwirtssohn, jetzt noch in ungesünd. Stellung, sucht sich zu verändern, gleichviel welche Branche. Beste Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Gefl. Off. u. **C. S. 1681** an Ann.-Exped. **C. Schoenwald** in **Görlitz** erbeten.

Suche z. 1. September od. spät. Stellung als

Kutscher, Bote,

Markthelfer od. dergl. Offerten unter **N. N. 77** postl. **Cöthen,** Anhalt.

Oberschweizer

(Berner), verh., mit guten Zeugn., sucht bis 1. Oktober Stellung. W. Offerten unter **A. B. 300** postlagernd **Döbeln.**

Jg. zuverl. Mann, 26 J., sucht lohn. Vertret. od. Vertrauensst. Kaut. f. b. 3000 M. gest. w. Off. u. **J. B. 222** pstl. Kamenz i. S.

Besseres Mädchen, 20 J., sucht sof. Stell. als Stütze in bürgerl. Hause. Off. unter **V. S. 100** hauptpstl. Görlitz, Schl.

Frl., 27 J. alt, sucht Stellg. als **selbst. Oekonomie-Wirtschafterin.** Antritt per 1. Okt. 1911. Off. u. **V. 7266** Exped. d. Bl. erbeten.

21j. Mädchen sucht Stellung a. einem Gute als

Wirtschafterin

unt. Leit. d. Hausfr. W. Off. u. **K. S. 28** postl. Kötzschenbroda bis 11. August erbeten.

Geb. Frl., 30 J. alt, welches d. Haush. selbständ. zu führ. verst., auch i. d. Kinderpflege erfahren ist, mit guten Zeugn., sucht Stelle als

Haushälterin.

Off. erb. u. **S. 17754** Exp. d. Bl.

Junges Mädchen

i. Stell. zur Erlern. d. Haushalts. Familienanschluß u. Taschengeld Bedingung. Gefl. Off. an Frau **Werner,** Dresden-Striesen, Bärensteiner Straße 13, p., l.

Wirtschaftsfräulein.

Frl., 34 J., gebildet, perf. in ff. Küche, sow. Führung ein. feinen Herrschaftshaush., s., gest. auf g. Zeugn., 1. Sept. od. sp. Stell. in fein. Haushalt. Gefl. Off. erb. u. **L. W.** Postamt 14, Dresden-A.

Empfehle 20jähr., erf. Hausmädchen in einf., bürgerl. Haush. Antr. 15/8. od. 1/9. Jul. Glasneck, Dienstverm., Neugersdorf, Sa.

Besseres, fleißiges

Stubenmädchen

mit guten Zeugn. **sucht** 1. Sept. **Stellung** in nur **fein. Hotel.** Off. u. **L. M. 524 „Zittauer Morgen-Zeitung", Zittau.**

Witwe,

alleinstehend, im Haushalt und Krankenpflege gewandt, sucht Wirkungskreis bei bess. ält. Herrn, ev. nach außerhalb. Offert. unt. **B. R. 653** an die Exp. d. Bl.

„Pumpen!" schrie Krischan Dierks den Gesellen zu, die eben die Arbeit einstellen wollten, da sie sahen, daß die Hobelspäne gelöscht waren. „Pumpen!"

Nun strengten sie sich wieder tüchtig an, und Krischan Dierks richtete den vollen Wasserstrahl auf Schütt, der sich in einer Sackgasse befand und nicht entrinnen konnte. Er riß die Hände aus den Hosentaschen und streckte die Arme abwehrend aus. Aber das nützte ihm nichts.

„Laß das nach!" schrie er, „laß das nach, hier brennt's ja nicht!"

„Jawoll!" antwortete Krischan in grimmiger Freude, „hier brennt es tüchtig. Hüt wollu wir auch dit Füer löschen. Pumpen, immer fix pumpen!"

Schütt drehte sich um, so daß der Wasserstrahl seine Rückseite traf, und versuchte, rückwärts gehend, aus dem Engpaß herauszukommen. Aber Krischan packte ihn am Kragen und schüttelte ihn derb hin und her.

„Ich bin Krischan Dierks von der alten Mühle!" rief er, „wenn Du dat noch nich weeß. Und nu hör mal zu. Ich laß Dir hier nicht eher raus, bis Du Dein Wort gibst, daß Du Line Däsel zufrieden läßt."

Schütt strampelte, denn da Krischan Dierks den Schlauch jetzt in der herabhängenden Linken hielt, traf der volle Wasserstrahl seine Beine, und versuchte, sich frei zu machen, aber Krischan Dierks Fäuste verstanden festzuhalten.

„Na, ich hör' noch nichts."

„Lassen Sie mich los," keuchte Schütt, „da kommt Graf Brenkart, was soll der denken."

Krischan Dierks wandte den Kopf herum und sah Karl Otto und Prinz Max in einiger Entfernung stehen und verwundert auf die Szene blicken, und er rief ihnen zu, sie möchten doch näher kommen.

„Es ist besser, wenn Drei das hören, was Schütt mir zu sagen hat. Also, nun los!"

Schütt erhoffte Rettung von den beiden und krähte: „Was geht mich überhaupt die dumme Deern an! Als ob ich nicht zehn für eine kriegen könnte."

„Sie erklären also hiermit vor uns drei Zeugen, daß Sie sich Line Däsel niemals wieder in irgendeiner Weise nähern wollen?" fragte Prinz Max, dem Karl Otto die nötigen Erklärungen gegeben hatte, plötzlich mit seiner schärfsten Kommandostimme.

„Ja," stieß Schütt nun geängstigt heraus.

Nun ließ Krischan Dierks ihn los und der Wasserstrahl erlosch. Triefend verließ Schütt den Platz, und da er nicht gerade wie ein Held aussah, mußte er noch Spott und Hohngelächter der draußen harrenden Menge über sich ergehen lassen. Er lief nach Hause und ließ sich in den nächsten Wochen weder in Brennerburg noch in der Umgegend sehen.

Da Frau Lothusen verreist war, gingen Karl Otto und Frank noch einmal nach oben, um zu sehen, ob dort alles in Ordnung sei, dann verließen sie auch mit Prinz Max die Brandstätte, um nach Hause zu fahren, und Däsel vergaß in seinem Eifer ganz, ihnen für ihre Hilfe zu danken.

Auch über die alte Mühle war das Unwetter dahingegangen. Als Krischan nach Hause gekommen war und den Braunen ausspannte, kam sein Vater zu ihm und fragte, was es mit dem Feuer bei Däsel sei. Ein Fuhrmann wäre vorbeigekommen und hätte erzählt, daß es bei Däsel brenne, Näheres wüßte er aber nicht. Nun sei Line natürlich in großer Angst und hätte schon davonlaufen wollen.

„Es ist nur der Schuppen," sagte Krischan, „aber wir haben ihn gelöscht, und Schütt dazu. Wo is Line?"

„Sie wollte ja wohl sehen, ob der Wind viel Aepfel abgeschlagen hat. Das war ja rein zu toll heute."

Peter übernahm ohne weiteres die Sorge für den Braunen, und Krischan ging in den Garten. Ueberall lagen abgerissene Blätter und kleine Zweige am Boden, von allen Bäumen tropfte es noch. Es mußte hier länger geregnet haben als in Brennerburg. Line hatte Fallobst in einen Korb gesammelt. Jetzt stand sie an einem Bohnenbeet und wickelte eine losgerissene Pflanze wieder um die Stange. Sie bemerkte Krischans Kommen nicht. Da nahm er sie plötzlich in die Arme zog sie an sich und küßte sie. Und Line Däsel sträubte sich nicht.

„Es ist bloß der Schuppen," sagte er endlich, und küßte sie wieder.

Und so erfuhr sie in den kleinen Pausen, die er sich gönnte, die Einzelheiten des Brandes und seiner Rache an Schütt. Auf diese Weise dauerte sein Bericht sehr lange. Endlich nahm er sie auf den Arm wie ein kleines Kind, trug sie ins Haus und setzte sie in der Gaststube vor Peter Dierks nieder.

„Vadder," sagte er mit etwas atemloser Stimme, „Du wolltest ja immer, es sollt' wieder eine Frau auf die alte Mühle. Hier is eine. Line will nun immer hier bleiben."

Und Line Däsel widersprach nicht, obgleich sie davon noch gar nichts gesagt hatte und überhaupt noch nicht zu Worte gekommen war. Peter Dierks nickte, legte seine Pfeife weg und faßte Lines Kopf mit beiden Händen.

„Lütt Deern," sagte er mit feuchten Augen, „lütt Deern, ich wußt' es ja lang."

Nach kurzer Zeit ging er hinaus und trat in die offene Haustür. Die Luft war frisch und kühl geworden; große Pfützen standen noch auf der Landstraße. Am blassen Abendhimmel leuchteten schon ein paar Sterne. Zu denen sah der alte Mann auf und dachte an Dorten.

Ist Hitze gesund?

Ueber die enorme Hitze, welche seit einigen Tagen auch den Kontinent beherrscht, wird in allen Tonarten geschimpft. Die meisten Menschen stöhnen fürchterlich unter der hohen Temperatur, sie wissen gar nicht genug davon zu berichten, wie sehr sie unter der Hitze leiden, und stoßen doch fast allgemein auf ein ungläubiges Kopfschütteln. Die Antwort lautet auch meistens dann: „So wohl wie jetzt haben Sie aber noch niemals ausgesehen." Der Klagende besinnt sich dann auf sich selbst und muß auch zugestehen, daß er sich sehr wohl befinde, und daß die Klagen über die Temperatur mehr der Gewohnheit, als der Tatsache entspringt. In Wirklichkeit steht es nämlich so, daß Menschen, die verständig leben und vernünftig angezogen sind, unter der Hitze im allgemeinen nicht gar zu viel zu leiden haben. Die Forschungen der Mediziner haben ergeben, daß eine hohe Temperatur in der Zeit der Sommermonate für die Gesundheit von außerordentlichem Vorteil ist, daß die Hitze gesund ist. Natürlich muß man entsprechend gekleidet sein. Man darf bei der Temperatur der Hundstage keine beengenden Kleider anlegen. Diejenigen Menschen, die hauptsächlich unter der Temperatur eines warmen Sommers stöhnen, sind die Damen, einzig und allein aus dem Grunde, weil sie in ein Korsett eingeschnürt sind. Glücklicherweise gestattet die diesjährige vielgeschmähte Mode den Damen, das Korsett auszulassen, ohne daß die Figur darunter sonderlich leidet. Die Kleider à la Poiret sind im Taillenschluß nicht gehalten, sondern fallen lose herab, der Gürtel sitzt oberhalb des Einschnittes, den das Korsett als Taille markiert.

Wer also nicht gar zu korpulent ist, der darf es in den modernen Kleidern durchaus wagen, nur das Kleid anzulegen und Korsett auszulassen. Die Wirkung, welche eine so leichte und angenehme Bekleidung hervorruft, ist ganz außerordentlich. Man hat Gelegenheit gehabt, festzustellen, daß Damen, die sich am Tage nicht auf die Straße wagten, so lange sie das Korsett trugen, befreit und erleichtert aufatmeten, weil sie mit der Tradition und Mode von früher gebrochen hatten. Alle Arbeiten gingen ihnen leicht von der Hand, sie zeigten eine fröhliche und heitere Stimmung, sie blühten unter dem Einfluß der Hitze förmlich auf, wurden jung, rosig und zeigten einen lebhaften Appetit.

Die Herrenkleidung läßt natürlich für die warme Jahreszeit auch viel zu wünschen übrig. Die Anzüge aus schwerem englischem Stoff sind nicht geeignet, um eine entsprechende Hitzeableitung zuzulassen. In diesem Sommer der großen Trockenheit und hohen Wärme aber haben auch viele Herren, die sonst der Mode ihren Tribut zollen, mit der Tradition aufgeräumt, und man sieht in den Städten vielfach eine ganz neue Art der Herrenkleidung. Der beengende Halskragen ist geschwunden, das flotte Tennishemd mit seinem weichen Kragen ist an Stelle des steifen Oberhemdes getreten. Der leichte Leinen- oder Bastanzug schaut sehr gut aus, wenn er gut gearbeitet ist; vielfach verschmähen die Herren der Schöpfung den Rock und gehen vollständig in Tennisdreß, in der Leinenhose, dem weißen Hemd und dem breiten Gürtel. Man kann durchaus nicht behaupten, daß diese Art der Kleidung unvorteilhafter wäre, als der übliche Anzug. Auch bei den Herren machte sich der Einfluß der Garderobe bemerkbar, man durfte vielfach beobachten, daß die arbeitenden Männer die Temperatur mit viel Humor und Leichtigkeit auf sich nahmen, daß sie sich wohler fühlten, als je zuvor, besonders aber als in einem regnerischen Sommer. Zum Ausgleich für die kalten Tage des Herbstes und Winters hat der menschliche Körper die hohe Temperatur des Sommers durchaus nötig. Es tritt unbewußt eine Regeneration ein, die den Menschen verjüngt und auffrischt. Der Sonnenschein wirkt auf das Gemüt und auf die Stimmung außerordentlich wohltuend. Man darf dem Körper selbst bei warmer Witterung Strapazen zumuten, wenn man ihn entsprechend ernährt. Die scheinbare Appetitlosigkeit an den warmen Tagen rührt hauptsächlich von der ungesunden Kleidung her. Ist man leicht und entsprechend angezogen, dann hat man auch genügend Hunger und der Durst zeigt sich durchaus nicht quälend. Die Hitze ist dem Menschen notwendig und gesund, er muß nur selbst dafür Sorge tragen, daß er ihr entsprechend begegnen kann.

Stellen-Gesuche.

24jähr. Mädchen sucht Stell. als besseres
Stubenmädchen
in herrschaftlichem Hause. Gefl. Off. u. **C. 7281** Exp. d. Bl.

Tel. 7438 u. 3609. **Empfehl. Kellnerinnen** sowie alles andere Gastwirtspersonal. Max Freudenberg Stellenvermittler. Johann Hille **Bur. z. Adler,** Frauenstr. 9.

Best. 20jähr.
Mädchen
mit guten Zeugn. sucht Stellung bei gut. Behandl. nach Dresden bis 15. Aug., spätestens 1. Sept. **Hedwig Wagner, Chemnitz,** Elisenstraße 40, 2. I.

Gutsbesitzerstochter, i. gesetztem Alter, die schon in Stelle war, sucht 1. Oktober als **Wirtschafterin Stellung.** Frauenl. Haushalt bevorzugt. Off. u. **N. O. 80** postlagernd **Tablen,** Sachsen.

Suche für meine **Tochter,** welche Ostern die Schule verlassen hat, in best. Haushalt
Stellung
mit Familienanschluß. Off. unt. **O. G. 12** a. d. Ftl.-Exped. d. „Dresdn. Nachr." **Meißen** erb.

Tücht. Wirtschafterin, 27 Jahre, Beamtentochter, sucht für 1. Sept. od. 1. Oktober **Stellung** zur selbst. Führung d. Haushalts. Gefl. Off. u. **G. S. 1000** b. 12. 8. postlag. **Cybin** b. Zittau.

Gesetztes Fräulein, tücht. in all. Zweigen des Haushaltes, mit guten Jahrzeugnissen als **Stütze** u. **Kinderfrl.,** sucht pass. Stellung möglichst in süddeutscher Familie, auch zur Aushilfe. Off. unt. **B. O. 650** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Anständiges Mädchen
sucht z. 1. 10. Stellung als Möchen m. Kem. aber nur bei Haushalt od. als Wirtschafterin zu älterem Ehepaar. R. Dresden-Neustadt. Beste Empf. stehen z. Seite. W. Off. nebst Gehaltsang. erb. unt. **A. R.** postl. **Neutnitz, Sa.**

Fräulein,
22 J. alt, mit guter Institutsbildung, sucht Stellung zu 1 od. 2 Kindern. Gute Behandlg., mögl. süddeutsche Familie bevorz. Geht auch zur Aushilfe. Briefe erb. unt. **B. N. 649** in die Exp. d. Bl.

Geldverkehr.

Erststellige
Hypotheken
auf städtische Grundstücke gewährt zu **günstigen** Bedingungen
Sächsische Bodencreditanstalt,
Dresden-A., Ringstraße Nr. 50.

12000 Mark
sind auf **1. Hyp.** unt. günstigen Bedingungen bald auszuleihen. Anträge nach Zirkusstraße 19, 1. Etage rechts, erbeten.

Konkurs u. Zahlungsschwierigkeiten
werden erledigt d. außergerichtlichen Vergleich. Bücher werden reguliert und neu angelegt durch Bücherrevisor **S. Modern, Dresden, Marschallstr. 37, I.** Tel. 4759. Komme auch außerhalb.

Baugelder
in größeren u. kleineren Beträg. werden **unter günstigen Bed.** eventuell vom **Baubeginn** an gewährt. Off. u. **W. N. 125 „Invalidendank" Leipzig.**

Mark 10 000
auf ca. 2 Jahre gegen gute Verzinsung und Sicherstellung von Geschäftsmann gesucht, dessen Kapital augenblicklich in Grundstücken festgelegt ist. Off. unter **E. 7288** in die Exped. d. Bl. erbeten. Agenten zwecklos.

5—10 000 M. 2. Hyp., 5%, suche sof. auf m. neueres, rentenfreies Zinshaus im nah. Vorort Dresdens. 1. Hyp. ist 15 000 M. Mieten 2100 M., Brdk. 24000 M. Trage Kursverlust od. nehme kl. Objekt. Offert. erbet. u. **B. 574** an Haasenstein & Vogler, Dresden.

1800—2000 M.
auf 2. sichere Hyp. hinter Sparkassengeld innerh. d. Brandk. auf neuerbautes Hausgrundstück mit Garten sof. oder bis 1. Oktober zu leihen gesucht. Werte Off. u. **E. R.** postl. Frauenstein, Erzgeb.

Darlehn, reell, diskret an jedermann, mäßige Zinsen, durch **Eckardt, Altmarkt 8.** Rückp.

8—10000 Mark.
Zur Ausführung meiner sensationellen, bereits geprüften Erfindung auf dem Gebiete der Automobilbranche suche ich auf kurze Zeit gegen hoh. Verdienst **8—10 000 Mark.** Nur direkte Offerten unter **D. V. 2533** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Für Kapitalisten!
Zum **weiteren Ausbau** meines **Unternehmens (Metallwaren-Fabrikation)** suche einen **kapitalkräftigen Teilhaber** mit **ca. 150 Mille,** gleich, ob still oder tätig; Kaufmann bevorzugt, da selbst Fachmann. Aufträge bis nächstes Jahr reichlich vorhanden. Beteiligungskapital ist ratierlich zu erlegen. Sicherung zweitstellig; minimale Konkurrenz; lukrativer Artikel, nicht von Saison abhängig. Nach Betriebserweiterung mindestens 20prozentige Kapitalsverzinsung und garantiert. Massen-Artikel-Millionenbedarf. Da Jahres-Abschlüsse, wenig Spesen; großes Erweiterungs-Terrain vorhanden. Anlage erst vor drei Jahren neuzeitlich und massiv eingerichtet. Einfache Bearbeitungsweise. Betriebspersonal und billige Arbeitskräfte reichlich vorhanden. Gefällige Angebote von Selbstreflektanten erbeten unter **B. 7280** in die Exped. d. Bl. Vermittler-Offerten finden keine Beachtung und bleiben unbeantwortet.

7000 Mark
sof. gesucht v. gutsit. Bel., prima Gutshyp., Hälfte d. Wertes ausg. Gut b. Dresden, trage etw. Kursverlust. Selbstd.-Off. u. D. J. 2344 **Rudolf Mosse, Dresden.**

3—6000 Mk. II. Hyp.
goldsicher, auf Vororts-Grundstück sofort gesucht. Damnum und Zinsverlust werden gewährt. Off. unt. **B. K. 646** in d. Exp. d. Bl.

Still. Teilhaber
mit 10 000 Mark
für **Fabrikations-Geschäft** (Lederwaren-Engros) ges. **Letzt. Jahres-Umsatz ca. 100 000.** Off. u. **R. A. 453** Exp. d. Bl.

Hochfeine reelle Anlage! Gesucht:
Bis 30000 Mk.
1. Hypothek (bisher unbelastet) auf **hochrent. industr. Untern.**
Nähe Weesensteins
von einem reichen Manne. Taxe: 100 000 M., Brandkasse: 46 000 M. Agenten verbeten. Offerten u. **S. A. 476** an die Exp. d. Bl. erbeten.

10 000 M. 1. Hypothek
auf **Landwirtschaft Nähe Meißens gesucht.**
Off. unt. **Q. A. 430** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Miet-Gesuche.

Herrenhaus eines Rittg., **Landhaus** oder **Einfamilienhaus** in Vorort,
wenigstens 6 od. 7 große Zimmer enthaltend, für sofort, wenn möglich mit Vorkaufsrecht, **zu mieten gesucht.** Adressen erbeten unter **B. 7198** an die Exp. d. Bl.

Referendar sucht f. 15. Aug. 1911
Wohnzimmer
mit Kammer bis 35 M. in freier Lage (Elbe oder Platz) Nähe des Oberlandesgerichts. Ruhig, ungestört. Off. unt. **G. 7295** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche per sofort
Wohnung
in Blauen od. Löbtau, w. mögl. Stallung u. Niederlage dabei. Off. erb. u. **D. R. 28** Reisewitzerstr. 31.

Miet-Angebote.

Villa Daheim in Ober-Kipsdorf
empf. v. 15. 8. ab Sommerwohnung mit u. ohne Küche. — Familienpens. — Ruh. gesch. Lage, auto- und staubfrei. — Fernblick, Tennisplatz, Luftbad. — Prospekte.

Alaunstrasse 13
ist Stallung für 10 Pferde,
passend für Fuhrgeschäft usw., nebst Wagenremisen, per 1. Oktober **zu vermieten.** Kontor: **Julius Dämler,** Alaunstraße 15.

Elisenstrasse 74,
nahe d. Sachsenplatz, ist eine **1. Etage,** 5 Zimmer, Mädchenk., Alkov., Korr., Küche mit Balkon, Bad, Wasserkl., für 885 M. zu vermieten

Dresden-Plauen, Zwickauer Straße 129, 2. r., ist eine schöne Wohnung (4 heiz. Z., Korr., Küche m. Bad, Balk., Gas, Mädch.-K., Speisegew.) wegzugsh. p. 1./10. für 550 Mark zu vermieten.

Sellin a. Rügen, Villa „Frohsinn",
1. Haus am Platze, vollständig renoviert, neu möbliert, hochherrschaftlich eingerichtet, elektr. Licht, Wasserleit., großer, schöner Park, Zimmer mit und ohne Pension zu soliden Preisen zu vermieten.

Pensionen.

England.
In feinem Töchterpensionat b. London können 1 od. 2 jg. Mädchen aus besten Familien Aufnahme finden. Ausgezeichneter Unterricht in Sprachen, Musik, Malen, auch Turnen, Reiten, Schwimmen u. Schöne Lage, gr. Park. Vorsteherin jetzt in Dresden, Kaitzer Str. 43, part. l. Zu sprechen zw. 10 u. 12 vorm.

Armes Mädchen bittet edeldenk. Leute, ihr 9 Mon. a. Mädch. **an Kindesstatt anzunehmen.** Adr. unt. **H. H. 4477** Postamt 12, Dresden-N.

Dame in diskret. Verhältn.
sucht frdl. Aufnahme mit Pension. Off. u. **B. S. 654** Exp. d. Bl.

Damen
mögen sich vertrauensvoll in all. Angelegenheiten wenden an Frau **Auguste Wraben,** praktische Hebamme, **Prag V.** Meiselgasse 8, beim Altstädter Ring. Auf Wunsch wird Zimmer mit ganzer Verpflegung besorgt. Briefe werden beantwortet.

Hebamme Schillinger diplom. klin. lgj. Prax. vertrauensv. a. Ang. Prag II, Myslikstr. 171. (N. W. a. aw.)

Gebr. **Klavier** zu kaufen gesucht. Offerten **mit Preisangabe und Fabrikat** unt. **B. J. 645** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Herrenzimmer,
echt Nussbaum u. Eiche,
sehr elegante Salons,
Salonschrank, Trumeau, Tisch, Stühle, Garnituren,
sehr eleg. Speisezimmer,
echt Eiche, Nußb. u. Mah., Büfett, Trum., Ausziehtisch, Kredenz, Stühle, Sofa, sowie Schlafz., echt Nußb., **gr. Garderobeschr.** weiß gemalt, Biedermeier, u. versch. s. gut erh. bill. zu verk. Johann-Georgen-Allee 1, 1. Etage.

Wo bei
Haut-Ausschlägen
andere Mittel versagten, half **nach wenigen Tagen Obermeyers Herba-Seife.**
Herr Oberschreiber Rothas, Schönthal, schreibt:
„Da ich sehr starke Hautausschläge hatte u. trotz allen Mitteln nicht vergingen, probierte ich Obermeyers Herba-Seife und schon nach wenigen Tagen waren sie spurlos verschwunden.
Obermeyers **Herba-Seife** zu haben in allen Apothek., Drog., Parfüm. à Stück 50 Pf., 30% stärkeres Präparat Mk. 1,—. n

Hygienische Bedarfs-Artikel
Mutterspritzen
Spülkannen, Leibbinden
sowie sämtliche
Frauen-Artikel
Kataloge gratis.
R. Freisleben
Postplatz.
Man achte auf Firma.